ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE

FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . 20 FL. = 40 K.
„ DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
„ ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT

VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 41. | WIEN, SONNTAG DEN 16. JUNI 1895. | XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 593.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 16. JUNI 1895.

VORSCHAU AUF KRAKAU.

Die erste Halfte der diesjahrigen Rennsaison im Inlande liegt hinter uns. Sie hat interessante Ereignisse in Hülle und Fülle gebracht, darunter auch Sensationsbegebenheiten. Zu diesen zahlt vor Allem der grandiose Sieg von *Tokio* im Oesterreichischen Derby. *Tokio* ist es auch allein, der die Ehre des 1892er Jahrganges hochhalt. Alles Andere, was demselben angehört, ist Mittelclasse. Die Derbyjahrgange aller europaischen Lander, in denen der Rennsport in grösserem Maasstabe betrieben wird, sind in ihrer Gesammtheit mittelmassig oder direct schlecht. Auch der von Oesterreich-Ungarn würde davon keine Ausnahme machen, wenn ihm nicht eben *Tokio* angehorte, dieser beste Hengst, der je in Oesterreich-Ungarn gezogen wurde. Man kann nur den einen Wunsch hegen, dass der ausgezeichnete *Talpra Magyar*-Sohn bis zum October in der Form erhalten bleibt, in der er sich am Derbytage befand, und dass seine Besitzer mit *Tokio* auch den Versuch im Prix du Conseil Municipal unternehmen. Dadurch würde die eigentliche Classe von *Tokio* klar zu Tage treten. Von den alteren Pferden zeichnete sich wahrend der abgelaufenen Meetings in erster Linie *Or-vert,* von den Zweijahrigen *Gomba* aus, der Doppelsieger in den Graf Julius Károlyi-Memorial Stakes und im Metropole-Preis.

Die zweite Halfte der heurigen Rennsaison in der Monarchie nimmt am nachsten Donnerstag in Krakau ihren Anfang. Der Krakauer Rennverein gehört zu den jüngsten im Lande. Aber trotz seines kurzen Bestandes hat er sich eine achtunggebietende, hervorragende Stellung errungen. Die Reunion in Krakau gehört zu den glanzendsten sportlichen Veranstaltungen, welche in der Provinz geboten werden, sie lockt auch zumeist das beste Material an. Die heurigen Propositionen haben gegen jene vom Vorjahre eine wesentliche Veranderung durch die Schaffung des Krakauer Derbys und die Restringirung des Meetings von vier auf drei Tage erfahren. Letztere Einschrankung ist von grossem Vortheile fur die Reunion und dürfte insbesonders auf den Besuch der Rennen in der polnischen Kronungsstadt einen günstigen Einfluss ausüben.

Der erste Tag bringt als Hauptnummer den Directorium-Preis. In diesem Zweijahrigenrennen ist auch *Gomba* concurrenzberechtigt. Der Hengst des Herrn Rudolf Ritter Wiener v. Welten wird aber dieses Engagement nicht erfüllen, dagegen soll hier *Boglár* starten. Der Zweite hinter *Gomba* im Metropole-Preis wird sicherlich umsomehr als heisser Favorit zum Pfosten gehen, als sich ihm nur minderwerthige Altersgenossen entgegenstellen dürften. Zu diesen gehören u. A. *Fiume, Cascata, Clarion* oder *Ethelswitha, Schatzgräber* und *Joker.* Diese Gegner hat *Boglár* sicher nicht zu scheuen, es musste denn der in seinem Stalle stets so hochgehaltene *Joker* seit seinen missglückten zwei Versuchen im Maiganz aussergewöhnlich grosse Fortschritte gemacht haben. Das werthvollste Rennen auf dem Programme des Samstag ist der Preis vom Wawel, der im vergangenen Jahre zu einem Match zwischen *Virad* und *Turul* herabgesunken ist, wobei Ersterer nach Kampf mit einer knappen Halslange siegte. Diesmal wird die 8000 Kronen-Concurrenz sicherlich ein grösseres Feld beim Pfosten versammeln. Eine genaue Starterliste lasst sich derzeit noch nicht zusammenstellen und geben wir nachstehend nur die Liste der engagirten Pferde mit den ihnen zukommenden Gewichten:

Gounod 3j.	54½ Kg.	Folichonne 3j.	53 Kg
Turul 6j.	65½ »	Elbrus 3j.	54½ »
Gogerl 3j.	54½ »	Unser Graf 3j.	54½ »
Mimi Pinson 3j.	53 Kg.	Cham 3j.	50½ Kg.
Satanella 4j.	60½ »	Szlachcianka 4j.	60½ »
Parsifal 4j	58 »	Toborzó 3j.	54½ »
Dunbar 3j.	54½ »	Solist 3j.	54½ »
Pickerel 3j.	54½ »		

Weit wichtiger natürlich als die beiden eben kurz besprochenen Rennen ist das am nachsten Sonntag zur Entscheidung gelangende Krakauer Derby, dessen Creirung die Eliminirung des Grossen Preises von Krakau zur Folge gehabt hat. Von deutschen Pferden ist nur mehr *Isolani* concurrenzberechtigt, der aber am selben Tage im Deutschen Derby laufen wird. Ob und welche Pferde im russischen Besitze im Krakauer Derby starten sollen, entzieht sich vorlaufig noch der allgemeinen Kenntniss, dagegen sind von osterreichisch-ungarischen Pferden zur Theilnahme an dem 40 000 Kronen-Rennen bestimmt:

Gf. G. Andrassy's br. H. *Levente* v. Livingstone—Beatrix, 58 Kg. (Langham) . . . . Brown
Gest. Angern's br. H. *Gounod* v. Kisber öcscse—Wunschmaid, 58 Kg. (Spider) . . . . . Adams
Gf. L. Forgach' schwbr. H. *Kurucz* v. Insulaire—Fickle, 58 Kg. (Richards) . . . . . Wilton
A. v. Harkanyi's F.-H. *Csapláros* v. Charibert—Ready-money, 58 Kg. (Metcalf) . . . . Smith
Gf. St Siemienski's F.-H. *Napagedl* v. Abonnent—Ironie, 58 Kg. (Spider) . . . . . .
Dess. F.-St. *My-own* v. Hastings od Abonnent—Sugar-plum, 56½ Kg. (Spider) . . .
Gf. Joh. Tarnowski's F.-St. *Wiosna* v. Biró—Odsiecz, 51½ Kg. (Frost) . . . . Fk. Hesp

Die offentliche Form weist einzig und allein auf *Csapláros* und *Levente* hin. Diese beiden Pferde, welche im Oesterreichischen Derby *Tokio* zunachst einkamen, werden wohl das Ende unter sich ausmachen, und da die Verhaltnisse dieselben wie in Wien sind, so muss man in *Csapláros* den wahrscheinlichen Gewinner des ersten Krakauer Derbys suchen.

VORSCHAU AUF HAMBURG.

(Von unserem Berliner Correspondenten.)

Mit Riesenschritten nahert sich nun, nachdem der Zenith der Rennsaison in England, Frankreich und Oesterreich-Ungarn mit der Entscheidung der jeweiligen Derbys erreicht wurde, auch für den deutschen Sportsman der Höhepunkt des Rennjahres mit dem Hamburger Derby-Meeting. Der Hamburger Rennclub hat heuer zwar mit der Zerreissung desselben in zwei Theile noch nicht gebrochen, doch hat man wenigstens das eigentliche dreitagige Derby-Meeting so gelegt wie in den früheren Jahren, so dass es auf einen Freitag, Sonntag und Montag fallt. Zweifellos ist diese Gruppirung der von den beiden letzten Jahren in mehr als einer Hinsicht vorzuziehen, und dürfte sich diese nun wohl zur festen Regel ausbilden, denn mit Recht braucht der Rennbetrieb in Deutschland vor Allem fur seine Feste die Sonn-, respective Feiertage, so dass man sich aus diesem Grunde mit der Fixirung des Hamburger Rennclubs für sein Sommer-Meeting nur einverstanden erklaren muss.

Als Zugnummer des ersten Hamburger Renntages befindet sich der Grosse Hansapreis, der nunmehr zum vierten Male gelaufen wird. In den drei ersten Jahren seines Bestehens concurrirten stets Pferde osterreichisch-ungarischer Herren gegen die deutschen Bewerber, ohne dass indess ein Erfolg den Stallen von der Donau beschieden gewesen ware, denn *Coureur* erlag 1892 gegen *Nickel, Espoir* musste sich 1893 vor *Dorn* beugen, und im Vorjahre vermochte *Perle d'or* gar nur als Vierte hinter *Alconbury, Ilse* und *Birkhahn* einzukommen.

Das Feld, welches sich am Sonntag hinter der rothen Flagge des Starters um die 25.000 Mark einfinden soll, wird blos ein halbes Dutzend Kopfe betragen, denn nur folgende Pferde sind zur Theilnahme an dem Rennen bestimmt:

E. Balzer's 3j. br. St. *Lady Isabel* v. Master Kildare—Rose of York, 52 Kg. . . . . . Warne
R. Haniel's 3j. br. St. *Guzla* v. Palais Royal—Guzna, 52 Kg. . . . . Heckford
W. Hiestrich's 3j. br. St. *Asche* v. Kisbér—Alpheda, 50½ Kg. . . . . ?
C. v. Lang-Puchhof's 3j br. St. *Gloire de Dijon* v. Galopin—Rosegarden, 56½ Kg . Robinson
U. v. Oertzen's 4j. F.-H. *Hannibal* v. Trachenberg—Zama, 63½ Kg. . . . . E. Martin
Oluf's 4j. br. H. *Alconbury* v. Paradox—Wheatsheaf, 65 Kg. . . . . Sharpe

Sucht man nach dem voraussichtlichen Gewinner des reichen Preises, so fallen drei Namen sofort in die Augen: *Hannibal, Gloire de Dijon* und *Alconbury.* Letzterer gewann bekanntlich für seinen Besitzer im Vorjahre das werthvolle Rennen, doch waren die nachherigen Leistungen des Oluf'schen

Hengstes nicht sehr vertrauenerweckend, denn der *Paradox*-Sohn konnte nur noch das Kopenhagener Handicap und das Oeresund-Rennen in der dänischen Hauptstadt auf sein Gewinnconto bringen; im Fürstenberg-Memorial sowohl wie auch in den Badener Prince of Wales Stakes erlitt der Hengst schwere Niederlagen. In diesem Jahre ist *Alconbury* noch nicht gestartet, soll sich jedoch, wie alle Pferde Arnull's, in guter Verfassung befinden. *Lady Isabel*, die andere Trägerin Hamburger Farben, sowie *Guzla* und auch *Asche*, so gut letztere Stute auch ist, sind nicht Classe genug, und somit blieben nur noch *Gloire de Dijon* und *Hannibal* zu besprechen übrig.

Die *Galopin*-Tochter des Herrn v. Lang-Puchhof ist, wie ihre hervorragenden Leistungen 1894 zur Genüge beweisen, ein Pferd erster Classe, doch musste sie sich in den bereits oben erwähnten Prince of Wales Stakes zu Baden-Baden vor *Aribert I.* und *Hannibal* beugen, allerdings bei für sie sehr ungünstigen Gewichtsverhältnissen, denn sie trug nur $3^1/_2$ Kg. weniger als die beiden Hengste. In diesem Jahre ist die Stute noch nicht versucht worden; sie hat eines kleinen Anfalles wegen kurze Zeit die Arbeit unterbrechen müssen, so dass man kein rechtes Vertrauen deswegen zu *Gloire de Dijon* haben kann. Um so grösseres verdient dafür aber *Hannibal*. Der Hengst des Herrn Ulrich v. Oertzen ist, wie seine drei diesjährigen Siege beweisen, unter unseren älteren Pferden eine Classe für sich und würde im Vorjahre sich sicher, wenn nicht durch Krankheit verhindert, auch mit dem blauen Bande Deutschlands geschmückt haben. Es weist daher Alles mit Macht darauf hin, dass als Sieger aus dem diesjährigen Grossen Hansa Preise

Hannibal

gegen *Gloire de Dijon* und *Alconbury* hervorgehen musste.

Ueber die sonstigen Ereignisse des ersten Tages finden die Leser am Schlusse dieser Ausführungen die voraussichtlichen Gewinner verzeichnet. Es erübrigt daher noch in der heutigen Nummer eine Vorbetrachtung über das Deutsche Derby anzuschliessen.

Schwer ist es, schon jetzt eine genaue Liste der Theilnehmer am grössten deutschen Zuchtrennen aufzustellen, und hat es beinahe den Anschein, als ob das Derby nur deutsche Pferde unter sich ausmachen sollten, denn der Vertreter Oesterreichs, Herrn Anton Dreher's *Gogerl*, hat in seiner Heimat denn doch zu mässige Leistung gebracht, um ernstlich in Betracht zu kommen. Nachstehend lassen wir eine Liste der voraussichtlichen Starters folgen:

Graditz' F.-H. *Almenrausch* v. Chamant—Autonomy . . . . Ballantine
Dess. F.-St. *Verfehlt* v. Dandin—Vision . . . Moore
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's br. St. *Gazella* v. St. Gatien—Girofla . . . . Rawlinson
R. Corde's dbr. H. *St. Lawrence* v. St. Gatien—Bonnie Lawn . . . . Glover
A. Dreher's br. H. *Gogerl* v. Livingstone—[illegible] . . . . [illegible]
Frh. E. v. Falkenhausen's F.-H. *Impuls* von Fulmen—Comtesse Caroline . . . . Busby
v. Gundelfingen's F.-H. *Isolani* v. Fulmen—Luciana . . . . Hartley
Dess. br. H. *Robert* v. Fulmen—Ceinture Dorée Barker
Gf. L. Henckel's br. H. *Electric* v. Y. Bucca-[illegible] . . . . [illegible]
Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. *Icarus* von Fulmen—Felucca . . . . Warne
V. May's br. H. *Armbruster* v. Recorder od. Good Hope—Archeress . . . . ?
Gest. Mariahall's br. H. *Nixnutz* v. Pancake—Nicht schlecht . . . . Robinson
Dess. br. H. *Calculant* v. Pancake—Catania . Barton
B. Naumann's br. H. *Biedermann* v. Recorder—Lady Bird . . . . E. Martin

Genügend geklärt ist die Form von *Electric*, *St. Lawrence*, *Isolani*, *Icarus* und *Biedermann*, und können diesen Hengsten nur allfällsige, unbedeutende Aussenseiterchancen zugeschrieben werden. *Verfehlt* und *Calculant* gehen nur als Pacemacher für *Almenrausch*, respective *Nixnutz* in's Rennen, und *Armbruster* ist überhaupt noch nie gelaufen. Dunkel gehalten in diesem Jahre sind noch *Almenrausch*, *Robert* und *Gazella*. Alle drei Pferde haben eine hervorragende Form als Zweijährige gezeigt, doch sind über *Almenrausch* stets ungünstige Gerüchte verbreitet gewesen, und *Gazella* ist so schwer zu arbeiten, dass die Memorial-Siegerin schwerlich auf der Höhe der Condition sein wird. Von *Robert* erzählt man sich dagegen Wunderdinge, und der *Fulmen*-Sohn des Herrn v. Gundelfingen wird wahrscheinlich ein sehr gutes Rennen laufen. Die Chancen von *Nixnutz* und *Impuls* wider einander hat die Union eigentlich festgelegt, doch will der Stall von *Nixnutz* und mit ihm viele Kenner das Rennen nicht als richtig anerkennen, da es an einem guten Tempo dort gänzlich mangelte. In Hamburg werden aber *Verfehlt*, *Calculant* und *Isolani* für ein warmes Rennen sorgen, und da dürfte das Resultat von der Union sich leicht in das Gegentheil verkehren. Ein Schlusswort über das Derby sei übrigens erst am Tage der Entscheidung des Rennens selbst gesprochen.

Tips für heute:

Eröffnungs-Rennen: Stall Graditz—Stall May.
Potrimpos-Rennen: *Karikiri—Fantasca.*
Silberne Peitsche: Stall Ehrich—*Alterum tantum.*
Grosser Hansa-Preis: *Hannibal—Gloire de Dijon.*
Peter-Handicap: *Spiritist—Interregnum.*
Schiffbecker Rennen: *Rheintochter—Mars.*
Gr. Officiers-Jagdrennen: *Pont l'Evêque—Red Thorn.*

AUS FRANKREICH.

[illegible]

Die internationale Woche in Auteuil, welche mit ihren grossen und zumeist sehr interessant verlaufenden Rennen auch die Aufmerksamkeit der nichtfranzösischen Sportwelt auf sich lenkt, bringt neben der Grossen Steeple-chase als Hauptereigniss die Grande Course de Haies d'Auteuil. Dieses Rennen bietet dem Publicum allerdings nicht die verschiedenen und vielfachen Aufregungen, welche es in der Grossen Steeple-chase sucht und auch findet, ausserdem steht es auf dem Programm eines Wochentages, es erzielt daher nie den grossen Erfolg der Grande Steeple-chase de Paris. Dieses Jahr jedoch verliehen dem werthvollen Hürdenrennen das prachtvolle Wetter, die Zahl der Candidaten sowie vor Allem die Theilnahme von hervorragenden englischen Pferden einen besonderen Glanz. Vor einer äusserst eleganten Zuschauerschaft im Actionarraum und vor einer vieltausendköpfigen Menge auf der »Pelouse« triumphirten die Farben des Monsieur G. Ledat auf *Charlatan*, auf dem der populäre Boon im Sattel war. Man bereitete dem Jockey eine lärmende Ovation, denn auf Rechnung seines Reiters ist vor Allem der Sieg von *Charlatan* mit einer knappen Kopflänge im Ziel zu setzen. Nach dem Siege von *Styrax* würde der Erfolg von *Charlatan* über die Engländer, wenn dies überhaupt noch nothwendig war, die Ueberlegenheit der französischen Hindernisspferde und die grossen Verdienste beweisen, welche sich die Société des Steeple-chases um die Hebung des Hindernisssports erworben hat.

Vierzehn Pferde, darunter drei ausländische, defilirten vor Beginn der Grande Course de Haies vor den Tribünen. Von ihnen hatten fünf ungefähr gleich viel Anhänger: *Le Tertre*, *Eglantier*, *Charlatan*, *Damoiseau* und *Uncle Joe*. Sie wurden zu den Coursen von 5 bis 10 : 1 genommen. Das Aussehen dieser Hürdenpferde konnte das Vertrauen ihrer Nehmer nur stärken. *Bayan* und *Eglantier* waren in glänzender Condition. Der Engländer, *Uncle Joe*, in einem viel mächtigeren Rahmen als die Mehrzahl der französischen Hindernisspferde gebaut, sah mehr wie ein Steepler aus. Dasselbe gilt von *Irish Wake*, den T. Cannon in bester Verfassung herausgebracht hatte. *Lord Percy* schien mehr geeignet für ein Hürdenrennen; trotzdem er schliesslich mit dem Ende nichts zu thun hatte, war er doch das einzige englische Pferd, das eine Zeit hindurch gefährlich erschien. Nach gegebenem Zeichen ging das Feld dicht geschlossen ab, das Tempo war die ersten 1500 Meter ein sehr langsames, und so konnte jedes seinen Platz sich wählen. Gegenüber den Tribünen waren *Senégal*, *Lord Percy*, *Eglantier*, *Oudon*, *Le Tertre* und *Bayan* vorne, welcher zu Beginn des Rennens ganz hinter *Honfleur* und *Uncle Joe* gewesen und nach und nach aufgekommen war. Alle Concurrenten nahmen während des ersten Theils der Reise die Hindernisse tadellos, nur *Irish Wake* machte bei der lebenden Hecke am kleinen Wassergraben einen argen Rumpler. Als die Pferde wieder zu den Tribünen kamen, begann das Feld sich auseinanderzuziehen. *Senégal* fiel zu *Mahonia* und *Uncle Joe* in die letzte Reihe zurück und überliess *Lord Percy*, der schon scharf geritten wurde, den ersten Platz vor *Eglantier*, *Drapeau*, *Le Tertre*, *Bayan* und *Charlatan*; dann folgten *Oudon* und *Honfleur* mit *Montastruc*, *Damoiseau* und *Irish Wake*. Nach der Hecke beim Damm gaben die Reiter von *Lord Percy*, *Damoiseau*, *Sénégal* und *Mahonia* die Sache unwiderbringlich verloren und hielten ihre Pferde an. *Eglantier* nahm einen kleinen Vorsprung vor *Drapeau*, *Le Tertre*, *Montastruc*, *Charlatan*, *Honfleur* und *Oudon*. In der Biegung fielen *Bayan*, *Oudon*, *Montastruc* und *Honfleur* zurück, jetzt waren nur mehr *Charlatan*, *Drapeau*, *Eglantier* und *Le Tertre* im Rennen. Die drei Letztgenannten sprangen gleichzeitig die beiden letzten Hindernisse. *Drapeau* hatte einen ganz geringen Vorsprung, als er bei der letzten Hürde einen Rumpler machte und so alle Chancen einbüsste. Auf flacher Bahn behinderte *Eglantier* ein wenig *Le Tertre*, indem er ihn kreuzte. Vor den ersten Tribünen hatte *Le Tertre* sich von dem Hengst des Grafen de Bouillé losgemacht und drang auf *Charlatan* ein, den er knapp vor dem Ziele sogar ein wenig überholte. Doch Boon liess nicht locker, forderte *Charlatan* mit Riesengewalt zur letzten Kraftanstrengung auf, und *Charlatan* siegte mit einer knappen Kopflänge. Drei Längen zurück wurde *Eglantier* Dritter vor *Drapeau*. *Bayan* war Fünfter, dann kamen *Irish Wake*, *Oudon*, *Montastruc* und *Honfleur*.

Es ist dies das dritte Mal, dass Monsieur G. Ledat die Grande Course de Haies gewonnen hat. 1890 waren seine Farben auf *Saint Claude* und das Jahr darauf auf *Augure* siegreich. Herr G. Ledat kaufte *Charlatan* um 12.000 Frcs. von Baron de Laroullière, für den der Hengst auf flacher Bahn zahlreiche Siege errungen hatte. Ueber Hindernisse trainirt, debutirte er im Herbst zu Auteuil; seinen ersten Sieg errang er zu Nizza, wo er im Prix d'Encouragement *Carressante* und *Cabochon* schlug. Sein bemerkenswerthester Erfolg war dann noch der im Grand Prix du Printemps über *Sado*, *Honfleur*, *Mondeville* etc. *Charlatan* ist ein unverlässliches, aber reell gutes Pferd. Bemerkenswerth wäre noch, dass er seine besten Rennen immer auf hartem Terrain lief. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses classischen Rennens:

Sieger in der Grande Course de Haies zu Auteuil.

Gegr. 1874. 50.000 Frcs. 5000 Meter.

Jahr	Sieger	Gew. Kg.	Reiter	Starters
1881	Linde's 5j. *Seaman*	$68^1/_2$	H. Beasley	12
1882	Herz. v. Hamilton's 5j. *Marc Antony*	66	J. Adams	9
1883	A. Cooper's 5j. *Béatus*	$68^1/_2$	A. Coventry	8
1884	Bar. J. Finot's 4j. *Baudres*	67	T. Lane	11
1885	A. du Bos' 5j. *Newmarket*	70	Plummer	12
1886	Herz. v. Hamilton's a. *Jannock* . . .	$62^1/_2$	Thirlwell	9
1887	H. Hawes' 5j. *Kersage*	65	H. Grey	10
1888	L. de Rothschild's 6j. *Aladdin*	$68^1/_2$	Mawson	17
1889	E. Adam's 5j. *Vanille*	$68^1/_2$	W. Johnson	14
1890	G. Ledat's 4j. *Saint Claude*	$62^1/_2$	J. Barker	6
1891	G. Ledat's 5j. *Augure*	68	E. Watkins	13
1892	Gf. J. de Ganay's 5j. *Le Goursy* . .	68	S. Mann	12
1893	E. Fould's 4j. *Ranville*	68	H. Grey	11
1894	Jacquemin's 5j. *Vertige*	68	Boon	15
1895	G. Ledat's 5j. *Charlatan*	68	Boon	14

Der vierte Sommer-Renntag im Bois de Boulogne war der vollständige Gegensatz zu der am vorhergehenden Tag abgehaltenen Reunion der Société des Steeple-chases. Das drohende Wetter, die geringe Anzahl der Concurrenten und der gänzliche Mangel an interessanten Rennen waren durchaus nicht geeignet, das Publicum anzuziehen. Dazu kommt das fast fortwährende Versagen der Favorits. Es genügt, dass ein Pferd die öffentliche Form für sich hat und dass das Rennen Anlass zu grösserem Wettgeschäft gibt, um seine Niederlage sicher voraussehen zu können. Die Rehabilitirung von geschlagenen Pferden in so kurzer Zeit lässt Suppositionen aufkommen, welche vollkommen geeignet sind, um das grosse Publicum vom Besuch der Rennbahnen fernzuhalten. Im Prix de Champs-Elysées war der von J. Cooke gerittene *Castelvieilh* gegen *Vigor* nirgends, am 6. Juni schlug er unter Barlen den Aumont'schen Hengst im Canter mit zwölf Längen über dieselbe Distanz. Im Prix de la Muette war French anstatt A. Childs auf *Idole* im Sattel; die Stute wurde vergangenen Montag von *Ortrude* weit geschlagen, diesmal liess sie *Ortrude* mit vier Längen hinter sich. Derartige Resultate machen jeden Commentar unnöthig. Das letzte Wort haben die Stewards, denen die Pflicht obliegt, eine Untersuchung über die Umstände zu eröffnen, welche solche Umkehrungen der Form verursacht haben. Die Theilnahme von *Merlin* am Prix Seymour liess fast alle Concurrenten zurücktreten; der Hengst machte einen Spaziergang in Begleitung von *Derviche III* und *Redacteur*. Der Sieg von *Marseillan* im Prix de Villeron sicherte noch die Stellung von *Omnium II.* als Favorit für den Grand Prix. *Lutin* setzte die Reihe seiner Erfolge fort und brachte im Handgalopp den Prix de la Moskwa heim. Den Prix de la Porte Maillot endlich gewann *Capulet* gegen *Rio Tinto* und drei Andere.

Der Tag des Prix des Drags erzielte in Auteuil einen schönen Erfolg. Er wäre wohl in jeder Hinsicht gelungen gewesen, wenn nicht zwischen dem dritten und vierten Rennen ein heftiges Hagelwetter niedergegangen wäre, das jedoch glücklicherweise nur von kurzer Dauer war. Der Prix des Drags bot ein hinreichendes Interesse, um zahlreiche Zuschauerschaft heranzuziehen. Eine Umwandlung aus einem Handicap in ein jenen Pferden reservirtes Rennen, welche in den beiden grossen internationalen Rennen engagirt waren oder mindestens ein Rennen im Werthe von 10.000 Frcs. gewonnen haben, sicherte allerdings die Theilnahme von Classepferden, wirkte aber ungünstig auf die Zahl der Starter ein. Es ist aber doch nur billig, wenn Concurrenzen von solcher Wichtigkeit den besten Pferden verbleiben, und in dieser Hinsicht war der Sieg von *Quand Même* eine gerechte Entschädigung für seine Niederlage in der Grande Steeple-chase de Paris. Der Steepler des Herrn Sam Owens schien das scharfe Rennen vom 2. Juni gar nicht nachzuspüren. Zu Beginn wohl etwas steif, wurde der Hengst nach und nach warm, und als die vier Concurrenten den Aufsprung und den Tribünensprung genommen hatten, war er wieder im Vollbesitze seines Könnens. Beim ersten dieser Hindernisse machte *Joigny* einen argen Rumpler, dem sofort ein zweiter leichterer beim Tribünensprung folgte, und damit

hatte er alle Chance eingebüsst. Zwischen den beiden Wassergraben hatte sich *Quand Meme* einen guten Vorsprung gesichert; das scharfe Tempo, das er vorlegte, machte *Cette* und *Carloman* kampfunfahig Beim letzten Hindernisse war er Herr der Situation und landete das Rennen im Canter mit sechs Langen vor *Cette. Joigny* wurde Dritter. *Carloman* brach beim Bull-finch aus und wurde nach Hause geritten. Die übrigen Concurrenzen verliefen auch ganz interessant. Den Prix du Defilé holte sich *Le Pyrénéen*, im Prix Varoville siegte der heisse Favorit *Sganarelle*, der Prix de l'Ombrage fiel an *Alacran*. Der Prix de la Venerie und der Prix du Rendezvous wurde von Pferden, die in den Wetten »auf« standen, gewonnen.

Der dreiunddreissigste Grand Prix de Paris wurde vergangenen Sonntag bei dem herrlichsten Wetter gelaufen. Wie immer, so zog auch diesmal dieses Rennen die ganze französische Sportwelt und besonders das grosse Publicum heran, für welches der Grand Prix eine Pariser Festlichkeit par excellence ist, bei der man nicht fehlen darf. Unaufhörlich brachten alle Arten von Wagen und die Züge der Linie von Suresnes neue Mengen Besucher hinaus nach Longchamps. Den Actionarraum füllte eine glänzende Gesellschaft, in welcher die englische Sportwelt zahlreich vertreten war. Zwischen dem zweiten und dritten Rennen bilden wie gewöhnlich die Municipalgardisten Spalier, die Tambours schlagen den Generalmarsch, sie verkünden die Ankunft des Präsidenten der Republik. Monsieur und Madame Faure kamen in einem à la Daumont bespannten Landauer, dem ein Piqueur vorausritt. So glanzend sich nun die äusseren Verhaltnisse gestalteten, vermochten sie doch nicht die Thatsache zu verwischen, dass der Tag des Grand Prix vom sportlichen Gesichtspunkte aus den Erwartungen nicht genügte. Im Gegentheile, der Sieg von *Andrée* nahm allen Sportfreunden die geringe Illusion, die sie sich noch über den Werth der Production von 1892 machen konnten. Es war wieder dasselbe Durcheinanderlaufen wie in den Vorprüfungen zum Derby und in diesem selbst. Der einzige *Cherbourg* lief treu nach seiner Form. *Le Justicier* und *Le Sagittaire* haben eine schöne Rolle im Rennen gespielt, und beweist der dritte Platz des Letzteren, dass es ihm keineswegs an Stehvermögen mangelt. Für *Omnium II.* kann man zur Entschuldigung anführen, dass er nach dem scharfen Anlang des Rennens sich vorzeitig gegen *Le Justicier* aufrieb. Den einen Trost haben die Franzosen noch, dass die englischen Dreijährigen noch schlechter sind. Die drei Vertreter Albions, *Kirkconnel, Solaro* und *Newsmonger*, endeten weit geschlagen als Letzte. Zwei von ihnen waren im Derby von Epsom als Zweiter und Dritter placirt worden. Der lebhafte Jubel, der *Andrée* beim Zuruckkehren zur Waage begrüsste, bedeutete vor Allem die Befriedigung des Nationalstolzes, war aber auch eine Sympathiekundgebung für den Eigenthümer Herrn Edmond Blanc. Dieser ist einer jener Züchter, die am sorgfältigsten ihre Mutterstuten und Deckhengste auswahlen, und Jedermann anerkennt seine Rigorositat als Rennstallbesitzer.

Wahrend der Empfang des Präsidenten die Menge der Neugierigen in den Actionarraum lockte, konnte man in dem dadurch etwas geleerten Paddock die Concurrenten genau ansehen, welche nach und nach aus den Stallen hereingeführt wurden. Die Englander waren vor allen Gegenstand des allgemeinen Interesses. *Kirkconnel* ist ein edel gebauter Hengst von mittlerer Grosse, seine Schulterpartie ist wunderschön, die Glieder nicht minder, die Hinterhand gut proportionirt. Im Ganzen ein ganz harmonischer Typus von *Hampton*. Es mangelte ihm aber vor Allem das Prestige einer wirklich guten Renncarriere. *Solaro* ist mehr gewöhnlich, seine Beine scheinen zu dünn für seinen massigen Körper Der Hengst des Mr. Fairie war, als er im Paddock erschien, über und über mit Schweiss bedeckt. *Newsmonger* ist ein mittelgrosser, in hübschem Rahmen gemachter Hengst Die Condition der Englander war eine zufriedenstellende. Dennoch vermehrte ihr Aussehen die Zahl ihrer nur wenig zahlreichen Freunde nicht. Sie wurden blos englischerseits stark unterstützt und waren *Solaro* und *Kirkconnel* zu dem Course von 12 : 1 erhältlich *Newsmonger* wurde sogar zu den Odds von 66 : 1 angeboten. Im französischen Lager prasentirte sich *Omnium II.* in ausgezeichneter Condition, sein Fell glanzte in der Sonne wie Goldbronze. Doch tadelten einige kritische Leute an ihm, dass er seit dem Derby zu leicht geworden sei. Die beiden *Le Sancy*-Söhne, *Le Sagittaire* und *Le Justicier*, schwitzten ziemlich stark, *Cherbourg* hatte noch mehr Muskeln als am Derby-Tage; *Gondolier, Kasbah, Arioviste, Roitelet* und *Balsamo*, die im vorderen Paddock herumgeführt wurden, waren in tadelloser Verfassung. *Andrée*, wie gewöhnlich sehr nervös, war uber und über mit Schweiss bedeckt. Der Wettmarkt gestaltete sich ungemein lebhaft. *Omnium II.* behauptete sich als erster Favorit, sein Cours schwankte zwischen 5 : 1 und 3 : 1. Neben ihm waren *Kasbah, Cherbourg* und *Kirkconnel* am meisten begehrt. *Andrée* notirte 16 : 1. Um ³/₄4 Uhr betraten die Pferde die Bahn Sie defilirten nach ihrer Stellung auf dem Programm, und zwar in der Ordnung *Maugiron, Balsamo, Balta, Cherbourg, Arioviste, Roitelet, Gondolier, Le Justicier, Le Sagittaire, Kasbah, Andrée, Nébuleux, Omnium II., Kirkconnel, Solaro* und *Newsmonger*. Dieses Feld von sechzehn Pferden ist das grosste, das im Grand Prix jemals gestartet. Beim Probegalopp gefielen *Omnium II., Cherbourg* und *Kirkconnel* am meisten.

Der Ablauf gelang nach dem zweiten Versuch. *Le Justicier* war zuerst auf den Beinen, aber sein Jockey nahm ihn hinter *Maugiron* und *Balta* zurück *Omnium II.* folgte vor *Roitelet, Cherbourg, Nébuleux, Kasbah* an der Spitze des dicht geschlossenen Feldes. *Solaro, Andrée* und *Newsmonger* machten den Beschluss. Beim Boulogner Thor hatte der in rasender Pace führende *Maugiron* zwanzig Langen zwischen sich und die Uebrigen gebracht, von denen *Balta, Omnium II., Le Justicier* und *Cherbourg* an der Spitze waren. *Andrée* war jetzt mitten im Rudel. Auf der Hohe der Steigung liess Rolfe, beunruhigt durch den Vorsprung von *Maugiron, Omnium II.* los und das ganze Feld folgte ihm in scharfer Pace. *Maugiron* wurde in der Senkung von dem Paar des Baron Schickler sowie von *Cherbourg, Omnium II* und *Roitelet* erreicht und fiel dann ganz zuruck zu *Arioviste, Nébuleux, Balta* und *Kasbah*, die schon geschlagen waren. Bald darauf wichen auch *Gondolier, Balsamo* und *Kirkconnel*. Beim Einbiegen in die Gerade hatte *Le Justicier* die Innenseite neben *Cherbourg, Le Sagittaire* und *Andrée* inne; *Solaro* und *Newsmonger* waren ganz aussen. Von da ab war es auch mit diesen zwei Englandern zu Ende und verblieben nur mehr *Le Justicier, Le Sagittaire, Cherbourg, Roitelet, Omnium II.* und *Andree* im Rennen. In der Mitte der Geraden liess *Omnium II.*, den Rolfe schon mit aller Kraft ritt, nach, ihm folgte *Roitelet*. Barlen forderte nun *Andree* auf, die Stute zog leicht nach vorne, in wenigen Galoppsprüngen hat sie einen klaren Vorsprung erlangt und gewann ohne Kampf mit zwei Langen. *Cherbourg* war Zweiter zweieinhalb Langen vor *Le Sagittaire*. Dann kam *Roitelet* als Vierter ein vor *Le Justicier, Omnium II.* und *Arioviste*. Die Uebrigen kamen in weiten Abständen ein, die Englander als die Letzten. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses Rennens und die Stammtafel von *Andree*:

Sieger im Grand Prix de Paris. (Gegründet 1863.)
200.000 Frcs. Fur Dreljahrige. Circa 3000 Meter.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Starter
1863	The Ranger	Voltigeur	Mr. Savile	J. Goater	12
1864	Vermout	Nabob	Mr. Delamarre	Kitchener	5
1865	Gladiateur	Monarque	Comte de Lagrange	H. Grimshaw	6
1866	Ceylon	Idle Boy	Duke of Beaufort	T. Cannon	11
1867	Fervaques*)	Underhand	M. de Montgomery	Fordham	10
1868	Earl	Y. Melbourne	Marquis Hastings	Fordham	7
1869	Glaneur	Buckthorn	M. Lupin	Kitchener	12
1870	Sornette	Light	Maj. Fridolin	C. Platt	12
1871	KeinRennen	—	—	—	—
1872	Cremorne	Parmesan	Mr. Savile	Maidement	9
1873	Boiard	Vermout	M. Delamarre	Carver	7
1874	Trent	Broomielaw	Mr. W. R. Marshall	T. Cannon	14
1875	Salvator	Dollar	M. Lupin	Wheeler	11
1876	Kisbér	Buccaneer	Hr. Arist. Baltazzi	Maidement	11
1877	St. Christophe	Mortemer	Comte de Lagrange	Hudson	7
1878	Thurio	Tibthorpe o. Cremorne	Prince Soltykoff	Cannon	8
1879	Nubienne	Ruy Blas	M. Blanc	Hudson	11
1880	Robert the Devil	Bertram	Mr. Brewer	Rossiter	10
1881	Foxhall	King Alfonso	Mr. J. R. Keene	Fordham	10
1882	Bruce	See Saw	Mr. H. Rymill	F. Archer	8
1883	Frontin	Georg Frederick	Herzog v. Castries	Cannon	8
1884	Little Duck	See Saw	Herzog v. Castries	T. Cannon	8
1885	Paradox	Sterling	M. Brodrick-Cloete	F. Archer	7
1886	Minting	Lord Lyon	Mr. R. C. Vyner	F. Archer	9
1887	Ténébreuse	Mourle oder Saxifrage	M. P. Aumont	J. Woodburn	11
1888	Stuart	Le Destrier	M. P. Donon	T. Lane	6
1889	Vasistas	Idus	M. H. Delamarre	Rolfe	13
1890	Fitz Roya	Atlantic	Bar. A. Schickler	T. Lane	12
1891	Clamart	Saumur	M. E. Blanc	T. Lane	12
1892	Rueil	Energy	M. E. Blanc	T. Lane	10
1893	Ragotsky	Perplexe	Bar. A. Schickler	T. Lane	11
1894	Dolma Baghtché	Krakatoa	Bar. A. Schickler	Dodge	11
1895	Andrée	Retreat	M. E. Blanc	Barlen	16

ANDRÉE 1892	Retreat	Hermit	Newminster	Touchstone	Camel Banter
				Beeswing	Dr. Syntax Ardrossan-Stute
			Seclusion	Tadmor	Ion Palmyra
				Mrs. Sellon	Cowl Belle Dame
		Quick March	Rataplan	The Baron	Birdcatcher Echidna
				Pocahontas	Glencoe Marpessa
			Qui Vive	Voltigeur	Voltaire Martha Lynn
				Mrs. Ridgway	Birdcatcher Nan Darrell
	Araignée	Galopin	Vedette	Voltigeur	Voltaire Martha Lynn
				Mrs. Ridgway	Birdcatcher Nan Darrell
			Flying Duchess	The Flying Dutchman	Bay Middleton Barbelle
				Merope	Voltaire Velocipede's Mutter
		Monney Spinner	Marsyas	Orlando	Touchstone Vulture
				Malibran	Whisker Garcia
			Calcavella	Birdcatcher	Sir Hercules Guiccioli
				Caroline	Drone The Potentate's Mutter

So ist die Legende, welche den Grand Prix alle acht Jahre von einer Stute gewinnen lässt, bestätigt worden zur grossen Freude der Fetischisten. Nur blieb der Sieg nicht der Stute, auf die man allgemein rechnete. Nach ihrem Versagen gegen *Kasbah* wollte man *Andrée* gar nicht im Grand Prix herausbringen, zehn Tage vor dem Rennen besann sich der Eigenthümer eines anderen und wurde die Stute wieder scharfer angefasst. Sie konnte aber nur einen guten Galopp über 2600 Meter bekommen und musste denselben, da *Mlle. Moset*, ihr Führpferd, verkauft worden war, allein absolviren. Die Siegerin wurde von Herrn Edmond Blanc selbst von Retreat—Araignée gezogen. Ihr Pedigree weist eine merkwürdige Kreuzung des Blutes von *Vedette* auf. *Retreat* ist von Hermit—Quick March, von Rataplan—Qui Vive, einer rechten Schwester von *Vedette* gezogen. *Araignée* stammt von *Galopin*, einem Sohn der *Vedette*, aus der *Monney Spinner* von Marsyas Diese doppelte Blutsverwandtschaft mit *Galopin* zeigt sich in hohem Maasse im Aeusseren der Stute. Sie hat die machtige Hinterhand, die breite Brust und die Leichtigkeit der Gliedmaassen, welche den Thieren dieser Kreuzung eigen sind. Uebrigens um bei *Galopin* zu bleiben, so ist es nicht uninteressant, dass im Vorjahre der Grand Prix an ein Product einer Tochter des berühmten englischen Deckhengstes fiel. Die Pedigrees von *Dolma Baghtche* und *Andree* stimmen in manchen Punkten merkwürdig überein, da *Krakatoa* und *Retreat* dieselben Blutvermischungen haben und *Alaska* und *Araignee* Schwestern sind. *Andrée* besitzt im Herbst nur kleinere Engagements. Im Prix du Conseil Municipal ist sie nicht concurrenz-

*) [illegible]

berechtigt. Das vierte Mal gewann heuer Herr Edmond Blanc den Grand Prix de Paris; seine Farben hatten früher in diesem Rennen auf *Nubienne*, *Clamart* und *Rueil* triumphirt. Dieser vierfache Sieg bildet einen Record, wie er bisher noch von keinem Rennstallbesitzer erzielt worden ist.

Die übrigen Rennen des Sonntag traten natürlich dem Grand Prix gegenüber in den Hintergrund. Es sei nur erwähnt, dass *Nostalgie* unter dem ehemaligen Springer'schen Jockey Bell den Prix d'Armenonville gewann, *Roncevaux* im Prix Castries, der *Bocage*-Sohn *Honneur* im Prix d'Ispahan, *Stanislas* im Prix Vaublanc und *Boissière* im Prix du Duc d'Aoste siegten. *F—z.*

ZUR STATISTIK.

Mit dem Sommer-Meeting in der Freudenau hat die Rennsaison in Oesterreich-Ungarn ihren Höhepunkt überschritten Was jetzt noch folgt, sind zunächst meist kleinere Meetings in der Provinz, und dann kommen im Herbst die Reunionen in Wien und Pest, welche nie jene Bedeutung erlangen wie jenes Meeting, auf dessen Programm das grösste inländische Zuchtrennen, das Derby, figurirt Zugleich ist aber am 9. Juni auch ein Halbjahr der ganzen Rennsaison zu Ende gegangen, weshalb es angezeigt erscheinen dürfte, die statistischen Listen zu publiciren, welche ziffernmässig Aufschluss über die Errungenschaften der Rennstallbesitzer, die Gewinne der Pferde und über die Erfolge der Reiter geben.

Unter den gewinnreichen **Pferden** steht natürlich der Derbysieger *Tokio* obenan. Der grosse *Talpra-Magyar*-Sohn hat um mehr als 40.000 Kronen mehr verdient als sein Vorgänger *Magus*, und er dürfte wohl auch am Schlusse des Jahres, wenn er auf dem Posten erhalten wird, noch eine grössere Gewinnsumme als im vergangenen Jahre *Dornröschen* erzielen. An zweiter Stelle steht das hervorragendste unter den älteren Pferden, *Or-vert*, vor dem besten Zweijährigen, *Gomba*. Dann folgen die heuer noch ungeschlagene Steeplerin *Märchen*, die beiden Stutenpreis-Siegerinnen *Kritik* und *See me*, der Gewinner der Grossen Pressburger Steeple-chase, *Kupa*, die drei Dreijährigen *Nem kell*, *Toreador* und *Levente*, die zweijährige [illegible] *Margit*, *Eltoli*, *Barát* u. s. w. Im Ganzen haben acht Pferde mehr als zwanzigtausend und 27 Pferde mehr als zehntausend Kronen verdient.

Auch dieses Jahr haben die Eigenthümer des Derbysiegers den grössten materiellen Erfolg unter den gewinnreichen **Rennstallbesitzern** aufzuweisen Die 171.400 Kronen, welche die Compagnie Matchless gewann, sind ausschliesslich durch die Erfolge von *Tokio* und *Beighterton* erworben. Diese Gewinnsumme ist fast um ein halbes Hunderttausend grösser als die, welche Herr Nicolaus v. Blaskovits, der Besitzer des vorjährigen Derbysiegers, bis zu diesem Zeitpunkte hereingebracht hatte. Den zweiten Platz nimmt Baron Gustav Springer mit 67.910 Kronen ein, dessen Hauptstütze der ausgezeichnete *Or-vert* war. Für den Dritten in der Reihe, Herrn Robert Lebaudy (62.770 Kronen), waren eine Reihe so nützlicher Pferde wie *Grass Chat*, *Rhadost*, *Galamb II.*, *Falconet* und *Ambrosia* thätig. Vierter ist Fürst Franz Auersperg, dessen Gewinnsumme von 62.240 Kronen hauptsächlich von *Turul* und *Velocipede* verdient wurde, vor Rudolf Ritter Wiener v. Welten (53.650 Kronen), der einen so ausgezeichneten Zweijährigen wie *Gomba* im Stalle hat, und dem Baron Sigmund Uechtritz mit 52.075 Kronen, wozu hauptsächlich *Kozma*, *Toborsó* und *Apaffy* beigetragen haben. Dann kommen Herr Andor v. Harkányi, der Besitzer von *Clifford*, *Csaplaros*, *Boglár* und *Aranyos*, mit 47.230 Kronen, Graf Tassilo Festetics (37.010 Kronen), in dessen Besitz *Dornröschen*, *Turquoise* und *Chasseur d'Afrique* sich befinden, sowie Herr Nicolaus v Szemere (36.800 Kronen), für welchen *Eltoli*, *Pecsovics* und *Adó* eintraten, und endlich Herr Julius v. Jankovich-Bésán (30.485 Kronen), für den vor Allem *Gyöngyos*, *Paraszt* und *Bojáczky* Erfolge errangen. Die Liste jener einundzwanzig Rennstallbesitzer, welche mindestens 20.000 Kronen verdienten, schliesst Seine k und k Hoheit Herr Erzherzog Otto mit einer Gewinnsumme von 20.840 Kronen ab, welche fast allein *Kupa* verdiente.

Talpra Magyar hat seinem Sohne *Tokio* den ersten Rang unter den erfolgreichen **Vaterpferden** zu verdanken. Für *Zsupán*, der dem *Kincsem*-Sohne folgt, waren nicht weniger als fünfzehn Producte mit Erfolg thätig, für *Dictator* dagegen blos *Gomba* und *Fadian*. *Bend Or* stützte sich einzig und allein auf *Or-vert*, die besten Kinder von *Gunnersbury* waren *Märchen*, *Clifford*, *Chasseur d'Afrique* und *Paraszt*, für *Bálvany* traten in erster Linie *Boglár*, *Kozma* und *Barát* ein, für *Ercildoune* vor Allem *Eltoli*, *Mutineer* und *Couleur*, das siegreichste Product von *Stronzian* war *See me* u. s. w.

Der erfolgreichste **Herrenreiter** auf österreichisch-ungarischen Bahnen ist bis jetzt Oberlieutenant Oscar Calm, der bei 43 Ritten dreizehnmal als Sieger den Richter passirte. Ihm folgt Oberlieutenant Zdenko von Kreutzbruck mit neun Siegen vor Rittmeister Leopold Hoffmann, der achtmal siegreich war. Oberlieutenant Graf Gabriel Batthyany und Prinz Max Eg. Taxis haben je sieben Erfolge aufzuweisen, Graf Albin Pejacsevich fünf u. s. w.

Das Championat unter den **Flachrenn-Jockeys** errang mit 22 Siegen R. Adams, der zugleich der fleissigste unter den Professionals war. In den zweiten Platz theilen sich G. Hyams und W. Smith mit je 20 Siegen. Der erstere Jockey hat um zwei zweite Plätze mehr zu verzeichnen als W Smith. Dann kommt S. Bulford, der sechzehnmal als Erster durch's Ziel ging, vor R Cleminson mit zehn Siegen, F. Peake, H. Ibbett und H. Wilton mit je sechs Siegen u. s. w.

An der Spitze der bei uns thätigen **Hinderniss-Jockeys** steht weitaus G. Williamson mit siebzehn Siegen vor A. Hall (10), J. May (6) und E. Geoghegan (5) etc.

Nachstehend geben wir die vollständigen Listen:

I. Liste

jener Pferde, die bis inclusive 9. Juni 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen mindestens 3000 K. und darüber gewonnen haben.

	Wie oft gelaufen	I. Gelde	II. Gelde	III. Gelde	Gewinn [illegible]	Ehrenpreise
Tokio 3j.	4	3	1	—	165.400 —	—
Or-vert 5j.	5	4	1	—	55.800·—	—
Gomba 2j.	2	2	—	—	51.650·—	—
Märchen 5j.	4	4	—	—	26.000·—	—
Kritik 3j.	7	3	1	—	22.090·—	—
See me 3j.	4	1	1	—	20.800·—	—
Kupa 5j.	4	2	1	—	20.660·—	—
Nem kell 3j.	6	3	1	—	20.570·—	—
Toreador 3j.	6	1	2	2	19.200·—	—
Levente 3j.	8	2	1	1	18.510·—	—
Gyongyos 2j.	5	3	1	1	17.650·—	—
Margit 3j.	3	2	1	—	17.000·—	—
Eltoli 3j.	5	3	1	—	16.560·—	—
Barát 4j.	6	4	1	—	15.800·—	—
Couleur 4j.	9	3	2	—	13.680·—	—
Mutineer 3j.	8	2	1	—	13.620·—	—
Turul 6j.	7	2	4	—	13.600·—	—
Csaplaros 3j.	3	2	1	—	13.170·—	—
Falconet 4j.	8	3	4	—	12.940 —	—
Pitt 4j.	8	4	1	—	12.840·—	—
Galamb II. 4j.	6	3	1	—	12.800 —	—
Boglár 2j.	4	2	2	—	12.770·—	—
Dornröschen 5j.	5	2	1	—	12.000·—	—
Kozma 4j.	4	2	—	—	11.400·—	—
Turquoise 2j.	5	2	—	—	10.970·—	—
Repkeny 5j.	6	3	2	—	10.400·—	—
Rhadost 5j	2	1	1	—	10.000·—	—
Demetrius 4j.	5	3	—	—	9.840·—	—
Crackshot 5j.	6	3	2	—	9.540·—	—
Kurucz 3j.	6	2	1	—	9.320·—	—
Vedero 3j.	6	2	1	—	9.170·—	—
Secret 3j.	7	2	3	—	8.920·—	—
Clifford 5j.	7	1	3	—	8.700·—	—
Utolsó Szerelem 6j.	7	3	2	—	8.500·—	—
Coulisse 2j.	5	3	1	—	8.320·—	—
Velocipede 5j.	6	2	3	—	8.000·—	—
Adó 2j.	3	1	1	—	7.850·—	—
Bajazzo 4j.	5	1	1	—	7.700·—	—
Bolond 4j.	7	3	2	—	7.690·—	—
Almos 4j.	8	1	2	—	7.620·—	—
Jap 2j.	6	2	1	—	7.440·—	—
Clarion 2j.	4	3	—	—	7.340·—	—
Kipfelkoch 3j.	8	2	—	—	6.970·—	—
Egoist 3j.	4	2	—	—	6.930·—	—
Bulgarian 3j.	6	1	2	—	6.770·—	—
Rep 2j.	5	1	1	—	6.680·—	—
Tiszavirag 5j.	3	2	—	1	6.670·—	—
Grande Réserve 3j.	9	3	3	1	6.605·—	—
Mouche 5j.	5	3	—	—	6.540·—	—
Fadian 3j.	6	2	2	1	6.440·—	—
Bonton 4j.	7	1	1	2	6.300·—	—
Weiter 2j.	3	1	2	—	6.110·—	—
Beighterton 4j.	1	1	—	—	6.000·—	—
Ambrosia 3j.	4	2	—	—	5.940·—	—
Beesheap 3j.	7	2	—	—	5.920·—	—
Alföldi 4j.	8	2	1	—	5.800·—	—
Labancz 3j.	7	1	2	—	5.770·—	—
Zazula 3j.	5	2	1	—	5.750·—	—
Grass Chat 4j.	1	1	—	—	5.750·—	—
Toborzó 3j.	7	2	1	—	5.700·—	—
Paraszt 3j.	4	1	2	—	5.560·—	—
Vincsi 3j.	7	1	3	—	5.440·—	—
Rózsika 3j.	6	4	—	—	5.355·—	—
Gettatore 2j.	5	—	2	—	5.350·—	—
Satanella 4j.	4	1	2	—	5.240·—	—
Dunbar 3j.	6	1	2	—	5.070·—	—
Hero 4j.	6	2	—	—	4.880·—	—
Bodajk 3j.	6	1	1	—	4.865·—	—
Aranyos 2j.	3	1	1	—	4.800·—	—
Hendrik 4j	5	2	1	—	4.640·—	—
MacKinley 4j.	8	1	2	—	4.600·—	—
Tokolyi 2j.	5	1	2	—	4.550·—	—
Csákó 4j.	7	1	3	1	4.440·—	—
Naturalist 4j.	4	1	2	1	4.350·—	—
Don Gomus 3j.	6	1	—	—	4.270·—	—
Estrella 4j.	5	3	—	—	4.210·—	—
Norton 3j.	5	1	2	—	4.170·—	—
Csobáncz 3j.	8	3	2	—	4.140·—	—
Pickerel 3j.	5	1	2	—	4.130·—	—
Bator 2j.	3	1	—	—	4.000·—	—
Lovely Boy 4j.	4	1	—	—	3.960·—	—
Pecsovics 4j.	4	1	2	—	3.900·—	—
Corinna 3j.	7	2	—	—	3.890·—	—
Tajték 3j.	7	2	2	1	3.860·—	—
Elsa 5j	11	3	4	1	3.840·—	—
Gounod 3j.	4	1	1	—	3.770·—	—
Chasseur d'Afrique 2j.	3	1	1	—	3.760·—	—
Banya 4j.	7	1	2	—	3.750·—	—
Mimi Pinson 3j.	3	1	1	—	3.700·—	—
Le Lude 5j.	1	—	1	—	3.660·—	—
Ischl a.	2	1	1	—	3.600·—	—
Oreg-ur 3j.	9	3	1	2	3.405·—	—
Nemoda Buda 3j.	6	2	1	1	3.405·—	—
Amulet 4j.	9	2	—	—	3.360·—	—
Blasius 4j.	8	2	2	—*)	3.320·—	—
Vadorzó 5j.	3	3	—	—	3.305·—	—
Beeswax 4j.	7	3	1	1	3.215.—	—
Mainmast a.	2	1	1	—	3.150·—	—
Aramis 3j.	4	1	1	—	3.070·—	—
Garda 4j	7	2	1	1	3.040·—	—
Schneewittchen 4j.	5	1	—	—	3.000·—	—

II. Liste

jener Herren Rennstallbesitzer, deren Pferde bis inclusive 9. Juni 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen mindestens 5000 K. und darüber gewonnen haben.

	Zahl der Pferde	I. Gelder	II. Gelder	III. Gelder	Gewinn in Kronen	Ehrenpreise
Comp. Matchless	2	4	1	—	171.400	—
Bar. G. Springer	5	6	9	—	67.910	—
R. Lebaudy	10	13	15	—	62.770	—
Fürst Fr. Auersperg	6	12	10	1	62.240	—
R. Ritt. Wiener v. Welten	2	3	—	—	53.650	—
Bar. S. Uechtritz	10	12	9	1	52.075	—
A. v Harkányi	8	9	9	—	47.230	—
Gf. T. Festetics	5	8	5	—	37.010	—
N. v. Szemere	9	8	7	—	36.800	—
J. v. Jankovich-Bésán	7	6	7	3	30.485	—
M. v. Kodolitsch	11	10	9	—	30.240	—
Gf. G. u. Th. Andrassy	5	4	8	1	28.670	—
Rittm. R Söllinger	3	4	2	—	24.190	—
Gest. Angern	4	4	4	—	23.910	—
Gf. A. Henckel	2	1	3	—	23.150	—
Gf. D. Wenckheim	4	6	5	—	22.520	—
Gf. E. Batthyány	3	3	4	—	22.040	—
Capt. Dark	7	7	3	2	21.890	—
R. Wahrmann	5	7	6	2	21.725	—
C. v. Geist	11	14	15	9*)	21.185	—
Obst. Erzh. Otto	2	2	2	—	20.840	—
Gf. A. Hadik-Barkóczy	1	1	2	2	19.200	—
Gf. L. u. St. Forgách	5	3	5	3	18.530	—
Obl. Bar. V. Erlanger	1	2	1	—	17.600	—
Gf. Zd. Kinsky	4	3	5	—	15.990	—
Rittm. L. Hoffmann	7	8	5	4*)	15.305	—
A. Ritt. v. Lederer	6	4	5	3	13.035	—
Mr. C. Wood	4	4	3	1	12.055	—
L. v. Krausz	3	4	4	—	11.355	—
Dr. E. Russo	5	4	—	1	11.090	—
J. v. Harkányi	5	5	5	—	10.735	—
L. Schindler	3	3	1	—	10.730	—
Fürst Esterházy	2	2	2	—	10.200	—
A. Dreher	6	3	4	1	10.050	—
E. Paget	1	2	1	—	9.170	—
Gf. N. Esterhazy	6	3	4	3*)	9.045	—
G. v. Chernel	4	7	5	2	8.855	—
A. v. Péchy	4	4	1	—	8.080	—
Lt. R. Gormasz	2	1	2	—	7.880	—
Gf. Fr. Esterházy	1	2	–	—	6.970	—
Gf. A. Schönborn	1	2	1	—	6.800	—
Rittm. Fr. Kriszt	1	2	—	1	6.670	—
Gf. E. Esterhazy	2	2	4	1	5.825	—
Mr. Lincoln	1	2	1	—	5.800	—
W. Ritt. v. Postruski	1	2	1	—	5.750	—
Obl. Bar R. Pletzger	3	1	3	3	5.280	—
Gf. J. Potocki	1	1	2	—	5.240	—

*) Und ein viertes Geld.

III. Liste

jener Vaterpferde, deren Nachkommen bis inclusive 9. Juni 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen mindestens 5000 K. und darüber gewonnen haben.

	Gewinnende Pferde	I. Gelder	II. Gelder	III. Gelder	[illegible]	Ehrenpreise
Talpra Magyar	3	3	2	2	[illegible]	—
Zsupán	15	15	15	2	[illegible]	—
Dictator	2	4	2	1	[illegible]	—
Bend Or	1	4	1	—	[illegible]	—
Gunnersbury	13	10	13	4	[illegible]	—
Balvany	7	11	7	—	[illegible]	—
Ercildoune	6	9	6	—	[illegible]	—
Stronzian	10	9	8	1	[illegible]	—
Kisber öcscse	9	8	7	—	41.690·—	—
Waisenknabe	8	5	7	2	33.240·—	—
Doncaster	14	13	11	3	32.125·—	—
Pasztor	9	11	11	3	[illegible]0.320 —	—
Sweetbread	4	7	6	—	28.760·—	1
Galaor	4	5	4	1	24.635·—	—
Fenek	7	7	12	2	24.230·—	—
Insulaire	7	6	4	4	23.840·—	—
Kisbér	2	2	3	—	23.010·—	—
Phil	5	3	4	2	21.730 —	—
Livingstone	2	2	3	1	20.110 —	—
Vederemo	6	4	6	2*)	18.265·—	—
Metallist	5	5	8	1	18.070·—	—
Vinea	3	7	5	—	16.435 —	—
Pancake	5	4	5	—	15.570·—	—
Beauminet	5	3	6	2	14.100·—	—
Charibert	2	2	2	—	13 970 —	—
Barcaldine	1	2	4	—	13.600·—	—
Jacob	1	3	1	—	12.800·—	—
Craig Millar	4	6	4	3*)	12.235·—	—
[illegible]t	6	1	6	1	10.960·—	—
[illegible]	3	4	3	1	10.800·—	—
Verneuil	2	4	2	—	10.420·—	—
Crafton	1	3	—	—	9.840 —	—
[illegible]	2	4	1	—	9.520·—	—
Merry Andrew od. Gunnersbury	1	2	3	—	8.920·—	—
Purdé	3	3	5	4	8.650·—	—
Theodore	4	2	3	—	8.240·—	—
Abenadar	1	2	3	—	8.000·—	—
Eberhard	1	1	1	—	7.700·—	—
King Monmouth	1	1	2	—	7.620·—	—
Ledér	1	2	1	—	7.440·—	—
Küzdö	1	3	—	—	7.340·—	—
[illegible]	5	4	1	1	7.325·—	—
[illegible]	1	1	2	—	6.770·—	—
Edgar	1	2	—	1	6.670·—	—
Ordeal	1	1	1	2	6.300·—	—
Chillington	1	1	—	—	6.000·—	—
[illegible]	3	2	4	2	5.950·—	—
Metcalf	1	2	—	—	5.940·—	—
Hagioscope	1	1	—	—	5.750·—	—
Red Rover	1	1	2	—	5.240·—	—

IV. Liste

jener Reiter, die bis inclusive 9. Juni 1895 auf österreichisch-ungarischen Bahnen am erfolgreichsten waren.

[illegible]

	Ritte	Siege	zweiten Plätze	[illegible]
Obl. Osc. Calm	43	13	11	—
Obl. Zd. v. Kreutzbruck	25	9	3	—
Rittm. L. Hoffmann	29	8	6	—
Obl. Gf. Gabr. Batthyány	32	7	4	—

*) Und ein viertes Geld.

	Zahl der			
	[illegible]	[illegible]	[illegible] Plätze	[illegible] d. B.
Prz. Max Eg. Taxis	22	7	4	—
Gf. Alb. Pejacsevich	21	5	3	—
Lt. P. v. Almassy	21	4	2	—
Obl. Gf. Friedr. Chorinsky	9	4	1	—
Rittm. Gf. Wilh. Starhemberg	20	2	4	—
Lt. Gf. Joh. Palffy	6	2	1	—
Lt. Gf. Rud. Horvath-Tholdy	3	2	—	—
Gf. Jul. Károlyi	3	2	—	—
Bar. O. Dewitz	17	1	7	—
Obl. Bar. Rud. Pletzger	22	1	4	—
Eug. Dreher	14	1	3	—
Obl. Ew. Obermayer	14	1	2	—
Rittm. R. Ritt. v. Waclawiczek	10	1	2	—
Gf. L. Spannocchi	11	1	1	—
Obl. And. v. Abonyi	8	1	1	—
Gf. C. Bethlen	5	1	1	—
Rittm. Gf. Ludw. Schenk	6	1	—	—
Rittm. E. Merhal	2	1	—	—
Rittm. Ferd. v. Jóny	1	1	—	—
Gf. Carl Kinsky	1	1	—	—

B. Flachrenn-Jockeys

	Zahl der			
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] d. B.
R. Adams	104	22	23	—
G. Hyams	95	20	15	—
W. Smith	77	20	13	—
S. Bulford	68	16	7	—
R. Cleminson	61	10	10	—
F. Peake	67	6	11	—
H. Ibbett	63	6	8	—
H. Wilton	50	6	4	—
G. Brown	62	5	10	—
C. Rawlinson	71	4	6	—
Frank Hesp	36	4	5	—
H. Huxtable	28	3	3	—
G. Williamson	12	3	3	—
E. Maiden	22	3	1	—
W. Bulford	23	2	5	—
C. Bowman	29	2	3	—
C. Prudames	18	2	1	—
Fr. Berényi	3	2	—	—
A. Bulford	42	1	7	—
A. Kapousek	8	1	2	—
G. Barrett	18	1	1	—
J. Laznik	4	1	1	—
Sydenham	11	1	—	—

C. Hinderniss-Jockeys

	Zahl der			
	Ritte	Siege	[illegible] Plätze	[illegible] d. B.
G. Williamson	32	17	7	—
A. Hall	42	10	17	—
J. May	40	6	11	—
E. Geoghegan	24	5	3	—
G. Salter	19	2	5	—
J. Westlake	13	2	3	—
R. Adams	4	2	1	—
A. Bulford	4	2	1	—
A. Miles	6	2	—	—

FONOGRAF.

NACHSTEN SONNTAG: Deutsches Derby.

IN HAMBURG beginnt heute das Derby-Meeting.

IN KASCHAU finden heute und übermorgen Rennen statt.

DAS KRAKAUER Meeting nimmt am nachsten Donnerstag seinen Anfang.

HERR CH. ST YULL hat als Rennfarben für das Jahr 1895 braun, weisse Kappe eintragen lassen.

DIE PROGRAMME für die beiden ersten Krakauer Renntage finden die Leser an gewohnter Stelle.

DER GROSSE HANSA-PREIS bildet die Hauptnummer des heutigen Rennprogrammes von Hamburg-Horn.

UM DEN PRIX de Longchamps und den Prix de Seine-et-Marne gruppiren sich die heutigen Rennen im Bois de Boulogne.

IM NACHTRAGE finden die Leser einen Bericht uber den Grand Prix aus der Feder unseres Correspondenten Jean Robert.

SILVERHAIR ist in den Besitz des Herrn Adam v. Benitzky, *Cseki* in das Eigenthum des Lieutenant Béla v. Kormos übergegangen.

HERR E. BLANC stellt am 24. d. M. vierzig, zumeist von *Clamart*, *Rueil* und *Reverend* gezogene Jahrlinge in Paris zur Auction.

EIN MASTER KILDARE-PRODUCT, der alte *Knight of Kerry*, gewann am Sonntag die Fürst Hohenlohe-Steeple-chase in Strassburg.

DIE RENNEN in Maros-Vásarhely, welche für den 29. September und den 1. October anberaumt waren, wurden auf den 6. und 8. October verschoben.

BOCAGE, der in Pervat aufgestellte Deckhengst, kam am Grand Prix-Tage zu Ehren, da sein Sohn *Honneur* den mit 10.000 Francs dotirten Prix d'Ispahan [illegible]

REUGELD in allen Engagements in Oesterreich-Ungarn erklarten Herr Gedeon von Fày-Halasz für den zweijahrigen *Langos* und Graf Rudolf Kinsky für den dreijahrigen *Hradisko*.

CHERBOURG, der Zweite im französischen Derby und im Grand Prix de Paris, und *Roitelet* sollen ihr Engagement im diesjahrigen Jubilaums-Preis in Baden-Baden bestimmt erfüllen.

CHARLATAN, der Gewinner der Grande Course de Haies d'Auteuil, siegte am Dienstag im Prix de La Charenne, einer Steeple-chase in Saint-Ouen, leicht gegen *Saucerre*, *Master Tom* und *Carabas*.

IN DEN JOCKEY-CLUB für Oesterreich wurden neu aufgenommen: als Mitglied I. Classe: Herr Caspar v. Geist; als Mitglied II. Classe: Wilhelm Baron Hauer, k. und k. Rittmeister im 11. Husarenregiment.

ZWEI ZWEIJAHRIGE des Herrn Rudolf Ritter Wiener v. Welten haben kürzlich Namen erhalten. Die Fuchsstute von Dictator—Chunilind heisst *Kundry* und die braune Stute von Dictator—Rosanne *Rosmarin*.

277 PFERDE haben bis jetzt in Oesterreich-Ungarn Rennen gewonnen. Die weitaus meisten von ihnen, nämlich 105, gehoren dem Derbyjahrgang an, 46 sind zweijahrig, 76 vierjahrig, 29 fünfjahrig und 21 sechsjahrig und alter

RUD. R. v. HÜBNER wurde wegen nicht bezahlter Wettschulden als Defaulter erklart und im Sinne des § 35 des Rennreglements von allen unter Aufsicht des Jockey-Club für Oesterreich stehenden Bahnen und [illegible] ausgewiesen.

IN AMSTETTEN ereignete sich am Sonntag ein Fall, der wohl ohne Parallele dasteht. Bei den dortigen Trabfahren war namlich auf keinen der drei Sieger der zur Entscheidung gelangenden Rennen eine Platzwette abgeschlossen worden.

DIE PREUSSISCHE Gestütsverwaltung hat in Frankreich wieder zwei Hengste gekauft, und zwar *Loisir* von Escogriffe—Lionne und *Grenat* von Xaintrailles—Cornaline. Beide Pferde haben eine sehr erfolgreiche Renncarrière hinter sich.

SONDERLING, der zweijahrige *Doubloon*-Sohn des Herrn Andor v. Pechy, startete am Dienstag im Morgenstern-Rennen in Hoppegarten, konnte aber nur den dritten Platz hinter *Windbeutel II.* und *Lachtaube* in einem Felde von neun Pferden erringen.

DIE ERSTE JÄHRLINGSAUCTION in Frankreich findet heuer am 20. Juni zu Paris im Tattersall statt. Zur Versteigerung gelangen zehn Jahrlinge aus dem Gestüte Fercoq des Herzogs von Feltre, welche sammtlich von *Fontainebleau* gezogen sind.

ROMITO, der Sieger im Zukunftsrennen in Baden-Baden 1892, hat sich kürzlich eine schwere Verletzung am Hufe beigezogen und ist nur wenig Hoffnung vorhanden, dass der jetzt dem Major v. Heyden-Linden gehorige Wallach wieder hergestellt wird.

DER TOTALISATEURUMSATZ betrug am Tage des Grand Prix in Longchamps 3,346.190 Frcs. und damit um circa 70.000 Frcs. weniger als im Vorjahre. Auf den Grand Prix allein kamen davon 1,603.015 Frcs. Die Eintrittsgelder beliefen sich auf 384.781 Frcs.

DIE NIEDERLAGEN von *Kirkconnel* und *Solaro* im Grand Prix de Paris haben die Anhangerschaft der beiden Pferde für das englische St. Leger noch bedeutend verringert, und sind nunmehr *Whittier* und *Sir Visto* Favorits für dieses Rennen zu den kurzen Odds von 3 : 1 und 4 : 1.

DER HAMBURGER Sportclub veröffentlichte vor Kurzem die Propositionen für sein diesjahriges zweitägiges Sommer-Meeting. Dieselben sind nahezu identisch mit den vorjahrigen Ausschreibungen und weisen wieder als Hauptnummern den Borsteler Goldpokal und die Grosse Borsteler Sommer-Steeple-chase auf.

SEEADLER und *Gaysha* sind zwei Pferde von ganz gleichen Qualitaten. Die beiden Zweijahrigen endeten namlich sowohl im Sierstorpff-Memorial am Samstag als im Maidenrennen am Montag in Hoppegarten im todten Rennen auf dem dritten, respective zweiten Platze. Dabei liefen sie jedesmal unter denselben Gewichtsverhaltnissen und denselben Jockeys.

PARASZT wurde bekanntlich vor dem Derby von einem Unfall ereilt, der die Erfüllung seines Engagements in dem grossten Zuchtrennen der Monarchie unmöglich machte. Die Hoffnungen, den Hengst ehebaldigst herzustellen und für Krakau rennfahig zu machen, haben sich leider als trugerisch erwiesen, und wird der famose *Gunnersbury*-Sohn wohl noch langere Zeit der Ruhe be-[illegible]

SEIT DEM BESTANDE des Grand Prix, der im Jahre 1863 gegründet wurde, hat nun jedes achte Jahr eine Stute dieses werthvolle Rennen gewonnen. Zuerst siegte 1870 *Sornette*, dann 1879 — im Kriegsjahre 1870 fand kein Rennen statt — *Nubienne*, hierauf 1887 *Tenébreuse* und diesmal *Andrée*. Es war auch eine Stute zweite Favoritin, aber nicht *Andree*, sondern *Kasbah*, die Gewinnerin des Prix de Diane.

THEODOSIA, die im Sierstorpff-Memorial unplacirt geendete Stute des Grafen Nicolaus Esterhazy, erhielt wieder mehrfache Engagements in Deutschland. Sie wurde für den Preis von der Bult und für das Tribünen-Handicap in Hannover sowie fur das Oder-Handicap in Breslau genannt In der letztgenannten Stadt kann auch ihre Stallgenossin *Interregnum* starten, welche für das Park-Handicap gemeldet wurde.

IN ASCOT wird in der Zeit vom Dienstag bis Freitag das diesjahrige Meeting abgehalten. Die Coventry Stakes, die Prince of Wales' Stakes, die Gold Vase und die Ascot Stakes gelangen übermorgen, das Ascot Derby und der Royal Hunt Cup am Mittwoch, der Gold Cup, die Rous Memorial Stakes und die New Stakes am Donnerstag, das Alexandra Plate, die Hardwicke Stakes und die Wockingham Stakes endlich am Freitag zur Entscheidung.

DIE THEILNAHME von *Gogerl* am Deutschen Derby wird uns in letzter Stunde als zweifelhaft bezeichnet, dagegen soll *Eltoli* entgegen früheren Bestimmungen doch nach Hamburg entsendet werden. Der *Ercildoune*-Sohn hat gewiss die allerbesten Aussichten, sich auf der Horner Bahn fur die schwere Niederlage zu entschädigen, welche er gegen alle Erwartung im osterreichischen Derby erlitten hat.

NACH KRAKAU geben zur Theilnahme an den dortigen Rennen: Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand: *Csufondár*. Fürst Franz Auersperg's: *Csákó*, *Marchen*, *Turul*. Fürst Paul Esterhazy's: *Bardt*. Mr. C. Wood's: *Nemoda Buda*, *Persano*, *Noisette*. Frau Mathilde von Kodolitsch': *Princess May*, *Zaunkonig*, *Aramis*. Dr. Ernst Russo's: *Little Tich*. Lieutenant Rudolf Gormasz': *Caserio*.

DER ENGLISCHE Wettmarkt beschaftigt sich jetzt ausser mit dem St. Leger auch noch mit dem Royal Hunt Cup und mit dem Northumberland Plate. Fur die erstgenannte Concurrenz fanden in den letzten Tagen zu den Odds von 100 : 8 bis 20 : 1 *Red Heart*, *Athel*, *Lesterlin*, *Court Ball*, *Dumbarton*, *Freak*, *The Lombard*, *Amandier* und *Ariette*, für das Northumberland Plate dagegen *King Charles*, *Spindle Leg*, *The Docker*, *Queen's Jester*, *Newcourt* und *Sweet Duchess* wiederholte Nachfrage.

MR. J. W. WRIGHT zeigte sich am Montag in Auteuil wieder einmal als ein Herrenreiter erster Classe. Er gewann drei Rennen, und zwar den Prix des Bruyeres auf *Pepita*, den reich dotirten Prix Richard Hennessy auf *Darling* und den Prix Magenta auf *Hernani*. In den beiden letzteren Rennen hatte er sehr harte Kampfe mit zwei der besten franzosischen Hindernissjockeys auszufechten, mit Joe Barker und mit Weech, und stets siegte das von ihm gesteuerte Pferd mit einer kurzen Halslange.

BELLEVIN, ein in Irland gezogener Zweijahriger des Mr. T. L Plumkett, gewann am Samstag in Manchester das werthvolle Whitsuntide Plate sehr leicht gegen die im todten Rennen auf dem zweiten Platze endenden Stuten *Becky Sharpe* und *Norah Landys* in einem Felde von zehn Pferden. Dem Besitzer von *Bellevin* wurden für den Hengst nicht weniger als 6000 sovs. geboten, doch lehnte der irische Sportsman dieses Anbot ab. *Bellevin* stammt von *Atheling*, der bekanntlich auch der Vater von *Ethelswitha* ist.

DIE EHRENAMTER fur das heute und übermorgen stattfindende Meeting in Kaschau wurden von nachstehenden Herren ubernommen: Rennleitung: Graf Géza Adrassy, Graf Ladislaus Forgach, Graf Stefan Forgách, Ladislaus v. Teleki, Rittmeister Alexander Vass, Generalmajor Alexius v. Zoltan. Richter Bela v. Liptay. Starter: Baron Alfons Vecsey, Oberlieutenant Gustav Scholz. Secretar und Abwieger: Bela v. Pallaghy. Leiter des Totalisateurs: Ludwig v. Steinhübel. Bahnarzt: Dr Julius v. Tóth.

DER KRAKAUER Rennverein halt am nachsten Freitag seine sechste ordentliche Jahres-Generalversammlung in Krakau ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes für das abgelaufene Jahr 1894, hierauf eventuell Absolutoriumsertheilung. 3. Erganzungswahl der Comitemitglieder im Sinne des § 19 der Statuten. 4. Behandlung der vom Comite eingebrachten Anträge. 5. Erledigung etwaiger Antrage der Mitglieder.

VON BADEN-BADEN wird, wie die »Sp.-W.« meldet, eine Eisenbahn nach Iffezheim gebaut werden, und hat die Firma, der die Herstellung der Bahn übertragen wurde, sich verpflichtet, dieselbe bis 15. August fertigzustellen. Dies wird zur weiteren Folge haben, dass nun von verschiedenen Platzen des Grossherzogthums Baden aus sowie von Stuttgart, Strassburg, Frankfurt etc. Extrazüge zu den Rennen abgehen werden Es braucht wohl nicht weiter betont zu werden, welch grosser Vortheil daraus dem Rennplatz in Iffezheim erwachst, und wie sehr dadurch die Popularitat der Baden-Badener Rennen gehoben werden wird. Bisher war bekanntlich die Verbindung von Baden-Baden mit dem Rennplatze eine sehr kostspielige, denn die geforderten Wagenpreise waren aussergewohnlich [illegible]

DAS DEUTSCHE DERBY steht nunmehr im Vordergrunde des Interesses, und wird dessen Entscheidung auch in inlandischen Kreisen mit Spannung entgegengesehen. Die einander widersprechenden Resultate des Henckel-Rennens und der Union haben die Situation sehr verwirrt, und mag es schon aus dem Grunde nicht uninteressant sein, das Urtheil der deutschen Fachpresse uber die deutschen Dreijahrigen zu erfahren. So schreibt der »D. Sp.«: »Die Unsicherheit, die uber das Güteverhaltniss der Dreijahrigen herrschte, ist nicht geschwunden, wenn auch heute nach mehr ruhiger Ueberlegung Manches anders erscheint als unter dem plotzlichen Eindruck der Entscheidungen. Wenn man weiss, dass *Nixnutz* vor der Union an Husten litt und so nicht ganz auf dem Posten gewesen sein konnte, wenn man erfahrt, dass bei *Sal Chali* eine Schraube im Rennen sich gelockert hat, die sein schlechtes Abschneiden erklart, dann erscheint die Union in einem etwas anderen Lichte, und wir haben uns zu hüten, uber den Mariahaller einfach den Stab zu brechen und ihn im Derby am 23. Juni als eine Null zu betrachten. Denn der *Pancake*-Sohn muss, wenn er vollstandig auf dem Posten ist, kaum weniger Chancen besitzen in dem grossen Rennen als sein Bezwinger *Impuls*, dem er in der Union vier Pfund geben musste. Diese Gewichtsdifferenz und die bessere Condition des *Fulmen*-Sohnes, vielleicht auch die etwas flaue Pace im Rennen beeintrachtigten die Chancen von *Nixnutz*, den wir in bluhender Verfassung am Derbystart erwarten. Wohl das fertigste Pferd im Felde war *Isolani*, dem das langsame Rennen denn auch ausgezeichnet passte und von dem wir nun auch annehmen konnen, dass er wahrscheinlich besser als sein Stallgefahrte *Robert*, den man nach seiner Zweijahrigenform für den berufensten Gewinner des Derbys erachten musste. Es ist hochinteressant, zu beobachten, wie überall Producte *Fulmen's* sich in den Vordergrund drangen. *Impuls*, *Isolani*, *Robert*, *Icarus*, sämmtlich entstammen sie den Lenden dieses *Galopin*-Sohnes, der für Deutschland der passendste Beschaler zu sein scheint, den wir seit langer Zeit im Dienste der deutschen Vollblutzucht thatig sahen. Durchwegs schnelle Pferde mit guten Beinen und willigem Temperament, macht der Görlsdorfer alle ausserdem zahe genug, um Campagnen, wie wir sie in Deutschland haben, durchzuhalten. Er und *St. Gatien* scheinen jetzt die Herrschaft mit ihren Nachkommen auf deutschen Bahnen antreten zu wollen, denn drei Töchter des Letzteren, *Waschfrau*, *Fancy* und *Interregnum*, nahmen die drei ersten Platze im Preis der Diana ein. Ueber *Impuls* und den Ausgang im Leipziger Stiftungspreis gemessen, muss man annehmen, dass *Waschfrau* in der Union dicht bei *Impuls* oder sogar vor ihm geendet haben wurde, und man kann daher es nur wiederholt beklagen, dass die *St. Gatien*-Tochter kein Engagement im Derby besitzt und dass sie auch im Badener Jubilaums-Preis nicht stehengeblieben ist«

RENNEN.

TERMINE.

OSTERREICH-UNGARN.

Kaschau . . . . . 16., 18. Juni
Krakau . . . . . 20., 22., 23. Juni
Krakau (Galizischer Herrenreiter-Club) . . . . . 21. Juni
Lemberg . . . . . 27., 28., 29., 30. Juni, 1. Juli
Sarajevo . . . . . 29. Juni, 1., 4. Juli
Alag . . . . . 29., 30. Juni, 7., 8. September
Siófok . . . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . . 28., 30. Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . . 1. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresio[illegible]el . . . . . 15. September
Grosswardein . . . . . 22. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., [illegible] 8., 10., 13. Oct.
Agram . . . . . 6., 7. October
Maros-Vásárhely . . . . . 6., 8. October
Wien (October-Meeting) . . . . . [illegible]., 27. October
Arad . . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . . 3. November

DEUTSCHLAND.

Aachen . . . . . 16., 17. Juni
Hamburg-Horn (Sommer-Meeting) . . . . 16., 21., 23., 24. Juni
Frankfurt a. M. . . . . . 16. Juni, 18., 19. August
Carlshorst (Juni-Meeting) . . . . . 18. Juni
Hannover (Sommer-Meeting) . . . . . 28., 30. Juni, 1. Juli
Bremen . . . . . 7. Juli
Breslau . . . . . 14., 15. Juli
Hamburg-Gr.-Borstel . . . . . 21., 28. Juli
Königsberg . . . . . 21., 28. Juli, 4. August
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meeting) . . . . . 22., 23. Juli
Neuss . . . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . . . 2., 4. August
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . . 8. August
Gotha . . . . . 11., 12. August
Baden-Baden . . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Dresden . . . . . 22. September, 13. October
Carlshorst (Herbst-Meeting): 26. September, 3., 8., 12., 18., 25., 30. October
Leipzig . . . . . 28., 29. September
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . . . 7. November

ENGLAND.

Ascot . . . . . 18., 19., 20., 21. Juni
Windsor . . . . . 25., 26. Juni
Newcastle . . . . . 25., 26., 27. Juni
Sandown . . . . . 27., 28. Juni
Kempton Park . . . . . 29. Juni

ITALIEN.

Padua . . . . . 16. Juni
Livorno . . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . . 8., 10. September
Varese . . . . . 29. September, 6 October
Mailand . . . . . 13., 20., 27. October
Pisa . . . . . 10. November

FRANKREICH.

[illegible]

[illegible]

Kopenhagen . . . . . 7., 9. Juli

NENNUNGSSCHLÜSSE.

[illegible]

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

JUNI.

21. Krakau: Casino-Pr. 2000 K. — Juni-Hcp. 2000 K., Gewichtspubl. 12 Uhr Mittags. — Trost-R. 2000 K., kl. Reug.-Erkl. 12 Uhr Mittags.

21. Sarajevo: Verkaufs-Hcp. 2200 K. — Welter-Hcp. 2200 K. — St.-ch. 3300 K. — Pr. v. Ilidže 21.500 K. — Pr. d. Stadt Sarajevo. 8000 K. — Hürdenr. 3300 K., Gewichtspublic. — Bosna-Pr. 5500 K. — Rennen d. Zweij. 3300 K. — Verkaufsr. 2200 K. — Hürdenr. 2200 K., zu nennen.

22. Alag: Hcp. 1500 K. — St.-ch. 1900 K. — Hcp. 1900 K. — Hürdenr. 1500 K. — Officiers-St.-ch. 1500 K., zu nennen.

24. Alag: Hcp. 1500 K. — St.-ch. 1900 K. — Hcp. 1900 K. — Hürdenr. 1500 K. — Officiers-St.-ch. 1500 K., Gewichtspublic.

24. Sarajevo: Verkaufs-Hcp. 2200 K. — Kaiser-Preis. 40.000 K. — Welter-Hcp. 2200 K. — St.-ch. 3300 K. — Pr. v. Ilidže. 21.500 K. — Pr. d. Stadt Sarajevo. 8000 K. — Hürdenr. 3300 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. d. Zweij. 2200 K., zu nennen.

DEUTSCHLAND.

JUNI.

[illegible]

[illegible]: Eröffnungsr. 2000 Mk. — [illegible] v. Grüneiche. [illegible] Breslauer Jagdr. Ehrenpr. [illegible] 2000 Mk. — [illegible] 2500 Mk. — Staatspr. IV. Cl. [illegible] 500 Mk. Dreij. [illegible] 5000 Mk., zu nennen.

25. Hamburg-Gr.-Borstel: Borst. Gol[illegible] u. 8000 Mk., zu nennen.

25. Hoppegarten: [illegible] gartener Ehrenpr. u. 10.000 [illegible] — Ostbahn-Hcp. 3000 Mk. [illegible] 5000 Mk. Hcp.-Jagdr., zu nennen.

JULI.

1. Hoppegarten: Renard-R. 1896. 20.000 Mk. Zweij., zweiten Eins. zahlen. — Renard-R. 1897. 20.000 Mk. Zweij., höh. Reug. erkl.

DÄNEMARK.

JUNI.

25. Kopenhagen: Kopenhag. Hcp. 3000 K. — Eremitage-Hcp. 1800 K., Ann. erkl.

PROGRAMME.

Krakau 1895.

Erster Tag. Donnerstag den 20. Juni. 2 Uhr.

I. RUDAWA-PR. 3[illegible]0 K. 1800 M.

Lowczy 4j. (Hblt.) 57 Kg. — Sun-Beam 3j. . 51 Kg.
Satanella 4j. . . 61½ » — Telimena 5j. . . 63½ »

II. LOBZOWER PR. 2400 K. 1600 M.

Alegretta 3j. . . 55 Kg. — Schneewittchen 4j. 61½ Kg.
Icicle 6j. . . 69 » — Egoist 3j. . . 58½ »
Gelinotte 3j. . . 51 » — Napagedl 3j . . 51 »
See me 3j. . . 57 » — My-own 3j. . . 55 »
Aramis 3j. . . 52½ » — Dunbar 3j. . . 52½ »
Chance 3j. . . 49½ » — Pickerel 3j. . . 56½ »
Volosca 5j. . . 67½ » — Marie Brizard 3j. 55 »

III. CADI-PR. 3000 K. 2000 M.

Turul 6j. . . . 60 Kg. — Pearless 4j . . . 55½ Kg.
Icicle 6j. . . . 57 » — Schneewittchen 4j. 54 »
Simon Renard 6j. 59½ » — Or-vert 5j. . . 62 »
Satanella 4j. . 56 » — Kis-Iblya 6j. . . 55½ »
Volosca 5j. . . 55½ » — Szlachcianka 4j. . 54 »

IV. DIRECTORIUM-PR. 10.000 K. 2j. 1100 M.

Eiffelthurm . . 52½ Kg. — Nevermind . . . 51 Kg.
Szalonca . . 51 » — Schatzgräber . . 52½ »
Fiume . . . . 52½ » — Fräulein Nini . . 51 »
Briollet . . 52 » — Leoncavallo . . . 52½ »
Joker . . . . 52½ » — La belle Hélène 48 »
Kunst-St. . . 51 » — Mon Espoir . . 48 »
Ganache . . 52½ » — Trickster . . . . 52½ »
Zimankó . . 52½ » — [illegible] . . . 52½ »
Fürge . . . . 51 » — Biegun . . . . 52½ »
Orbite . . . . 51 » — Genius . . . . 52½ »
Cilia . . . . 51 » — Améthyste . . . 48 »
Gugerl . . . . 52½ » — Gavarni . . . . 52½ »
Fahr' wohl . . 51 » — Cascata . . . . 51 »
Ruab'n . . 51 » — [illegible] . . . 49½ »
Koryphae . . . 51 » — [illegible] . . . 52½ »
Rep . . . . 52½ » — Sir Blaso . . . . 52½ »
Párta . . . . 51 » — Parbleu . . . 52½ »
Assuan . . . . 52½ » — Mrs. Langtry . . 51 »
Stratege . . . 52½ » — Clarion . . . . 54 »
Donauquelle . . 51 » — Ethelswitha . . 52½ »
Bátor . . . . 56 » — Gomba . . . 61 »
[illegible] . . 58½ » — Mary Ann . . . 51 »
[illegible] . . 51 » — Noisette . . . 51 »

V. VERKAUFSR. 2000 K. 1600 M.

Fred 3j., 6000 K. . . . . 50½ Kg.
Bácsi 3j., 5000 K. . . . . 48½ »
Gladiator 3j., 4000 K. . . . . 46½ »
Angora 3j., 5000 K. . . . . 47 »
Aramis 3j., 7000 K. . . . . 52½ »
Hugo Telepi II 3j., 4000 K. . . . . 46½ »
Bodajk 3j., 5000 K. . . . . 48½ »
Grande Réserve 3j., 6000 K. . . . . 49 »
Pearless 4j., 3000 K. . . . . 50½ »
Pirat 4j., 8000 K. . . . . 62 »
[illegible] 6500 K. . . . . 50 »
[illegible] 6500 K. . . . . 50 »
Rebus 3j., 5000 K. . . . . 48½ »

VI. STAATSPR. 4000 K. 2400 M.

Margit 3j. . . 55 Kg. — Napagedl 3j. . . 53 Kg.
Nem kell 3j. . . 56½ » — My-own 3j. . . 51½ »
Kurucz 3j. . . 56½ » — Dunbar 3j. . . 53 »
See me 3j. . . 55 » — Pickerel 3j. . . 53 »
Chance 3j. . . 51½ » — Galoca 3j. . . 51½ »
Compagnon 3j. . 53 » — Wiosna 3j. . . 51½ »
[illegible] . 53 »

VII. OFFICIERS-ST.-CH. Hcp. 2000 K. 4000 M.

Newtown II. a. . 77½ Kg. — Madame 5j. . . 66 Kg.
Cast-off a. . . 74 » — Caserio 4j. . . 62 »
Tiszavirág 5j. . . 72½ » — Mac Kinley 4j. . 62 »
Estrella 4j. . . 66 »

Zweiter Tag. Samstag den 22. Juni. 2 Uhr.

I. DAMENPR. Epr. und 2000 K. 2800 M.

Hardzina 4j. . . 65 Kg. — Primrose II. a. . 69 Kg.
Yankee 5j. . . . 68 » — Volosca 5j. . . 72 »
Blasius 4j. . . . 65 » — Fidelio 5j. . . . 68 »
Serenity a. . . . 69 » — Gretchen 5j. . . 68 »
Simon Renard 6j. 69 » — Pirat 4j. . . . . 65 »
Lovely Boy 4j. . 69 »

II. VERKAUFSR. 2000 K. 2j. 1000 M.

[illegible] . . . . . 49½ Kg.
[illegible] . . . . . 52½ »
Zaunkönig, [illegible] . . . . . 54 »
Harmat, 300[illegible] . . . . . 45 »
[illegible] . . . . . 54 »

III. PR. V. WAWEL. 8000 K. 3000 M.

Gounod 3j. . . 54½ Kg — Parsifal 4j. . . . 58 Kg.
Turul 6j. . . . 65½ » — Dunbar 3j . . . 54½ »
Gugerl 3j. . . 54½ » — Pickerel 3j. . . 54½ »
Folichonne 3j. . 53 » — Cham 3j. . . . 50½ »
Elbrus 3j. . . 54½ » — Szlachcianka 4j. . 60½ »
Unser Graf 3j. . 54½ » — Toborzó 3j. . . 54½ »
Mimi Pinson 3j. 53 » — Solist 3j. . . . 54½ »
Satanella 4j. . . 60½ »

IV. PR. D. PRASIDENTEN. 4000 K. 2000 M.

Lowczy 4j. (Hblt.) 60½ Kg. — Lissa 5j. . . . 60½ Kg.
[illegible] — Telimena 5j. . . 60½ »
[illegible] — Szlachcianka 4j. 63 »

V. STAATSPR. 4000 K. 3j. 2000 M.

Alegretta . . . 56 Kg. — My-own . . . 56 Kg.
Margit . . . . 58 » — Galoca . . . . 56 »
See me . . . . 58 » — Vinetta . . . . 53 »
Zazula . . . . 56 » — Wiosna . . . 56 »
Chance . . . . 53 » — Grande Réserve . 53 »
Energie . . . . 53 »

VI. WEICHSEL-PR. Hü.-R. Hcp. 2000 K. 2400 M.

Barát 4j. . . . 78½ Kg. — Estrella 4j. . . 67 Kg.
Oliva 5j. . . . 74 » — Puchner 4j. . . 62½ »
Schneewittchen 4j. 69½ » — Diogenes 4j. . . 62½ »
Pirat 4j. . . . 67 » — Puzzle 4j. . . . 60 »
Floridor 4j. . . 67 » — Primrose II. a. . 60 »

VII. PR. D. ST. KRAKAU. St.-ch. Hcp. 2000 K. 4000 M.

Repkény 5j. . 80 Kg. — Madame 5j. . . 65 Kg.
Roy a. . . . 77½ » — Borneo 5j. . . 63½ »
Newtown II. a. . 76½ » — Csákó 4j. . . . 61 »
Mosquito a. . . 72½ » — MacKinley 4j. . 61 »
Grass Chat 4j. . 69 » — Puzzle 4j. . . . 61 »
Estrella 4j. . . 65 » — Dämon 4j. . . . 60 »

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Krakau 1895.

Erster Tag. Donnerstag den 20. Juni.

I. RUDAWA PR. 3000 K. 1800 M. 4 U.

Es sind stehengeblieben:
Lowczy 4j. — Sun-Beam 3j. — Telimena 5j. — Satanella 4j.

II. LOBZOWER-PR. 2400 K. 1600 M. 19 U.

Es sind stehengeblieben:
Alegrettta 3j. — Chance 3j. — Egoist 3j.
Icicle 6j. — Marie Brizard 3j. — Napagedl 3j.
Gelinotte 3j. — Volosca 5j. — My-own 3j.
See me 3j. — Schneewittchen 4j. — Dunbar 3j.
Aramis 3j. — Pickerel 3j.

Kleines Reugeld wurde erklärt für: *Bodajk, Compagnon, Hradisko, Labancz, Wiosna.*

[illegible]

VI. [illegible] Hü.-R. Hcp. 2000 K. 2400 M. 12 U.

Es sind stehengeblieben:
Barát 4j. . . . 78½ Kg. — Estrella 4j. . . . 67 Kg.
Oliva 5j. . . . 74 » — Puchner 4j. . . 62½ »
Schneewittchen 4j. 69½ » — Diogenes 4j. . . 62½ »
Pirat 4j. . . . 67 » — Puzzle 4j. . . . 60 »
Floridor 4j. . . . 67 » — Primrose II. a. . 60 »

Kleines Reugeld wurde erklärt für: *Simon Renard, Velocipede.*

VII. PR. D. STADT KRAKAU. St.-ch. Hcp. 2000 K. [illegible] M. 14 U.

Es [illegible]
Repkény 5j. . . 80 Kg. — Madame 5j. 65 Kg.
Roy a. . . . 77½ » — Borneo 5j. . 63½ »
Newtown II. a. . 76½ » — Csákó 4j. . . [illegible] »
Mosquito a. . . 72½ » — MacKinley 4j. [illegible] »
Gras Chat 4j. . 69 » — Puzzle 4j. . . [illegible] »
Estrella 4j. . . 65 » — Damon 4j. . . [illegible] »

Kleines Reugeld wurde erklärt für: *[illegible] Oliva.*

Dritter Tag. Sonntag den 23. Juni.

VII. GR. SOMMER-ST.CH. 6000 K. 4800 M. 17 U.

Es sind stehengeblieben:
Csufondár a. — Repkény 5j. — [illegible]
Kupa 5j. — Bakonybiró 6j. — Oli[illegible] 5j.
Märchen 5j. — Estrella 4j. — Gr[illegible] Chat 4j.

Kleines Reugeld wurde erklärt für: *Couleur, Galamb II., Mainmast, Petioti, Preston Kate, Svetlo, Utolsó Szerelem, Vogelhändler* (todt).

NENNUNGEN.

Krakau 1895.

Erster Tag. Donnerstag den 20 Juni.

V. VERKAUFSR. 2000 K 1600 M. 13 U.

Gf. J. Baworowski's 3j. F.-H. *Fred*, 6000 K.
Gf. E. Esterhazy's 3j. F.-H. *Bácsi*, 5000 K.
Rittm. L. Hoffmann's 3j. br. H. *Gladiator*, 4000 K.
Obl. S[illegible]'s 3j. F.-St. *Angora*, 5000 K.
M. v. [illegible] 3j. br. H. *Aramis*, 7000 K., und 3j. F.-H. *Hugo Telepi II.*, 4000 K.
[illegible], 5000 K.
Mr. [illegible] *[illegible]serve*, 6000 K.
F. R. v. Scazighino's 4j. dbr. St. *Pearless*, 3000 K.
L. Schindler's 4j. F.-H. *Pirat*, 8000 K., und 3j. dbr. St. *Energie*, 6500 K.
Bar. [illegible] *Vinetta*, 6500 K.
Capt. [illegible] *[illegible]ebus*, 5000 K.

[illegible]en 22. Juni.

[illegible] K. 2800 M. 11 U.

Gf. J[illegible] *Hardzina.*
A. [illegible]
Rittm. L. Hoffma[illegible] H. *Blasius.*
Rittm. Gf. J. Las[illegible] St. *Serenity.*
R. Lebaudy's 6j. [illegible]*n Renard.*
A. R. v. Lederer's 4j br H. *Lovely Boy.*
Obl. Bar. R. Pletzger's a. dbr. St. *Primrose II.*
F. R. v. Scazighino's 5j. br. St. *Volosca.*
L. Schindler's 5j. F.-H. *Fidelio*, 5j. F.-St. *Gretchen* und 4j. F.-H. *Pirat.*

II. VERKAUFSR. 2000 K. 2j. 1000 M. 5 U.

Lt. G. Giesecke's F.-H. *Helenor*, 5000 K.
J. v. Jankovich-Bésán's br. H. *Persano*, 7000 K.
M. v. Kodolitsch' br. H. *Zaunkönig*, 8000 K.
A. R. v. Lederer's F.-St. *Harmat*, 3000 K.
L. Schindler's br. H. *Genius*, 8000 K.

Dritter Tag. Sonntag den 23. Juni.

I. CASINO-PR. Hcp. 2000 K. 1200 M. 22 U.

Gf. G. Andrássy's 4j. F.-St. *Váratlan.*
Gest. Angern's 3j. F.-St. *Alegretta.*
Gf. J. Baworowski's 3j. F.-H. *Fred.*
Gf. E. Esterházy's 3j. F.-H. *Bácsi.*
Gf. A. Henckel's 3j. br. St. *Gelinotte.*
[illegible] v. Janota-Bzowski's 3j. F.-St. *Angora.*
M. [illegible] *II.* und 3j. [illegible]
L. [illegible]
[illegible]
[illegible] *Réserve* [illegible]
B[illegible]'s 4j. F.[illegible]
F. R. v. Scazighino's 3j. b[illegible]
L. Schindler's 4j. F.-H. [illegible] *wittchen.*
Bar. G. Springer's 3j. F.-H [illegible], 3j. F.-H. [illegible] und 3j. br. St. *Galoca.*
Capt. Treverton's 3j. F.-H. [illegible]
Mr. C. Wood's 3j. F.-H. *Ne*[illegible]

V. JUNI-HCP. 2000 K. 2400 M. 16 U.
Gf. J. Baworowski's 4j. br. St. *Antipyrin.*
H. v. Bloch's 6j. br. H. *Icicle.*
Fürst Esterhazy's 4j. F.-H. *Barat.*
A. v. Harkanyi's 5j. br. H. *Yankee.*
Obl. St. R. v. Janota-Bzowski's 3j. F.-St. *Angora.*
M. v. Kodolitsch' 3j. br. H. *Bayard.*
A. R. v. Lederer's 4j. br. H. *Lovely Boy.*
Gf. J. Potocki's 3j. F.-St. *Sun-Beam.*
Mr. Rosé's 3j. br. St. *Chance.*
Dr. E. Russo's 3j. br. H. *Little Tich.*
F. R. v. Scazighino's 4j. dbr. St. *Pearless.*
L. Schindler's 4j. F.-St. *Schneewittchen.*
Gf. St. Siemienski's 3j. F.-H. *Napagedl.*
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Dunbar*, 3j. F.-H. *Pickerel* und 3j. br. St. *Vinetta.*

VI. TROST-R. 2000 K. 1200 M. 22 U.
Gest. Angern's 3j. F.-St. *Alegretta.*
H. v. Bloch's 6j. br. H. *Icicle.*
Gf. E. Esterhazy's 3j. F.-H. *Bácsi.*
W. R. v. Postruski's 3j. br. St. *Zasula.*
Gf. J. Potocki's 3j. F.-St. *Sun-Beam*, 2j. br. St. *La belle Helene* und 2j. F.-St. *Mon Espoir.*
Mr. Rosé's 3j. br. St. *Chance*, 3j. br. St. *Grande Réserve* und 3j. br. St. *Marie Brizard.*
F. R. v. Scazighino's 3j. br. H. *Gyerkocs.*
L. Schindler's 5j. F.-H. *Fidelio*, 4j. F.-H. *Pirat* und 3j. F.-H. *Egoist.*
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. *Dunbar*, 3j. F.-H. *Pickerel*, 3j. br. St. *Galoca*, 3j. br. St. *Vinetta* und 2j. dbr. St. *Cascata.*
Capt. Treverton's 3j. F.-H. *Rebus.*
Mr. C. Wood's 3j. F.-H. *Nemoda Buda* und 2j. F.-St. *Noisette* v. Juggler—Hazledell *)

Hannover 1895.

PR. V. D. BULT. 3000 Mk. 25 U.
Graditz' 3j. *Hindostan*, 2j. *Eisvogel*, 2j. *Leibgardist II.*, 2j. *Heraldik* und 2j. *Panama.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 2j. *Gondola.*
Burckhardt's 3j. *Morgengabe.*
Gf. Nic. Esterhazy's 2j. *Theodosia.*
Major Faddy's 2j. *Sechse dreie.*
Lt. H. v. Graevenitz' 3j. *Pfalz.*
v. Gundelfingen's 3j. *Fantast*, 2j. *Fragonard* und 2j. *Morgenthau.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 2j. *Uccella* und 2j. *Utrata.*
Prinz Fr. K. Hohenlohe's 3j. *Ilias.*
Dr. Lemcke's 3j. *Rosmarin.*
G. Long sen.'s 3j. *Guiding Star.*
G. Long jun.'s 3j. *Dazumals.*
H. Manske's 2j. *Luchs.*
B. Naumann's 2j. *Bremse.*
Freih. v. Oppenheim's 2j. *Kontador.*
W. v. Treskow's 2j. *Flechtingen.*
v. Wedemeyer's 3j. *Immergrün.*

TRIBÜNEN-HCP. 3000 Mk. 2j. 21 U.
F. Althof's *Athos.*
Gf. Bernsdorff-Gyldensteen's *Gondola.*
Ehrich's *Streithengst.*
Gf. Nic. Esterházy's *Theodosia.*
Major Faddy's *Frag nicht* und *Sechse dreie.*
v. Gundelfingen's *Hermelin, Privislaf, Putsch* und *Vorhand.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Ulema, Uccella* und *Utrata.*
H. Manske's *Luchs.*
Mariahall's *Sumserin.*
B. Naumann's *Index* und *Bremse.*
Freih. v. Oppenheim's *Kontador.*
G. v. Tiele-Winckler's *Gaysha* und *Indra II.*
W. v. Treskow's *Flechtingen.*

Breslau 1895.

HENCKEL-HCP. 5000 Mk. 26 U.
E. Bauer's 3j. *Mansfeld.*
Gf. H. Bethusy-Huc's 4j. *Clonawee.*
Hptm. H. v. Blottnitz' 5j. *John Mytton.*
Ehrich's 4j. *Balm* und 3j. *Natsel.*
Major Faddy's 5j. *Jocularity* und 4j. *Nesigode.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 4j. *Tino.*
v. Gundelfingen's 5j. *Rushlight*, 4j. *Reliance* und 3j. *Spiritist.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Goldtochter.*
H. Hoesch' 3j. *Rheintochter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Habakuk*, 3j. *Icarus* und 3j. *Ticktack.*
B. Kalbe's 5j. *Gnom.*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze.*
H. Lücke's 4j. *Myriad.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
B. Naumann's 5j. *Friedrichsdor.*
Frh. E. v. Oppenheim's 3j. *Aribert II.* und 3j. *Mistletoe.*
W. Schneider's 5j. *Scotch Broth.*
Gf. Seydlitz-Sandreczki's 3j. *Donnerwetter.*
G. v. Tiele-Winckler's 4j. *Michel.*

ODER-HCP. 4000 Mk. 2j. 22 U.
F. Althof's *Athos.*
E. Bauer's *Luftschiffer.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's *Fantasca.*
G. v. Bleichröder's *Galbe* und *Sigyn.*
Gf. N. Esterházy's *Theodosia.*
Major Faddy's *Frag nicht.*
Frh. E. v. Falkenhausen's *Trollhetta* und *Mimosa.*
v. Gundelfingen's *Hermelin, Putsch* und *Stratege.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Ulan, Uccella* und *Utrata.*
Gf. Kospoth's *Gouverneur.*
Mariahall's *Rheinschnake.*
B. Naumann's *Index* und *Bremse.*
Frh. E. v. Oppenheim's *Zofe.*
v. Tepper-Laski's *Mission.*
G. v. Tiele-Winckler's *Gaysha.*

* [illegible]

PARK-HCP. 4000 Mk. 37 U.
E. Bauer's 3j. *Mansfeld.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichröder's 3j. *Casanova* und 3j. *Don Carlos.*
Burckhard's 3j. *Morgengabe.*
Ehrich's 4j. *Salpeter* und 3j. *Sapristi.*
Gf. N. Esterhazy's 3j. *Interregnum.*
Major Faddy's 4j. *Nesigode*, 3j. *Feuerstein*, 3j. *Game and Set* und 3j. *Indra I.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 4j. *Tino.*
v. Gundelfingen's 3j. *Fantast* und 3j. *Sujet mixte.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Goldtochter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Habakuk* und 3j. *Tereska.*
Prinz Fr. K. Hohenlohe's 3j. *Ilias.*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze* und 3j. *Chablis.*
E. Lindner's 3j. *All Right.*
G. Long sen.'s 3j. *Guiding Star.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
B. Naumann's 5j. *Friedrichsdor.*
U. v. Oertzen's 4j. *Ilk.*
Frh. E. v. Oppenheim's 3j. *Aribert II*, 3j. *Soldner* und 3j. *Mistletoe.*
Gf. Seydlitz-Sandreczki's 3j. *Donnerwetter.*
G. Sopp's 4j. *Minister.*
v. Tepper-Laski's 4j. *Prophet.*
G. v. Tiele-Winckler's 4j. *Michel* und 3j. *Meschede.*
W. v. Treskow's 4j. *Carolina.*
Gf. Tschirschky-Renard's 3j. *Wanda.*
G. v. Wallenberg-Pachaly's 3j. *Herberge.*

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Hannover 1895.

GYLDENSTEEN-HCP. 2000 Mk. 2000 M.

Jocularity 5j.	65	Kg.	Chablis 3j.	54	Kg.
Habakuk 4j.	61½	»	Bonifacius 4j.	53½	»
Patrick Blue a.	61½	»	Ticktack 3j.	53	»
Prismoïd a.	61½	»	Galoubet 3j.	52	»
Padar 4j.	61	»	Guimauve 4j.	51½	»
John Mytton 5j.	60½	»	Struck Oil 3j.	51½	»
Carlyle 5j.	59	»	Herr Bürgermeister 3j.	48	»
Balm 4j.	58	»	Zinnia 3j.	47½	»
Hindoo 4j.	57½	»	Rheintochter 3j.	47½	»
Scotch Broth 5j.	56	»	Chloe 3j.	44	»
Brandalise 5j.	56	»	Rosmarin 3j.	44	»
Myriad 4j.	54½	»			
Interregnum 3j.	54	»			

VAHRENWALDER HCP. 2000 Mk. 1600 M.

Swarthy 6j.	65	Kg.	Adelheid 5j.	53	Kg.
Patrick Blue a.	62½	»	Struck Oil 3j.	[illegible]	»
Prismoïd a.	62½	»	Indra I. 3j.	52	»
Padar 4j.	62	»	Gambler 4j.	51½	»
John Mytton 5j.	61½	»	Ghiffa 3j.	51	»
Carolina 4j.	61	»	Guimauve 4j.	[illegible]	»
Carlyle 5j.	60	»	Tereska 3j.	[illegible]	»
Balm 4j.	59	»	Mansfeld 3j.	[illegible]	»
Sir Leicester 4j.	57	»	Herr Bürgermeister 3j.	[illegible]	»
Scotch Broth 5j.	57	»	Zinnia 3j.	48½	»
Ilk 4j.	56	»	Aesculap 3j.	48	»
Chablis 3j.	55½	»	Last not least [illegible]	[illegible]	»
Myriad 4j.	55½	»	Rosmarin 3j.	[illegible]	»
Interregnum 3j.	55	»	Chloe 3j.	[illegible]	»
Nixe 4j.	54½	»	Junggesell 3j.	[illegible]	»
Galoubet 3j.	53	»			

RESULTATE.

Berlin-Hoppegarten, Sommer-Meet. 1895.

Fünfter Tag. Dienstag den 11. Juni.

BERGGEIST-HCP. 3000 Mk. 2j. 1000 M.
G. v. Bleichröder's F.-St. *Sigyn* v. Trachenberg—Sylvia, 52½ Kg. (Sopp) . . . . Hartley 1
F. Althof's br. H. *Athos*, 52½ Kg. . . . . E. Martin 2
Gf. C. A. Kospoth's F.-H. *Gouverneur*, 58 Kg. Busby 3
v. Gundelfingen's F.-St. *Vorhand*, 49½ Kg. . Ellwood 4
Maj. Faddy's F.-H. *Sylvio*, 64 Kg. . . . . . Elliot 0
v. Sperber's br. St. *Flieder*, 47 Kg. . . . . . Barton 0
Tot.: 67 : 20. Platz: 71 : 50 und 72 : 50. Leicht mit drei Viertellangen gewonnen; eine Halslange zurück der Dritte. Werth: 3000, 880, 320 Mk.

SILBERNER SCHILD. 10.000 Mk. 2400 M.
Hptm. H. v. Blottnitz' 4j. br. H. *Sperber* v. Kisbér—Vitarba, 62 Kg. (W. Dean) . . . . . . E. Martin 1
C. v. Lang-Puchhof's 4j. F.-St. *Migräne*, 60½ Kg. Robinson 2
Maj. Faddy's 4j. F.-H. *Herold I.*, 62 Kg. . . . Busby 3
C. v. Lang-Puchhof's 3j. F.-H. *Trompeter*, 52½ Kg. Barton 4
Tot.: 27 : 20. Platz: 53 : 50 und 59 : 50. Herr von Lang-Puchhof erklärte, mit *Migräne* gewinnen zu wollen. Im Canter mit zwei Langen gewonnen; zehn Langen zurück der Dritte. Werth: Ehrenpreis und 12.150, 3850, 700 Mk.

MORGENSTERN-R. 2000 Mk. 1000 M.
J. Kühn's 6j. br. H. *Windbeutel II.* v. Picklock—Willkur, 57 Kg. (G. Long sen.) . . . . Heckford 1
Nemo's 4j. hbr. St. *Lachtaube*, 58½ Kg. . . . Busby 2
A. v. Pechy's 2j. F.-H. *Sonderling*, 44 Kg. . Barton 3
Hptm. R. Spiekermann's 3j. br. St. *Bonne*, 46½ Kg. W. Sear 4
v. Tepper-Laski's 2j. F.-H. *Shirocco*, 41 Kg. . Kredl 0
v. Gundelfingen's 2j. br. H. *Hort Hort*, 44 Kg. Sands 0
A. Niemetz' 3j. br. St. *Madchen aus der Fremde*, 46½ Kg. Little 0
Frh. C. v. Falkenhausen's 2j. br. St. *Beau Reste*, 39½ Kg. Arnull jun. 0
Maj. Faddy's 3j. br. St. *Hermeau*, 46½ Kg. . Harvey 0
Tot.: 52 : 20. Platz: 63 : 50, 64 : 50 und 71 : 50. Sehr leicht mit einer Lange gewonnen; fünf Viertellangen zurück der Dritte. *Windbeutel II.* wurde für 3350 Mk. vom Kammerherrn v. Schrader gefordert. Werth: 2450, 240 Mk.

HYMENAEUS-R. 3000 Mk. 1600 M.
Ehrich's 3j. br. H. *Waldteufel* v. Kisbér—Woodnymph, 57 Kg. (Dixon) . . . . E. Martin 1
Frh. v. Falkenhausen's 4j. br. W. *Tino*, 62 Kg. Busby 2
Frh. v. Oppenheim's 3j. F.-St. *Mistletoe*, 53½ Kg. Sharpe 3
Graditz' 3j. F.-H. *Pfeffer*, 57 Kg. . . . . . Ballantine 4
Gf. L. Henckel's 3j. F.-St. *Eviva*, 50½ Kg. . Barnes 0
Tot.: 93 : 20. Platz: 102 : 50 und 89 : 50. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; drei Viertellangen zurück der Dritte. Werth: 3000, 760, 280 Mk. Der vom Besitzer *Tino's* wegen Anreitens eingelegte Protest wurde zurück-[illegible]

PR. V. FRIEDRICHSHAGEN. 3000 Mk. 1000 M.
Graditz' 3j. F.-St. *Vorhut* v. Dandin—Vergissmeinnicht, 66½ Kg. (R. Waugh) . . . . Ballantine 1
Maj. Faddy's 3j. F.-H. *Feuerstein*, 68 Kg. . . . Busby 2
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 2j. F.-St. *Fantaska*, 50½ Kg. Rawlinson 3
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. F.-St. *Teonie*, 66½ Kg. Smith 4
v. Gundelfingen's 2j. F.-H. *Imposant*, 52 Kg. . Hartley 0
R. Haniel's 3j. br. St. *Tonkunst*, 66½ Kg. . . Sharpe 0
G. Long sen.'s 3j. br. H. *Guiding Star*, 68 Kg. Heckford 0
Frh. v. Münchhausen's 3j. F.-St. *Ordnung*, 66½ Kg. E. Martin 0
v. Tepper-Laski's 2j. F.-St. *Mission*, 50½ Kg. . Jones 0
Tot.: 65 : 20. Platz: 102 : 50, 128 : 50 und 200 : 50. Nach Kampf mit einer halben Lange gewonnen; drei Viertellangen zurück die Dritte. Werth: 3000, 928, 352 Mk.

TROST-HCP. 3000 Mk. 2000 M.
Frh. v. Oppenheim's 5j. br. W. *Carlyle* v. Chelsea—Hoyden, 59½ Kg. (W. Dean) . . . . Sharpe 1
v. Schierstaedt's 5j. F.-St. *Pallas*, 54½ Kg. Ballantine 2
B. Kalbe's 3j. F.-H. *Statthalter*, 45 Kg. . Harvey 3
Nemo's 4j. br. H. *Le Xenil*, 65 Kg. . . . . E. Martin 0
Tot.: 37 : 20. Platz: 56 : 50 und 59 : 50. Sicher mit einer Länge gewonnen; zehn Langen zurück der Dritte. Werth: 3000, 732, 268 Mk.

OFFICIERS-HCP.-JAGDR. 3000 Mk. 4000 M.
Maj. v. Heiden-Linden's a. br. W. *Orcadian* v. Ambergris—Wingrave Lass, 68½ Kg. (Gericke) . . . . Bes. 1
Lt. Gf. W. Königsmarck's a. F.-W. *Quicksight*, 72 Kg. Bes. 2
Maj. v. Gossler's a. F.-W. *Eventail*, 79 Kg. Lt. v. Kayser 3
Tot.: 56 : 20. Mit weitem Vorsprung gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 3000, 540, 240 Mk.

Turin 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 6. Juni.

PREMIO PRINCIPE AMADEO. 20.000 Lire. 3j. 3200 M.
Bar. Bordonaro's F.-St. *La Laire* v. Gamin—Sarcelle, 54 Kg. . . . . Wright 1
Cte. de Clermont-Tonnerre's br. H. *Feuillet*, 56 Kg. Woodley 2
P. Vidal's F.-H. *Lancelot III.*, 56 Kg. . . . . Plain 3
P. Batsford sen.'s F.-H. *Tazza*, 56 Kg. . . . . Jarman 0
Razza Volta's F.-H. *Royal Hart*, 56 Kg. . . . Smith 0
Cav. C. Bertone's br. H. *Saltino*, 56 Kg. . . Rossiter 0
C. Calderoni's dbr. St. *Angelica*, 54 Kg. . . . Horan 0
Mit zehn Langen gewonnen; schlechter Dritter. Werth: 22.200, 2000, 1000 Lire.

Manchester, Pfingst-Meeting 1895.

Vierter Tag. Samstag den 8. Juni.

WHISTUNTIDE PL. 1000 sovs. 2j. 1000 M.
T. L. Plunkett's br. H. *Bellevin* v. Atheling—Miliora, 8 St. 13 Pf. . . . . Clayton 1
Br. Willyams' br. St. *Becky Sharpe*, 8 St. 10 Pf. T. Loates †
Taylor Sharpe's F.-St. *Norah Sandys*, 8 St. 10 Pf. White †
Dobell's *Tumbler*, 9 St. 4 Pf. . . . . . . G. Chaloner 4
E. Keylock's *Watchful*, 8 St. 13 Pf. . . . C. Loates 0
W. I'Anson's *Durannus*, 8 St. 13 Pf. . . . Colling 0
J. H. Houldsworth's *Coylton*, 8 St. 13 Pf. . M. Cannon 0
Jas. Hope's *Lammermuir*, 8 St. 13 Pf. . . . . Finlay 0
Lord Ilchester's *Queen Isolde*, 8 St. 10 Pf. . Allsopp 0
Sir R. Jardine's [illegible] *Briar*, 8 St. 10 Pf. . Fagan 0
Wett.: 5 : 4 *Bellevin*, 9 : 2 *Watchful*, 100 : 12 *Tumbler* und *Coylton*, 100 : 8 die Anderen. Sicher mit zwei Langen gewonnen; todtes Rennen zwischen *Becky Sharpe* und *Norah Sandys* auf den zweiten Platz. Werth: 888 Pfd. St.

Auteuil, Sommer-Meeting 1895.

Vierter Tag. Montag den 10. Juni.

PR. RICH. HENNESSY. St.-ch. Hcp. 15.000 Frcs. 5000 M.
Gf. R. Bouille's a. br. H. *Darling* v. Bay Archer—Desdémone, 75 Kg. (Lavis) . . . . M. Wright 1
Jacqu. Hennessy's 5j. F.-H. *Fop*, 67½ Kg. . J. Barker 2
Gast. Dreyfus' 5j. F.-St. *Etincelle*, 60 Kg. . . Boon 3
D. Dorian's 5j. br. H. *Galopin*, 62½ Kg. . Catchpole 0
G. Desplanques' a. br. H. *Carloman*, 60 Kg. . A. Clay 0
G. Ledat's 5j. F.-H. *Staouéli*, 65 Kg. . . A. Johnson 0
Tot.: 57 : 10. Platz: 23 : 10 und 17 : 10. Wett.: 5 : 2 *Fop*, 11 : 4 *Etincelle*, 7 : 2 *Darling*, 100 : 15 *Galopin*, 10 *Staouéli*, 14 *Carloman*. Nach Kampf mit einer kurzen Halslange gewonnen; drei Langen zurück die Dritte. *Staouéli* wurde angehalten. Werth: 14.790, 1780, 890 Frcs.

BERICHTE.

Berlin-Hoppegarten, Sommer-Meet. 1895.

Dritter Tag. Samstag den 8. Juni.

Nach den Plankeleien, die gestern und vorgestern hier die Zweijahrigen in den beiden Versuchsrennen vollführten, kam heute im Sierstorpff-Memorial schon das grobere Geschütz der 1893er Aufzucht in Thatigkeit. Jeder unbefangene Beobachter und Beurtheiler, der die fünfzehn Bewerber um den reichen Preis auf dem Führplatze mustern durfte, wird zugeben, dass er selten ein Lot so schoner und gut entwickelter Zweijähriger vor sich gesehen hat. Allen voran stand hierin aber *Uberto*, der Trager der Hohenlohe'schen Farben, welcher demnach auch als Favorit vor *Seeadler*, *Monte Carlo*, *Theodosia*, *Wahrheit*, *Gondola*, *Vlan*, *Streithengst*, *Sechse dreie*, *Mimosa*, *Stratege*, *Osterhase*, *Rheinschnake*, *Frischauf* und *Gaysha* an den Ablauf ging. Der Stall von *Uberto* machte gar kein Hehl daraus, dass der *Weltmann*-Sohn dem gestern siegreich gewesenen *Undolf* um viele Pfunde überlegen sei und demnach mit Sicherheit an einen Sieg des herrlichen Fuchses glaube. Nicht minder zuversichtlich war man bezuglich *Seeadler's*, der seine Probe mit *Heimdall* vorzüglich bestanden, doch auch *Wahrheit* war mit *Lachtaube* sehr hoch ausprobirt worden, und das letztere Trial scheint das beste gewesen zu sein. Der Ablauf des starken Feldes gelang sehr bald und kamen die Pferde gut zusammen ab. Noch vor Ersteigen des Berges hatten sich dann *Wahrheit*, *Monte Carlo*, *Seeadler* und *Uberto* von ihren Gegnern losgemacht, doch brauchte sich Martin auf *Wahrheit* gar nicht zu ruhren, um uberaus leicht mit fünf Viertellangen gegen *Monte Carlo* zu gewinnen. Eine Lange hinter diesem endeten *Seeadler* und *Gaysha* in todtem Rennen vor *Vlan*, *Uberto* und den angehaltenen Uebrigen. Nachstehend bringen wir die Stammtafel von *Wahrheit*:

<table>
<tr><td rowspan="16">WAHRHEIT 1893</td><td rowspan="8">Flibustier</td><td rowspan="4">Buccaneer</td><td rowspan="2">Wild Dayrell</td><td>Ion</td><td>Cain
Margaret</td></tr>
<tr><td>Ellen Middleton</td><td>Bay Middleton
Myrrha</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Stute von</td><td>Little Red Rover</td><td>Tramp
Miss Syntax</td></tr>
<tr><td>Eclat</td><td>Edmund
Squib</td></tr>
<tr><td rowspan="4">Sweet Katie</td><td rowspan="2">Stockwell</td><td>The Baron</td><td>Birdcatcher
Echidna</td></tr>
<tr><td>Pocahontas</td><td>Glencoe
Marpessa</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Kathleen</td><td>Lanercost</td><td>Liverpool
Otis</td></tr>
<tr><td>Croppy</td><td>Priam
Dahlia</td></tr>
<tr><td rowspan="8">Wera</td><td rowspan="4">Aaron</td><td rowspan="2">Giles the First</td><td>St. Giles</td><td>Womersley
Palmistry</td></tr>
<tr><td>Lady Shrewsbury</td><td>Launcelot
Langar-Stute</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Lawina</td><td>Ephesus</td><td>Epirus
Enterprise</td></tr>
<tr><td>Lara</td><td>Red Deer
Sunset</td></tr>
<tr><td rowspan="4">Lady Wentworth</td><td rowspan="2">Saint Albans</td><td>Stockwell</td><td>The Baron
Pocahontas</td></tr>
<tr><td>Bribery</td><td>The Libel
Splitvote ?</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Lady Ann</td><td>Touchstone</td><td>Camel
Banter</td></tr>
<tr><td>Susan</td><td>Elis
Tesane</td></tr>
</table>

Eine unblutige Affaire war der Botschafter-Preis, in welchem sich den Derbysieger *Sperber* nur *Leibgardist* und *Nesigode* über die Bahn zu begleiten entschlossen. Bis in die Gerade hinein galoppirte der *Kisbér*-Sohn verhalten hinter den Anderen, dann ging er über diese hinweg und liess *Nesigode* mit drei Langen hinter sich *Leibgardist* wurde um anderthalb Langen für das zweite Geld geschlagen.

Ein Feld von neun Pferden bestritt das Neuenhagener Handicap, von denen *Sport*, *Adelheid* und *Asche* am meisten gewettet waren vor *Gambler*, *Saperlipopette II.*, *Statthalter*, *Windbeutel II.*, *Lachtaube*, *Carlyle* und *Faultless* Wiederholte Versuche, einen Start herbeizuführen, waren vergeblich, und als die Flagge fiel, hatte *Faultless* einen ziemlichen Vorsprung vor *Sport* erwischt. *Asche* und *Adelheid* dagegen hatten Terrain verloren. Ehe der Einlauf erreicht war, hatte *Sport* mit *Faultless* kurzen Process gemacht und schien unbeanstandet nach Hause ziehen zu wollen, denn *Asche* machte beim Umschiffen der Gewinnecke einen so grossen Bogen, dass sie dadurch wiederum mehrere Langen verlor. Auf der Geraden machte die Stute aber sehr viel Boden gut und konnte drei Viertellangen hinter dem leicht siegenden *Sport* mit *Adelheid* in todtem Rennen sich das zweite Geld holen. Der Nachste hinter dem Paar war *Gambler* vor *Carlyle*.

Eine sehr sichere Sache war für *Chablis* das Lichtenberger Handicap, denn *Pallas* sowohl wie *Tonkunst* und *Konigslieutenant* konnten dem Hengst des Dr. Lemcke nicht das Geringste anhaben. Von Lt. Suermondt hinter der führenden *Pallas* bis in den Einlauf auf dem zweiten Platz gehalten, schlug *Chablis* die Stute nach Belieben mit einer halben Lange. Ebensoweit dahinter war *Tonkunst* Dritte vor dem abgeschlagenen *Konigslieutenant*.

Zu einer Katastrophe hatte beinahe das Freigeist-Rennen gefuhrt. In dieser Verkaufsconcurrenz starteten *Victor*, *Double Event*, *Spielmann*, *Carry*, *Astor* und *Reinheit*. Vom Fleck weg war *Double Event* mit der Führung davongesegelt, bis die Stute plotzlich in der Nahe des Antinousgrabens die Beine verlor und zu Fall kam, wobei Jockey Warne besinnungslos liegen blieb. In den Sturz von *Double Event* wurde auch *Victor* verwickelt, der über die Stute wegsprang, wobei Jockey Madden ebenfalls aus dem Sattel flog. Wahrend nun die beiden Reiter glucklicherweise mit einigen leichten Verletzungen davonkamen, hatte sich *Double Event* das Kreuz gebrochen und musste erschossen werden Von den Uebrigen hatte *Spielmann* dann wenig Muhe, *Reinheit* mit drei Viertellangen auf den zweiten Platz zu verweisen; *Astor* wurde Dritter vor *Carry*.

Zehn Maidenpferde strebten darnach, im Unschuldsrennen ihren ersten Sieg zu feiern. Gewettet wurden hiervon in erster Linie *Spiritist*, *Ordnung* und *Watzmann* vor *Mistletoe*, *Hannchen*, *Marbot*, *Teonie*, *Rosmarin*, *Plektron* und *Last not least*. Gemeinschaftlich brachten nach gegebenem Zeichen *Teonie* und *Marbot* ihre Gegner mit *Spiritist* auf dem nachsten Platz bis in die Gewinnseite. Hier kam auch *Mistletoe* in das Vordertreffen, doch hielt *Spiritist* die Stute vollkommen sicher und gewann leicht mit einer halben Lange gegen sie. Eine Lange hinter *Mistletoe* wurde *Watzmann* Dritter vor *Plektron*.

Eine schone Steeple-chase war zum Schluss das Grosse Hoppegartener Jagdrennen, in welchem *Protector*, *Rhea*, *Wehmuth*, *Miss Kent*, *Magnat*, *Bergschwalbe*, *Hurtig* herauskamen. *Protektor*, der Gewinner der Germania von Carlshorst, war Favorit vor *Rhea* und *Wehmuth*. Letztere sah indessen sehr leicht aus und scheint dringend der Ruhe zu bedürfen. Nachdem *Wehmuth* abwechselnd mit *Miss Kent* den Weg gezeigt, wurden diese dann hierin von *Hurtig* und *Protektor* abgelöst. Mit Spannung sah man dem Nehmen des Fliesses entgegen, welches fast stets zur Klippe für die wenig geübten Springer wird. Heute kam Alles hinüber bis auf *Magnat*, der hineinfiel und dann angehalten wurde. Nachdem noch der Antinousgraben überwunden war, zog die aufgesparte *Rhea* in Front, um sehr leicht mit anderthalb Langen gegen *Miss Kent* zu gewinnen. Ebensoweit hinter der Zweiten endete *Protektor* als Dritter vor *Bergschwalbe* und *Wehmuth*. Auf einen Protest hin wurde indess *Miss Kent*, da sie vor dem Antinousgraben eine Wendeflagge verfehlte, disqualificirt, so dass *Protektor* das zweite und *Bergschwalbe* das dritte Geld erhielten. *H. S.*

Vierter Tag. Montag den 10. Juni.

Von altersher bietet die Hoppegartener Armee der Berliner guten Gesellschaft Veranlassung, sich auf der schonen Bahn des Union-Clubs vollzahlig Rendezvous zu geben. Auch diesmal machte tout Berlin hievon keine Ausnahme, und so herrschte auf der Rennbahn das an den Tagen des Armeerennens lang bekannte Menschengewimmel, welches sich von den Tribünen zwar sehr hübsch ausnimmt, für den Berichterstatter aber, der seine Pflicht gewissenhaft erfüllen will, seine grossen Schattenseiten hat.

Der Entscheidung des Armee-Jagdrennens zu Hoppegarten pflegt der Allerhöchste Kriegsherr fast immer in Person beizuwohnen, und auch diesmal machte Kaiser Wilhelm II. in der von seinem Grossvater hinterlassenen Regel keine Ausnahme. Punkt 4 Uhr fuhr der Kaiser in Begleitung der Kaiserin, des Prinzen Friedrich Leopold und Gemahlin, des Erzherzogs Franz Salvator von Oesterreich, des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein und eines zahlreichen Gefolges auf der Rennbahn ein, wo die allerhöchsten Herrschaften vom Prasidenten des Union-Clubs Erbprinzen Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen empfangen und nach dem Kaiserpavillon geleitet wurden. Bald darauf paradirten dann die Bewerber um den Kaiserpreis vor den Majestaten und gingen dann sogleich an den Start. Elf Officiere nahmen den Kampf um die herrliche Trophae, eine schwere silberne Urne, auf, und zwar: Lt. v. Kayser (*Daphne*), Lt. Gf. Westphalen (*Pont l'Evêque*), Lt. Graf W. Konigsmarck (*Quicksight*), Lt. v. Arnim (3. Uhl.-Reg.) (*Antiquary*), Lt. v. Eynard (*April Fool*), Lt. Suermondt (*Stephanie*), Lt. v. Arnim (18. Uhl.-Reg.) (*Legény*), Lt. Hopfen (*Laundress*), Lt. v. Knobelsdorf (*Pensioner*), Lt. Graf Sponeck (*Conditor*), Lt. Freih. v. Kap-herr (*Wild Duck*). Mit hoher Befriedigung wird der Monarch das Rennen verfolgt haben, denn die diesjahrige Armee-Steeple-chase bot in ihrem Verlaufe so recht das Bild eines auf das Schneidigste gerittenen Jagdrennens. In tadellosen Sprüngen überwanden alle Pferde bis auf *Conditor*, der an der Steinmauer zu Fall kam, die groben Sprunge, wobei auch das Fliess und der Antinousgraben keine Ausnahme machten, dicht zusammen. Auf der Heimreise sonderten sich dann *Daphne*, *Pont l'Eveque* und *Quicksight* von den Uebrigen los und erfocht Lt. v. Kayser mit *Daphne* einen sehr leichten Sieg mit zehn Langen gegen *Pont l'Evêque*, während *Quicksight* zwei Langen zurück Dritter wurde vor *Antiquary* und *April Fool*. Nach Zurückwiegen der drei Ersten fuhrte General v. Rauch die Herren nach dem Kaiserpavillon, wo die Kaiserin denselben unter anerkennenden Worten die Ehrenpreise überreichte. Nachdem warteten die Majestaten die Entscheidung des Jubilaums-Preises ab und kehrten dann mittelst Sonderzuges nach Berlin zurück.

Gegen die Armee traten die übrigen Ereignisse des Tages natürlich etwas zurück, obwohl sich recht interessante Kampfe in denselben abspielten.

Einen solchen hatte gleich das Maidenrennen im Gefolge. Elf Zweijahrige kamen heraus, von denen *Seeadler*, *Eisvogel*, *Gaysha* und *Ulema* die meiste Nachfrage hatten. Auf Letzterem sass der eben erst von Wien eingetroffene Smith, und konnte der Jockey auch sogleich seine ganze Reitkunst zur vollen Geltung bringen. Der Favorit *Seeadler* schien namlich am Totalisateur Herr der Situation zu sein, denn Barker sass hier noch ganz still, wahrend die Uebrigen schon stark geritten wurden. Diese Vertrauensseligkeit wurde aber schliesslich für *Seeadler* verderblich, denn Smith vollführte mit dem beinahe auf die Knie kommenden *Ulema* einen solchen Vorstoss in der Distanz, dass er den Sieg um einen Kopf an sich riss. *Seeadler* musste sogar wieder das zweite Geld mit *Gaysha* theilen, und Vierter wurde *Kontador* vor *Eisvogel*.

Eine gute Vorbedeutung erzielte für die Armee Lieutenant v. Kayser durch seinen spielenden Sieg auf *Welle II.* im Officiers-Flachrennen. Die mit viel Kopf aufgesparte Stute canterte die ganze Gerade herauf neben *Herzwenzel* her und schlug ihn im Ziel leicht mit einer halben Länge. Um die dreifache Distanz zurück wurde *Alpenveilchen* Dritte vor *Sartorella*, *Miss Doubloon* und *Ben Brace*.

Die reich dotirten Platze im Jubilaums-Preis waren die Veranlassung, dass neben *Hannibal* noch *Ausmärker*, *Biedermann*, *Donnerschlag* und *Konigskrone* gesattelt wurden. Auf den Ausgang des Rennens hatte dies natürlich gar keinen Einfluss, denn *Hannibal* begnügte sich, vor seinen Gegnern einherzucantern und zuletzt *Ausmärker* mit dritthalb Langen auf den zweiten Platz zu verweisen. *Biedermann* wurde ebensoweit zurück Dritter vor *Donnerschlag*.

Eine grosse Ueberraschung hatte das Admiral-Rennen im Gefolge, fur welches *Armada* als heisse Favoritin an den Ablauf ging, vor *Nelusco*, *Telega*, *Schuta*, *Ghiffa*, *Spielmann* und *Mark Twain*. Letzterer trug sein Federgewicht, nachdem sich *Nelusco* und *Armada* gegenseitig abgewürgt, in Front und schlug *Ghiffa* leicht mit einer halben Lange. Ebensoweit hinter *Ghiffa* wurde *Spielmann* Dritter vor *Armada*

Die ganzlich unberechtigte und dem Handicapper selbst gewiss nicht angenehme Gepflogenheit, nach dreimaligem Laufen der Zweijahrigen schon ein Handicap für diese Altersclasse auszuschreiben, ist aus dem Programme leider nicht wegzuschaffen, und so haben wir immer noch das Biesdorfer Handicap in demselben. *Utrata*, *Frag nicht*, *Sumserin*, *Karikiri*, *Streithengst*, *Privislaf*, *Putsch*, *Sclera*, *Granate* und *Oberwasser* kamen dafür heraus Die zumeist gewettete *Utrata* enttauschte auch heute wieder und war sehr früh geschlagen. Ebenso stand *Frag nicht* die Distanz herauf nicht nach Hause, so dass *Sumserin* einen sicheren Sieg mit einer halben Lange gegen *Privislaf* davontragen konnte. Um die gleiche Distanz geschlagen endete *Karikiri* als Dritte vor *Frag nicht*.

Das Seahorse-Rennen sah zum Schluss *Interregnum*, *Electric*, *Carolina*, *Mansfeld*, *Sport* und *Brunhilde* am Ablaufspfosten. Von ihrem Jockey nicht sehr glücklich gesteuert — erst ging die Stute mit vollen Segeln davon, um dann im Einlauf ihren Vorsprung nicht bis zuletzt auszunützen — erlag *Interregnum* im Ziel um einen kurzen Kopf gegen *Electric*. Dritte wurde zwei Langen weiter zurück *Carolina* vor *Mansfeld*. *H. S.*

Fünfter Tag. Dienstag den 11. Juni.

Vor massig gefülltem Parterre spielte sich der Schlusstag des Sommer-Meetings heute ab. Für die standigen Besucher der Rennbahn war der Kehraus aber gegen den Armeetag eine wahre Erholung. Angenehm kühl wehte ein frischer Wind über die Haide und milderte die Hitze, und das beinahe lebensgefahrliche, jede Circulation hemmende Gewimmel von gestern hatte der sonst üblichen Frequenz Platz gemacht. Nach den gewaltigen Anstrengungen, die das Meeting an das Pferdematerial gestellt, konnte es nicht Wunder nehmen, dass die Betheiligung der Stalle heute weniger lebhaft war als an den vorhergegangenen Tagen. Das Programm setzte mit dem Berggeist-Handicap für Zweijahrige ein. Nur ein halbes Dutzend wurde hiefür gesattelt, da sich hinsichtlich des Gewichtes von *Gondola* im Programm ein Irrthum eingeschlichen hatte. Dieser Stute waren beim Publiciren der Gewichte durch einen Schreibfehler vom Handicapper $62^1/_2$ Kg. auferlegt worden, wahrend er in Wirklichkeit die *St Gatien*-Tochter mit $52^1/_2$ Kg. gewichtet hatte. Die Technische Commission entschied indess, dass das publicirte Gewicht von $62^1/_2$ Kg. als das richtige anzusehen sei, und so blieb *Gondola* dem Rennen fern. Es starteten somit nur *Athos*, *Sigyn*, *Gouverneur*, *Sylvio*, *Vorhand* und *Flieder*. Der Start gelang beim zweiten Versuch und kamen die Pferde glatt ab, bis auf *Flieder*, die sich versaumte. Bereits am See hatte *Sigyn* ihre Gegner unter sich bekommen und trug die jungen Farben des Herrn G v. Bleichroder auf der Bahn von Hoppegarten zum ersten Erfolge. In der Distanz machte *Athos* noch einen Vorstoss, doch konnte er nur drei Viertellangen hinter *Sigyn* das zweite Geld retten. Einen Hals weiter geschlagen traf *Gouverneur* als Dritter ein vor *Vorhand*.

Der Silberne Schild des Kaisers fiel *Sperber* zur leichten Beute. Dem Derbysieger stellten sich *Herold I.* und *Migräne* in den Weg, und hatte Letzterer als Pacemacher den eigens zu diesem Zweck angekauften *Trompeter* mit auf den Weg bekommen. Seiner Mission gemass zog dieser mit Fall der Flagge in Front vor *Migräne*, *Herold I.* und *Sperber* und brachte das Rennen in flottem Tempo bis zur Dahlwitzer Biegung. Hier hatte *Trompeter* ausgespielt und *Migräne* eilte als Erste in den Einlauf, ebenso rasch war *Sperber* aber dann bei der Lang'schen Stute und schlug sie sehr leicht mit zwei Langen. *Herold I* kam als schlechter Dritter vor *Trompeter* ein.

Das starkste Feld des Tages, neun Pferde, ging im Morgenstern-Rennen an den Ablauf und genossen *Windbeutel II.* sowie die nachgenannte *Lachtaube* fast gleiche Gunst bei den Wettenden. Nicht einen Augenblick stand jedoch der Erfolg von *Windbeutel II.* in Frage, der *Lachtaube* sehr leicht mit einer Lange bezwang. Auf dem dritten Platze endete fünf Viertellangen weiter zurück *Sonderling* vor *Bonne* und den Uebrigen.

Einen nicht ganz einwandfreien Ausgang nahm das Hymenaeus-Rennen Hier starteten *Mistletoe*, *Pfeffer*, *Tino*, *Waldteufel* und *Eviva*. Die Favoritin *Mistletoe* zog sogleich in Front vor *Tino*, *Pfeffer* und *Waldteufel*, wahrend *Eviva* nie im Rennen war. Bis in die Gerade hinein behauptete die Führende ihren Vorsprung, dann steckte aber *Mistletoe* beim Angriff von *Tino* sogleich die weisse Fahne heraus. Vor der Clubtribune brachte Martin dann *Waldteufel* heran, doch warf der Jockey den Hengst zwischen den beiden vor ihm gehenden *Mistletoe* und *Tino* hindurch. Eine mehrmalige Carambolage war die natürliche Ursache und behielt *Waldteufel* im Ziel mit anderthalb Langen die Oberhand gegen *Tino*, der drei Viertellangen vor *Mistletoe* eintraf. Wie zu erwarten, erfolgte vom Trainer *Tino's* ein Protest gegen *Waldteufel*, doch wurde vom Schiedsgericht *Waldteufel* als Sieger bestatigt.

Wiederum ein Neunerfeld kam im Preis von Friedrichshagen heraus, das sich aus *Vorhut*, *Ordnung*, *Teonie*, *Feuerstein*, *Fantasca*, *Imposant*, *Tonkunst* und *Mission* zusammensetzte. Nach mehrfachem Fortbrechen gelang ein Ablauf, bei dem *Imposant* einige Langen verlor, *Feuerstein* dagegen war sofort flott auf den Beinen und kam mit klarem Vorsprunge bis in die Hohe des Totalisateurs. Hier ging dann die Favoritin *Vorhut* zum Angriff auf *Feuerstein* über, der Hengst steckte hiebei aber auf und liess sich im Ziel um eine halbe Lange schlagen. Das dritte Geld sicherte sich drei Viertellangen weiter zurück *Fantasca* vor *Teonie*.

Nur *Carlyle*, *Le Xenil*, *Pallas* und *Statthalter* wurden für das Trost-Handicap, das letzte Flachrennen des Meetings, gesattelt. Favorit war der gut fortgekommene *Carlyle*, der sogleich die Spitze nahm, dieselbe durchwegs behielt und einen Angriff von *Pallas* sicher mit einer Lange abschlug. Zehn Langen hinter der Zweiten endete *Statthalter*, wahrend *Le Xénil* von Nasenbluten befallen und angehalten wurde.

Im Officiers-Handicap-Jagdrennen kam von dem Trio *Eventail*, *Quicksight* und *Orcadian* nur der Letztere glatt über die Bahn. Die beiden erstgenannten Wallachen brachen Beide am Koppelrick vor dem Antinousgraben aus, und so konnte *Orcadian* das erste Geld ohne Kampf einheimsen. Gewendet und nachgeritten, wurde *Quicksight* schliesslich Zweiter vor *Eventail*. *H. S.*

REITEN.

EINEN DISTANZRITT von Christiania nach Wien vollführte kurzlich der norwegische Lieutenant Wiel Gedde auf seinem Dienstpferde *Jerker*, einem achtjahrigen englischen Vollbluter, der in Schweden gezogen wurde und daselbst mehrere Rennen gewonnen hat. Lieutenant Wiel Gedde ritt am 16 Mai d J. von Christiania über Goteborg in neun Tagen inclusive eintagiger Rast in Göteborg nach Malmö. Von hier setzte er zu Schiff nach Stralsund über, was zwei Tage in Anspruch nahm. Am 28. Mai brach der Distanzreiter von Stralsund auf und erreichte am 30. Mai Berlin. In der deutschen Reichshauptstadt machte Lieutenant Gedde bis 2. Juni Station, an welchem Tage er abritt und über Dresden und Iglau am 9. Juni in Wien eintraf. Lieutenant Wiel Gedde hat die circa 1700 Kilometer lange Strecke Christiania—Wien in vierundzwanzig Tagen (ohne Einrechnung der Rasttage in neunzehn Tagen) zuruckgelegt. Reiter und Pferd befanden sich am Tage der Ankunft in bester Condition.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Triest (Frühjahrs-Meeting) . . . . . 16. Juni
Wien (Sommer-Meeting) . . . . . 16., 20., 23., 26., 29., 30. Juni
Mährisch-Neustadt . . . . . 16. Juni, 8. September
Baden . 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. Aug.
St. Pölten . . . . . 1., 5. September
Linz . . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . . 8., 15., 22. September
Salzburg . . . . . 15. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Berlin-Westend (Sommer-Meet.) . . . . . 17., 19., 25., 27. Juni
Hamburg-Mühlenkamp . . . . . 7., 8., 14., 15. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting) . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

Faenza . . . . . 16. Juni
Mailand . . . . . 15., 22. September

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 26. Juni, 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 16., 19., 23., 26., 30. Juni, 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. September

PROGRAMME.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 16. Juni. ½3 Uhr.

I. ERÖFFNUNGSR. 3000 K. 2800 M.

[illegible]	2800 M.	[illegible]	2850 M
Big Maid	2800 »	Molly W.	2850 »
Little Mac	2800 »	[illegible]	2850 »
Warwar	2800 »	Arline	2875 »
Revisor	2800 »	Archie Sherman	2900 »
Beltair	2825 »	Mount Morris	2900 »

II. AJANDEK-R. 3000 K. 2800 M.

Goldarbeiter	2800 M.	Correcticus	2850 M.
Dongo C.	2800 »	Lady Amber	2900 »
Arrow	2825 »	Adria	2925 »
Cozette	2850 »	Istria	2975 »

III. KRIEAU-PR. 3000 K. 3300 M

Arfa	3300 M.	Moriak	3360 M.
Dore	3300 »	Wetscheria	3360 »
Mignon	3300 »	Petersburg	3390 »
Pietuschok	3330 »	Mauviette	3390 »
Stella	3360 »	Burliwy	3390 »
Warwar	3360 »		

IV. FAHREN F. DREIJ. 4000 K. 2800 M.

[illegible]	2675 M	Anni	2750 M.
Schnipfer	2675 »	Goldonkel	2800 »
Arabella	2675 »	Intendant	2800 »
[illegible]	2675 »	Voslauer I.	2800 »
Barischofsky	2675 »	Manfredo	2850 »
Sürgos	2675 »		

V. SOMMER-PR. 8000 K. 3500 M.

Glorian	3470 M.	Mabel H.	3530 M.
E. N. Cook	3470 »	Lord Byron	3560 »
Big Maid	3500 »	Blue Bells	3590 »
Tilly Brown	3500 »	ShadelandDelmonia	3620 »
Linnet	3500 »		

VI. HARMONIE-PR. 2500 K. 2800 M.

Goldonkel	2800 M.	Leopoldina	2875 M.
Haide Rose	2800 »	Hans B.	2875 »
Lubiana	2800 »	Prinz II.	2900 »
Latona	2800 »	Mein Leopold	2925 »
Janos	2800 »	Goldarbeiter	2950 »
Faust	[illegible]	Dongo C.	2950 »
Wenzel	2850 »	Cozette	3000 »
Tschepanin	2850 »	Ida	3025 »

VII. HANDICAP. 2500 K 2600 M.

Awos Molodoi	2600 M.	Gogol	2640 M.
Uspiech	2620 »	Ballot	2640 »
Mignon	2620 »	Doré	2660 »
Witias	2620 »	Ludmill	2680 »
Brezelbub	2620 »	Jessie K.	2680 »
Landmark Wilkes	2620 »	Lebedka	2700 »
Mollie C	2620 »	Alectra	2700 »
Krotkaya	2640 »	Beltair	2720 »

NENNUNGEN.

Wien, Sommer-Meeting 1895.

Zweiter Tag Donnerstag den 20. Juni.

I. JUNI-RENNEN. 3000 K. 2800 M. 21 U.
Pietuschok, Ludmill, Choice, Stella, Arline, Riga, Mauviette, Nelli M., Alectra, Adria, Little Mac, Beltair, Warwar, Metsch, Molly W., Ballot, Revisor, Archie Sherman, Giulia F., Mount Morris, Linnet.

II. KAISERPR. Ehpr. 2800 M. 10 U.
Goldonkel, Correcticus, Istria, Manfredo, Hans B., Ida, Mein Leopold, Intendant, Kismet, Priatny II.

III. TRIBÜNENPR. 4500 K. 3300 M. 15 U.
Choice, Lebedka, Glorian, Lord Byron, Mabel H., Big Maid, Tilly Brown, Blue Bells, E. N. Cook, Jessie K., Molly W., Shadeland Delmonia, Nominator, Bellwether, Linnet.

IV. FAHREN F. DREIJ. 2500 K. 2800 M. 19 U.
Princesse, Muszka, Spahi, Gyozö, Schnipfer, Arabella, Pannika, Mambrino, Anni, No-vary, Nanette, Joska, Freund Fritz, Farsang D., Belle, Gustl v. Blasewitz, Barischofsky, Flora, Sürgos.

V. MEETINGS-PR. 3000 K. 3300 M. 17 U.
Arfa, Krotkaya, Joab, Doré, Lady Amber, Istria, Petersburg, Big Maid, Kraddock, Burliwy, Little Mac, Beltair, Warwar, Moriak, Mignon, Giulia F., Wetscheria.

VI. AMBER G.-RENNEN. 2500 K. 2800 M. 16 U.
Goldonkel, Cozette, Haide Rose, Tschepanin, Lubiana, Nineteen, Goldarbeiter, Latona, János, Prinz II., Ida, Mein Leopold, Faust, Legény, Arrow, Wenzel.

VII. HERRENFAHREN.

Dritter Tag. Sonntag den 23. Juni.

I. ZWEITER STAATSPR 6000 K. 3j. 2800 M. 5 U.
Goldonkel, Manfredo, Intendant, Voslauer I., Barischofsky.

II. HANDICAP. 2500 K. 2600 M. 24 U.
Krotkaya, Pietuschok, Gogol, Lebedka, Lady Amber, Mollie C., Landmark Wilkes, Videtto, Kraddock, Nellie M., Alectra, Little Mac, Jessie K., Uspiech, Krasawtschik, Mignon, Ballot, Sasnoba, Temsa, Arfa, Awos Molodoi, Balovnik, Ludmill, Witias.

III LOHENGRIN-HCP. 2500 K. 2600 M. 16 U.
Haide Rose, Correcticus, Tschepanin, Leopoldina, Brezelbub, Schnipfer, Goldarbeiter, Latona, János, Ida, Greti, Cozette, Faust, Legény, Wenzel, Sürgos.

IV. DISTANZF. 6000 K. 4400 M. 13 U.
Wetscheria, Joab, Stella, Riga, Istria, Petersburg, Big Maid, Tilly Brown, Beltair, E. N. Cook, Warwar, Moriak, Linnet.

V. HCP. F. DREIJ. 2000 K. 2200 M. 19 U.
Muszka, Gyozö, Spahi, Schnipfer, Arabella, Pannika, Mambrino, Anni, No-vary, Nanette, Joska, Freund Fritz, Farsang D., Belle, Princesse, Gustl von Blasewitz, Barischofsky, Flora, Sürgos.

VI. ROTUNDEN-PR. 3500 K. 2800 M 15 U.
Choice, Doré, Arline, Mauviette, Mabel H., Burliwy, Blue Bells, Jessie K., Molly W., Remsen, Revisor, Nominator, Giulia F., Bellwether, Linnet.

VII. KING WILKES-R. 3000 K. 2800 M. 12 U.
Cozette, Lubiana, Nineteen, Goldarbeiter, Hans B., Prinz II., Ida, Adria, Mein Leopold, Kismet, Arrow, Priatny II.

Vierter Tag. Mittwoch den 26. Juni.

I. HANDICAP. 2500 K. 2600 M. 24 U.
Krotkaya, Pietuschok, Gogol, Lebedka, Pancoast, Dore, Mollie C., Landmark Wilkes, Videtto, Kraddock, Nellie M., Little Mac, E. N. Cook, Jessie K., Uspiech, Dudley Wonder, Mignon, Ballot, Sasnoba, Temsa, Awos Molodoi, Balovnik, Ludmill, General.

II CORRECTICUS-HCP. 2500 K. 2600 M. 21 U.
Haide Rose, Correcticus, Tschepanin, Leopoldina, Brezelbub, Schnipfer, Goldarbeiter, Latona, János, Hans B., Prinz II., Ida, Greti, Voslauer I., Cozette, Kismet, Faust, Legény, Goldonkel, Wenzel, Sürgos.

III. HUNDERTSTES RENNEN. 3000 K. 2800 Meter. 18 U.
Joab, Choice, Dore, Glorian, Mauviette, Big Maid, Alectra, Burliwy, Beltair, Warwar, Molly W., Remsen, Revisor, Moriak, Archie Sherman, Giulia F., Mount Morris, Linnet.

IV. HCP. F. DREIJ. 2500 K. 2600 M. 13 U.
Gyozö, Schnipfer, Arabella, Anni, Intendant, Voslauer I., Nanette, Joska, Princesse, Gustl von Blasewitz, Barischofsky, Flora, Sürgos.

V. DISTANZ-HCP. 5000 K. 3600 M. 16 U.
Stella, Riga, Istria, Petersburg, Mabel H., Tilly Brown, Little Mac, E. N. Cook, Warwar, Krasawtschik, Molly W., Moriak, Shadeland Delmonia, Arfa, Wetscheria, Linnet.

VI. INLANDER-PR. 3500 K. 3200 M. 12 U.
Cozette, Correcticus, Lady Amber, Lubiana, Goldarbeiter, Istria, Manfredo, Adria, Mein Leopold, Kismet, Arrow, Priatny II.

VII. HERRENFAHREN.

Funfter Tag. Samstag den 29 Juni.

I. HANDICAP. 2500 K. 2600 M. 18 U.
Krotkaya, Gogol, Lebedka, Brezelbub, Pancoast, Landmark Wilkes, Videtto, Fortune, Kraddock, Little Mac, Jessie K., E. N. Cook, Uspiech, Remsen, Ballot, Mignon, Awos Molodoi, General.

II. PANCOAST-R. 3000 K. 2800 M. 14 U.
Goldonkel, Cozette, Lubiana, Nineteen, Goldarbeiter, Istria, Hans B., Prinz II., Adria, Mein Leopold, Kismet, Faust, Arrow, Priatny II.

III. INTERNAT. RENNEN. 3000 K. 3300 M. 19 U.
Pietuschok, Stella, Riga, Arline, Petersburg, Big Maid, Mauviette, Alectra, Burliwy, Little Mac, Beltair, Warwar, Dudley Wonder, Moriak, Archie Sherman, Nominator, Giulia F., Wetscheria, Linnet.

IV. HCP. F. DREIJ. 2000 K. 2200 M. 18 U.
Muszka, Spahi, Gyozö, Schnipfer, Arabella, Pannika, Mambrino, No-vary, Nanette, Freund Fritz, Farsang D., Belle, Princesse, Gustl von Blasewitz, Barischofsky, Flora, Sürgos.

V. GESELLSCHAFTS-PR. 4000 K. 3300 M 16 U.
Choice, Arline, Glorian, Big Maid, Mauviette, Mabel H., Tilly Brown, Blue Bells, E. N. Cook, Molly W., Revisor, Shadeland Delmonia, Nominator, Giulia F., Bell- [illegible]

VI. NINETEEN-HCP. 2500 K. 2800 M. 15 U.
Haide Rose, Tschepanin, Leopoldina, Nineteen, Schnipfer, Goldarbeiter, Latona, János, Intendant, Greti, Voslauer I., Legeny, Goldonkel, Wenzel, Sürgos.

VII. CORSO-PR. 2500 K. 2600 M. 17 U.
Arfa, Lutsch, Cozette, Krotkaya, Joab, Correcticus, Dore, Lady Amber, Istria, Ida, Warwar, Metsch, Krasawtschik, Revisor, Mignon, Wetscheria, Ludmill.

Sechster Tag. Sonntag den 30. Juni.

I. GERMANIA-HCP. 3000 K. 3200 M. 16 U.
Joab, Gogol, Lebedka, Lady Amber, Riga, Lord Byron, Petersburg, Kraddock, Alectra, Burliwy, Little Mac, Susie D., Jessie K., E. N. Cook, Mignon, Arfa.

II. DONGO C.-HCP. 3000 K. 2600 M. 21 U.
Haide Rose, Correcticus, Tschepanin, Pancoast, Breuelbub, Schnipfer, Goldarbeiter, Latona, János, Hans B., Prinz II., Mein Leopold, Greti, Voslauer I., Cozette, Kismet, Faust, Legény, Goldonkel, Arrow, Wenzel.

III. CONTINENT. R. 3000 K. 3300 M. 18 U.
Arfa, Lutsch, Pietuschok, Krotkaya, Correcticus, Stella, Doré, Istria, Petersburg, Mauviette, Ida, Adria, Warwar, Krasawtschik, Moriak, Revisor, Giulia F., Wetscheria.

IV. HCP. F. DREIJ. 3000 K. 2600 M. 16 U.
Gyöso, Schnipfer, Arabella, Pannika, Anni, Intendant, Voslauer I., Nanette, Joska, Farsang D., Goldonkel, Princesse, Gustl von Blasewitz, Barischofsky, Flora, Sürgös.

V. PR. V. MONTEBELLO. 3000 K. 2800 M. 19 U.
Choice, Stella, Glorian, Arline, Big Maid, Mabel H., Tilly Brown, Beltair, Quarterstretch, Jessie K., E. N. Cook, Molly W., Remsen, Revisor, Archie Sherman, Nominator, Bellwether, Mount Morris, Linnet.

VI. ERINNERUNGSPR. 3000 K. 2800 M. 14 U.
Cozette, Correcticus, Nineteen, Lubiana, Goldarbeiter, Manfredo, Hans B., Prinz II., Ida, Adria, Mein Leopold, Kismet, Arrow, Priatny II.

VII. TROST-HCP. 2500 K. 2600 M. 31 U.
Krotkaya, Lebedka, Lady Amber, Dore, Videtto, Mollie C., Fortune, Landmark Wilkes, Kraddock, Nellie M., Little Mac, Susie D., Jessie K., E. N. Cook, Warwar, Uspiech, Krasawtschik, Molly W., Remsen, Dudley Wonder, Ballot, Mignon, Sasnoba, Temsa, Awos Molodoi, Arfa, Balovnik, Wetscheria, Ludmill, Witias, General.

RESULTATE.

Amstetten, Fruhjahrs-Meeting 1895.

Sonntag den 9. Juni.

I. AMSTETTENER FAHREN. 500, 250, 150, 100 K. 2112 M.
Wöss's 4j. R.-St. *Tony G.*, 2112 M. . . . . . (4 : 06) 1
Schweinschwaller's 8j. br. H. *Arrow*, 2367 M. . (4 : 12) 2
F. Lugmeier's 6j. br. St. *Lina*, 2112 M. . . . (4 : 13) 3
J. Buchinger's 4j. Falb-St. *Netti*, 2217 M. . . . (4 : 16) 4
J. Furthner's 4j. br. St. *Clio*, 2112 M. 0
W. Siegl's 5j. br. H. *Brutus*, 2232 M. 0
Wöss' 5j. br. H. *Oudja*, 2277 M. 0
Tot.: 17·50 : 5. Platz: Auf *Tony G.* kein Einsatz, 23 : 10 für *Arrow*.

II. INTERNAT. VORGABEF. 250, 150, 100, 75 K. 2816 M.
A. Bauer's a. br. W. *Edison*, 3016 M. . . . . (4 : 52) 1
C. Kreipl's 6j. br. St. *Kosmatschicha*, 2816 M. (4 : $53^{1}/_{5}$) 2
J. Czeloth's a. R.-H. *Czugan*, 2816 M. . . . . (4 : 54) 3
H. Wild's 8j. R.-H. *Bytschok*, 2956 M. . . . . (4 : 58) 4
C. Bartenstein's 6j. R.-H. *Posony*, 2736 M. 0
Dess. 7j. R.-H. *Matros*, 2816 M. 0
Schweinschwaller's 8j. br. H. *Arrow*, 2916 M. 0
Tot.: 20 : 5. Platz: Auf *Edison* kein Einsatz, 23 : 10 für *Kosmatschicha*.

III. TROST-HCP. 200, 125, 100, 75 K. 2112 M.
W. Siegl's 5j. br. H. *Brutus*, 2232 M. . . . (4 : 02) 1
C. Bartenstein's 7j. R.-H. *Matros*, 2252 M. . . (4 : 09) 2
Schweinschwaller's 8j. br. H. *Arrow*, 2382 M. . (4 : 10) 3
C. Bartenstein's 6j. R.-H. *Posony*, 2272 M. . . (4 : 11) 4
F. Lugmeier's 6j. br. St. *Lina*, 2112 M. 0
C. Kreipl's 6j. br. St. *Kosmatschicha*, 2102 M. . . . 0
J. Czeloth's a. R.-H. *Czugan*, 2382 M. 0
Tot.: 50 : 5. Platz: Auf *Brutus* kein Einsatz, 18 : 10 für *Matros*.

Triest, Fruhjahrs-Meeting 1895.

Erster Tag. Sonntag den 9. Juni.

I. CORSA D'INAUGURAZIONE. 700, 400, 200, 100 K. 3218 M.
G. Rossi's 5j. Sch.-St. *Burrasca*, 3493 M. . (5 : $25^{2}/_{5}$) 1
A. Vertua's 3j. Sch.-H. *Dungue*, 3218 M. . . (5 : 26) 2
Gallo's 5j. R.-H. *Congo*, 3218 M. . . . . . (5 : $30^{3}/_{5}$) 3
Holt Lloyd's 5j. R.-H. *Priatny II.*, 3293 M. . (5 : 32) 4
R. Bonetti's 6j. R.-H. *Cid*, 3218 M. 0
G. Rossi's 4j. br. St. *Balestra*, 3343 M. 0
G. Gera's 5j. R.-St. *Brianza*, 3393 M. 0
G. v. Tosi's a. Sch.-H. [illegible], 3318 M. 0
C. Hilleprand's 6j. Sch.-H. *Satiro*, 3218 M. 0
Dess. 6j. R.-W. *Emiro*, 3218 M. . . . . dist.
F. Brunati's 5j. Sch.-St. *Nelly Grey*, 3418 M. . ausgebl.
Tot.: 14 : 5.

II. STAATSPR. 300, 200, 100 K. 2413·50 M.
Holt Lloyd's 5j. R.-H. *Priatny II.*, 2413·50 M. (4 : 13) 1
G. v. Tosi's 5j. Sch.-St. *Pepa C.*, 2413·50 M. . (4 : 14) 2
Tot.: 6 : 5.

III. CORSA INTERNAZIONALE. 1500, 1000, 500, 300 K. 1609 M.

Erstes Stechen.

A. Vertua's 9j. br. St. *Mattie H.*, 1609 M. . . (2 : 23) 1
G. Rossi's a. br. St. *Valkyr*, 1609 M. . . . (2 : $23^{1}/_{5}$) 2
Lamma's a. R.-W. *Spofford*, 1609 M. . . . (2 : $23^{2}/_{5}$) 3
G. Rossi's 4j. br. H. *Serravalle*, 1609 M. . . (2 : 30) 4
Tot.: 7 : 5.

Zweites Stechen.

Spofford . . . . (2 : $20^{4}/_{5}$) [illegible]
Valkyr . . . . (2 : 22) 2
Mattie H. . . . . (2 : $22^{4}/_{5}$) 3
Tot.: 9 : 5.

[illegible]

[illegible] . . . . (2 : $20^{4}/_{10}$) 1
[illegible] . . . . (2 : $20^{5}/_{10}$) †
[illegible] . . . . (2 : $20^{5}/_{10}$) †
[illegible]

Viertes Stechen.

Mattie H. . . . . [illegible] 1
Spofford . . . . [illegible]
Valkyr . . . . [illegible]
Tot.: 7 : 5.

[illegible]

Mattie H. . . . . (2 : $20^{3}/_{5}$) 1
Spofford . . . . (2 : $20^{3}/_{5}$) 2
Tot.: 6 : 5.

IV. CORSA MONTEBELLO. 1000, 500, 300, 200 K. 1609 M.

Erstes Stechen.

Lady Hambletonian's 3j. dbr. St. *Dionisia*, 1609 M. (2 : 36) 1
G. Rossi's 4j. br. H. *Serravalle*, 1714 M. . (2 : $36^{1}/_{5}$) 2
G. v. Tosi's a. Sch.-H. *Figlar*, 1609 M. . . (2 : $39^{2}/_{5}$) 3
Holt Lloyd's 5j. R.-St. *Linnet*, 1699 M. . . (2 : $39^{3}/_{5}$) 4
A. Vertua's 4j. F.-H. *Breda*, 1684 M. . . . . . . [illegible]
Comm. Breda's 6j. Sch.-St. *Giunone*, 1774 M. 0
Fl. Brunati's 7j. Sch.-St. *Reswaja*, 1639 M. 0
G. Rossi's 3j. R.-H. *Caspio*, 1684 M. 0
Fl. Brunati's 5j. Sch.-St. *Nelly Grey*, 1654 M. 0
G. Gera's 5j. R.-St. *Brianza*, 1669 M. 0
Holt Lloyd's 9j. F.-St. *Sacchella*, 1609 M. 0
Gallo's 6j. Sch.-St. *Gazzella*, 1714 M. . . . . . . [illegible]
Tot.: 44 : 5.

Zweites Stechen.

Dionisia . . . . [illegible] 1
Linnet . . . . [illegible]
Serravalle . . . . [illegible]
Giunone . . . . [illegible]
Figlar 0
Reswaja . . . . [illegible]
Nelly Grey . . . . [illegible]
Brianza . . . . [illegible]
Sacchella . . . . [illegible]
Tot.: 13 : 5.

Dritt[illegible] Stechen.

Dionisia . . . . [illegible] 1
Linnet . . . . [illegible]
Figlar . . . . [illegible]
Serravalle . . . . [illegible] 4
Giunone . . . . [illegible]
Sacchella . . . . [illegible]
Tot.: 7 : 5.

NOTIZEN.

HEUTE. Trabfahren in Wien, $^{1}/_{2}$3 Uhr.

IN TRIEST, Wels und Mahrisch-Neustadt finden heute Trabfahren statt.

IN BERLIN-WESTEND werden morgen und Mittwoch Trabfahren abgehalten.

ZU TONQUIN wurde u. A. auch eine Vollblutstute angemeldet, und zwar Graf Jaroslav Lazansky's [illegible]

AM JUGEND-PREIS, dem grossen Zweijahrigenrennen, welches morgen in Berlin-Westend zur Entscheidung gelangt, sollen mehr als zwanzig Pferde theil[illegible]

DIE AUSSCHREIBUNGEN für das viertagige Sommer-Meeting in Hamburg-Mühlenkamp liegen bereits vor. Die Rennen sind nicht besonders hoch dotirt und beträgt die Gesammtsumme der ausgesetzten Preise 50.000 Mk.

MR. H. GIDDINGS kaufte vom Grafen Wurmbrand die beiden amerikanischen Stuten *Titania* und *O'Shanter*, Letztere mit ihrem Hengstfohlen von *Vatican*. *Titania* stammt von Electioneer—Eila, von Sultan; *O'Shanter* wurde von Robert McGregor—Fanny Summers, von Young Jim gezogen.

AUS PIBER sind dieser Tage hier vier Stuten angekommen, um von den Hengsten des Wiener Trabrennvereines gedeckt zu werden. Gleichzeitig mit diesen Stuten trafen auch deren einjahrige Producte ein. Dieselben sollen an Rennstallbesitzer zur Ausnützung auf der Rennbahn bis zu ihrem fünften Lebensjahre vermiethet werden.

MR. RUNDLE, ein amerikanischer Züchter und Besitzer von *Quartermaster*, ist in Wien eingetroffen. Mr. Rundle will versuchen, eine Subvention für *Quartermaster* zu erhalten. Im Falle ihm dies gelingt, will er nicht nur den genannten Hengst, sondern auch noch eine Reihe hochgezogener amerikanischer Stuten nach Wien bringen.

NARQUOIS, der ausgezeichnete Vierjahrige der Herren du Rozier und Vaulogé, gewann am vergangenen Montag zu Saint-Lô den Grand Prix du Gouvernement de la Republique über 4000 Meter in der schönen Zeit von 6 : $13^{2}/_{5}$, was einem Kilometerrecord von 1 . $33^{3}/_{10}$ gleichkommt. Diese Leistung ist eine umso glanzendere, als sie unter dem Sattel erzielt wurde. Der Hengst schlug hiebei die von *Hermine* und *Bosque Bonita* über dieselbe Distanz zu Neuilly-Levallois geschaffenen Zeiten um ein Betrachtliches.

IN AMSTETTEN war das sonntagige Meeting von schönstem Wetter begünstigt, so dass den Trabfahren eine überaus zahlreiche Menschenmenge beiwohnte. Die Rennen verliefen sehr interessant und brachten zumeist Aussenseiter zu Ehren. Im Amstettener Fahren siegte die debutirende *Tony G.* der Herren Weidinger & Wöss, das Internationale Vorgabefahren fiel an *Edison* und das Trost-Handicap an *Brutus*. Auf keinen dieser drei Sieger war übrigens bemerkenswertherweise eine Platzwette abgeschlossen worden.

MORIAK wurde vor einigen Tagen durch Vermittlung des Trainers Kohlhofer von den Herren Spitz & Co an den Münchener Sportsman Herrn Lorenz Hauser verkauft. Mit *Moriak's* Erwerbung hat dieser bayerische Rennmann und Züchter eine vortreffliche Acquisition gemacht, denn der schöne Russe zahlt zu den ausdauerndsten Trabern, die in der letzten Zeit auf den inlandischen Rennbahnen thatig waren. Herr Hauser lasst *Moriak* vorlaufig nur auf bayerischen Bahnen starten, stellt den russischen Hengst nachher den Züchtern seines Landes zur Verfügung. *Moriak* ist Freitag direct nach Alt-Oetting, dem bekannten bayrischen Wallfahrtsort, verladen worden, woselbst morgen ein Trabreiten stattfindet, welches das einzige Item des Tages bildet. Der gute Russe wird in dem über 5500 Meter führenden Cours von Franz Schick geritten werden. An der Concurrenz sollen ausserdem von bekannten Pferden *Kochany, Footsteps, Bytschok, Laskowoy, Ingenieur, Raconteur, Tom Allen* und *Dragon* theilnehmen. Der Preis des Rennens betragt wohl nur 100 Mark, besteht aber sonst noch aus einer kostbaren Fahne, welche als Ehrenpreis gegeben wird.

DIE PROPOSITIONEN für das Juli-Meeting in Baden weisen gegen die vorjährigen Ausschreibungen insbesonders in Bezug auf die Preishöhe Veranderungen auf. Die 49 an sieben Tagen zur Entscheidung gelangenden Concurrenzen erscheinen insgesammt mit 130.000 K. dotirt. Sonst sind die Ausschreibungen in dem Rahmen der letzten Wiener Propositionen gemacht. Bemerkenswerth ist, dass die meisten internationalen Rennen nur den besten Pferden eigentlich zuganglich sind, da es eine ganze Reihe von Fahren für die 1 : 36- und für die 1 : 34-Classe gibt. Auf eine starke Betheiligung konnen diese Concurrenzen kaum rechnen. Der Badener Trabrennverein scheint auch die Amerikaner den Russen weit vorzuziehen und gibt ihnen die besseren Chancen zur Erzielung hoher Preise. Auch das inländische Material findet sehr bedeutende Berücksichtigung und ist demselben u. A. auch ein Staatspreis reservirt. Die werthvollsten Rennen sind das Juli-Rennen (3500 K., 3000 M.), das Elite-Rennen (6000 K., 3500 M.), der Preis von Laxenburg (5000 K., 4000 M.), der Saison-Preis (4500 K., 3500 M.), das Distanz-Handicap (4600 K., 3000 M.), der Anninger-Preis (3600 K., 3500 M.), der Preis von Schönbrunn (4000 K., 3000 M.) und der Preis von Vöslau (4000 K., 3000 M.).

DAS WIENER Sommer-Meeting durfte sich wieder in jeder Beziehung sehr interessant gestalten, denn die für die einzelnen Concurrenzen abgegebenen Nennungen lassen weder in quantitativer noch in qualitativer Hinsicht etwas zu wunschen übrig. Neben den hervorragenden Trabern, welche sich bereits im April und Mai auf dem Platze hinter der Rotunde ausgezeichnet haben, finden sich mehrere neue Pferde engagirt vor, denen ein sehr guter Ruf vorausgeht oder die heuer noch nicht hier gelaufen sind, wie *Nominator, Mabel H., Quarterstretch, Metsch, Little Mac, Mount Morris, Remsen, Videtto, Dudley Wonder* und *Kraddock*. Die Rennen des heutigen Tages gruppiren sich um den mit 8000 Kronen dotirten Sommer-Preis, der eine sehr illustre Gesellschaft beim Start versammeln wird. Die besten Chancen sollten *Tilly Brown, Blue Bells, Glorian* und *Shadeland Delmonia* besitzen. In Bezug auf die anderen Rennen verweisen wir auf nachstehende Voraussagen:

Tips für heute:

Eröffnungsrennen: *Archie Sherman—Linnet.*
Ajándék-Rennen: *Dongo C.—Adria.*
Krieau-Preis: *Mauviette—Petersburg.*
Fahren für Dreijahrige: *Manfredo—Goldonkel.*
Sommer-Preis: *Glorian—Blue Bells.*
Harmonie-Preis: Stall Wöss—*Goldonkel.*
Handicap: Stall Spitz—Stall Mac Phee.

»DAS TRAINING DES TRABERS« von Victor Silberer, zweite Auflage, enthalt neben der ausführlichen Schilderung von Hiram Woodruff's Trainingmethode noch »Das neueste amerikanische Trainingsystem«, geschildert von Jules Roussel, und einen Auszug aus dem berühmten Buche »Das Training des Trabers« von Charles Marvin, bekanntlich dem hervorragendsten Trainer der Jetztzeit, dessen Name mit der Geschichte der Entwicklung des amerikanischen Trabersports ebenso enge verknüpft ist wie mit dem Emporblühen von Palo Alto. Nebst dieser eingehenden Darlegung verschiedener erprobter Trainingmethoden in allen ihren Stadien wird dem Leser in dem Schlusstheile auch eine Uebersicht über die glanzenden Resultate des rationellen Trabertrainings, eine ausführliche Schilderung der besten Leistungen der amerikanischen Traber in den letzten Jahren, eine vergleichende Darstellung der constanten Verbesserung der Records und eine Skizze über den Ursprung des amerikanischen Trabers geboten. Der reiche Inhalt des Buches gliedert sich in folgende Capitel: Hiram Woodruff's Methode. — Das neueste amerikanische Trainingsystem, geschildert von Jules Roussel. — Das Training des Trabers von Charles Marvin. — Der Start der Traber. — *St. Julien* = 2 : $11^{1}/_{4}$. — *Maud S.* = 2 : $08^{3}/_{4}$. — *Sunol* = 2 : $08^{1}/_{4}$. — *Nancy Hanks* = 2 : 04. — Zweispannige Records. — Die Fortschritte auf dem amerikanischen Traberturf 1882—1893. — Ueber den Ursprung des amerikanischen Trabers. — Der Preis des genannten Buches ist 6 fl. ö. W., und kann dasselbe gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme direct von uns oder durch jede Buchhandlung bezogen werden.

RUDERN.

TERMINE.

Wien (Frühjahrs-Regatta) . . . . 16. Juni
Heilbronn (Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“) 16. Juni
Berlin (Berliner Regattaverein) . . . . 16., 17. Juni
Mainz (Mainzer Ruderverein) . . . . 22., 23. Juni
Breslau (Schlesischer Regattaverein) . . . . 23. Juni
Triest (Società delle Regate) . . . . 29. Juni
Frankfurt a. M. (Frankfurter Regattaverein) . . . . 29., 30. Juni
Kiel (Kieler Ruderclub) . . . . 29., 30. Juni
Dresden (Sächsischer Regattaverein) . . . . 30. Juni
Ems (Kaiser-Regatta) . . . . 7. Juli
Stettin (Stettiner Regattaverein) . . . . 7. Juli
Raudnitz (Český Athletic Club) . . . . 7. Juli
Hamburg (Nordd. Regattaver. u. Allg. Alstercl.) . . . 13., 14. Juli
Mannheim (Mannheimer Regattaverein) . . . . 14. Juli
Schwerin (Segel- und Ruderverein) . . . . 21. Juli
Wien (Stromregatta) . . . . 28. Juli
Giessen a. d. L. (Giessener Rudergesellschaft) . . . . . 28. Juli
Wien (Distanzrudern) . . . . 8. September

MELDUNGEN.*)

Mainz 1895.

X. internationale Amateur-Ruderregatta, veranstaltet vom Mainzer Ruderverein.

Erster Tag. Samstag den 22. Juni.

I. VIERER. Preis des Deutschen Ruderverbandes. Mainzer Ruderverein: R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Piez, R. Nauen.

II. ANFANGER-EINSER. J. Seifert, R.-Cl. »Nassovia«, Hochst; J. Rau, Mainzer Ruderverein; W. Bopp, Mannheimer R.-V. »Amicitia«; B. Voigt, Mannheimer Rudergesellschaft.

III. ANFANGER-VIERER. Mannheimer Ruderclub: J. Binndo, H. Morminger, W. von der Beeck, C. Hartmann, F. Kramer; Wetzlarer Ruderclub: R. Packard, H. Zieger, H. Richard, G. Heimbach, W. Kuhn; Mainzer Ruderverein: F. Weiffenbach, H. Schulz, G. Hörtsch, H. Metzler, R. Nauen.

IV. ZWEITER EINSER. F. Rasor, Rudergesellschaft Worms; L. Diehl, Mannheimer R.-V. »Amicitia«.

V. JUNIOR-ACHTER. Mannheimer Rudergesellschaft: H. Muller, O. Ermel, A. Kümmerle, H. Klusmann, H. Hummel, O. Gokkel, K. Kress, R. Schwindt, J. Bossert; Mainzer Ruderverein: J. Rau, R. Otto, C. Schilz, A. Melzenbach, F. Weiffenbach, H. Schulz, G. Hörtsch, H. Metzler, R. Nauen.

VI. VIERER. Erstes Gastrennen. Mannheimer R.-V. »Amicitia«: L. Kohler, F. Diehl, C. Kübler, H. Adam, H. Apfel.

Zweiter Tag. Sonntag den 23. Juni.

VII. ZWEITER VIERER. Frankfurter Ruderverein: E. Frosch, A. Krautheim, C. Traunecker, W. Kotzenberg, W. Würzinger; Mannheimer R.-V. »Amicitia«: L. Kohler, F. Diehl, C. Kübler, H. Adam, H. Apfel; Mannheimer Ruderclub: H. Pfeffer, E. Becker, J. Menz, F. Schlupp, C. Herweck; Kölner Ruderverein von 1877: J. Pleiss, P. Huppertz, J. Litterscheidt, N. Eberth, F. Thürlings.

VIII. JUNIOR-VIERER. Kasteler Rudergesellschaft: C. Baum, L. J. Eiffinger, J. Jacobi, J. Beaury VIII., A. Lorche; Giessener Rudergesellschaft: C. Spiess, E. Doemling, W. Heil, W. Hilgardt, C. Rübsamen; Mannheimer Ruderclub: J. Binndo, H. Morminger, W. von der Beeck, C. Hartmann, F. Kramer; Mainzer Ruderverein: F. Weiffenbach, H. Schulz, G. Hörtsch, H. Metzler, R. Nauen; Wetzlarer Ruderclub: R. Packard, H. Zieger, H. Richard, G. Heimbach, W. Kuhn; R.-Cl. »Nassovia«, Hochst: O. Inghardt, J. Wiegand, C. Seltenheim, A. Meissner, M. Schneemann.

IX. VIERER. Grossherzogspreis. Mainzer Ruderverein: R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Piez, R. Nauen.

X. EINSER. Rhein-Pokal. H. Klein, Mainzer Ruderverein; H. Crone, Bonner Ruderverein.

XI. DRITTER VIERER. Mannheimer R.-V. »Amicitia«: J. Diehl, C. Huber, O. Heiss, R. Belser, H. Apfel; Mainzer Ruderverein: J. Demmerle, G. Hummel, F. Weiffenbach, H. Metzler, R. Nauen; Hanauer R.-G. »Hassia«: F. Emmerich, H. Hahn, Ch. Kressebach, W. Fath, Th. Siebenhühner; Rudergesellschaft Worms: H. Besell, W. Schraag, G. Rocker, P. Eberhard, Jac. Schafer; Akademischer R.-Cl. »Rhenus«, Bonn: cand. med. O. Bender, cand. med. G. Thiel, cand. med. K. Reifferscheid, stud. hist. H. Ottendorff, stud. med. O. Rheisch; Offenbacher R.-G. »Undine«: G. Lautz, J. Kessler, L. Guckes, W. Goedecke, A. Höfle.

XII. ZWEITER ACHTER. Keine Meldung.

XIII. JUNIOR-EINSER. B. Voigt, Mannheimer Rudergesellschaft; W. Bopp, Mannheimer R.-V. »Amicitia«; J. Rau, Mainzer Ruderverein; J. Seifert, R.-Cl. »Nassovia«, Hochst; F. Rasor, Rudergesellschaft Worms.

XIV. ERSTER ACHTER. Mainzer Ruderverein: J. Demmerle, G. Hummel, A. Bernhards, H. Klein, R. Hummel, G. Wenzky, F. Brandt, A. Piez, R. Nauen.

XV. VIERER. Zweites Gastrennen. Hanauer R.-G. »Hassia«: F. Emmerich, H. Hahn, C. Kressebuch, W. Fath, Th. Siebenhühner; Mannheimer R.-V. »Amicitia«: J. Diehl, C. Huber, O. Heiss, R. Belser, H. Apfel; Giessener Rudergesellschaft: C. Spiess, E. Doemling, W. Heil, W. Hilgardt, C. Rübsamen; Offenbacher R.-G. »Undine«: G. Lautz, J. Kessler, L. Guckes, W. Goedecke, A. Höfle; Frankfurter Ruderverein: E. Frosch, V. Krautheim, C. Traunecker, W. Kotzenberg, W. Würzinger; Rudergesellschaft Worms: H. Besell, W. Schraag, G. Rocker, Ph. Eberhard, J. Schafer; Kasteler Rudergesellschaft: C. Baum, L. J. Eiffinger, J. Jacobi, J. Beaury VII., A. Lorche; R.-Cl. »Nassovia«, Hochst: O. Inghardt, J. Wiegand, C. Seltenheim, A. Meissner, M. Schneemann; Kölner Ruderverein von 1877: J. Pleiss, P. Huppertz, J. Litterscheidt, N. Eberth, F. Thürlings; Mannheimer Ruderclub: H. Pfeffer, E. Becker, J. Menz, F. Schlupp, C. Herweck.

*) Zugleich Nennungen.

Breslau 1895.

Internationale Regatta, veranstaltet vom Schlesischen Regattaverein.

Sonntag den 23. Juni.

I. JUNIOR-EINSER. M. Walter, R.-V. »Wratislavia«, Breslau; F. Trendel, Berliner Ruderverein.

II. LEICHTER VIERER. Erster Breslauer Ruderverein: E. Klose, C. Stabe, A. Renner, E. Wilhelm, F. Schreiber (St.); Berliner R.-C. »Hellas«: C. Foth, R. Theurer, F. Nowack, O. Senftleben, G. Schröder (St.); Union-Ruderclub, Berlin: A. Heinrich, O. Altmann, R. Rauscher, W. Willnow, R. Fenslein (St.).

III. VERBANDS-VIERER. Erster Breslauer Ruderverein: G. Göblich, Rud. Schmidt, H. Tschierschky, F. Rispler, P. Niemitz (St.); R.-V. »Wratislavia«, Breslau: O. Jensch, Curt Junghans, M. Walter, F. Robitzeck, O. Schiller (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: G. Brenker, W. Hinze, O. Theurer, Weimar, W. Beckmann (St.); Union-Ruderclub, Berlin: E. Bölcke, G. Dans, B. Franz, O. Siedersleben, A. Böhm (St.); R.-Cl. »Triton«, Stettin: M. Karras, W. Ohlen, C. Hubner, Carl Mercker, R. Schröder (St.).

IV. EINSER. R. Fessner, Berliner R.-Cl. »Hellas«; C. Fürstweger, R.-V. »Wratislavia«, Breslau; F. Trendel, Berliner Ruderverein.

V. VIERER. Berliner R.-Cl. »Hellas«: C. Foth, R. Theurer, F. Nowack, O. Senftleben, G. Schroeder (St.); Erster Breslauer Ruderverein: C. Stabe, P. Furche, W. Klose, E. Klose, F. Schreiber (St.)

VI. JUNIOR-VIERER. R.-Cl. »Charlotte«, Charlottenburg: P. Hoppe, L. Haensch, W. Bochelen, E. Kayser, F. Klimitz (St.); Erster Breslauer Ruderverein: A. Renner, L. Dittrich, M. Kuhn, E. Wilhelm, P. Niemitz (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: E. Dressler, L. Appenrodt, H. Keilpflug, R. Fessner, W. Beckmann (St.); R.-V. »Wratislavia«, Breslau: O. Jensch, C. Junghans, R. Linkenhail, F. Robitzeck, O. Schiller (St.); R.-Cl. »Triton«, Stettin: M. Karras, W. Ohlen, C. Bertinetti, M. Baruth, R. Schröder (St.).

VII. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. Fallt wegen fehlender Gegenmeldungen aus.

VIII. DOPPEL-VIERER. R.-Cl. »Triton«, Stettin: C. Mercker, W. Pietschmann, C. Hubner, C. W. Münchow, R. Schröder (St.); Berliner R.-Cl. »Hellas«: G. Brenker, W. Hinze, O. Theurer, Weimar, G. Schröder (St.); Erster Breslauer Ruderverein: G. Göblich, R. Schmidt, Hans Tschierschky, F. Rispler, P. Niemitz (St.); Union-Ruderclub, Berlin: H. Wend, M. Schröder, B. Franz, O. Siedersleben, A. Böhm (St.).

Wegen zu starker Besetzung verschiedener Rennen finden Sonntag den 23. Juni, 7 Uhr Morgens, Vorrennen statt, und zwar bei Rennen III zwischen »Triton« und Union-Ruderclub, zwischen »Wratislavia« und Erster Breslauer Ruderverein; »Hellas« geht über die Bahn. Rennen VI zwischen »Charlotte« und Erster Breslauer Ruderverein, zwischen »Hellas« und »Wratislavia«; »Triton« geht über die Bahn. Rennen VIII zwischen »Triton« und »Hellas«, zwischen Erster Breslauer Ruderverein und Union-Ruderclub. Das Wiegen der Mannschaften zu Rennen II findet nach Schluss der Vorrennen statt.

RESULTATE.

Budapest 1895.

Internationale Amateur-Regatta des Landesverbandes ungarischer Rudervereine.

Lange der Bahn: 2000 Meter stromabwarts.

Sonntag den 9. Juni.

I. STAATSPREIS. Vierer fur Juniors.
Budapester R.-Cl. »Neptun«: St. Tottósy, E. Tóth, F. Dani, D. Boronkay (Schl.), J. Szabó (St.) (6 : 11$^{2}/_{5}$) 1
Wiener R.-Cl. »Union«: R. Bruckmayer, T. Flach, W. Preiss, W. Unterlechner (Schl.), L. Reznicek (St.) (6 : 21$^{2}/_{5}$) 2
Wiener R.-V. »Donauhort«: G. Damm, W. Ottizky, W. Höllerl, H. Gugger v. Staudach (Schl.), C. Zeiner (Steuer) 3
National-Ruderverein, Budapest: V. Holzwarth, L. Becsey, R. Szurmak, J. Szandtner (Schl.), L. Csuka (Steuer) 4
Leicht mit fünf Langen gewonnen; eine Lange zurück der Dritte.

II. MEISTERSCHAFT VON UNGARN.
G. Dietzl, Budapester R.-Cl. »Neptun« . . . g. ü. d. B.

III. VERBANDSPREIS. Vierer mit Steuermann.
National-Ruderverein, Budapest: O. Panczel, J. Mayer, E. Hubner, B. Szandtner (Schl.), C. Pitroff (Steuer) . . . . (5 : 57) 1
Wiener R.-Cl. »Pirat«: J. Brauneis, C. Fuchs, Rudolf Soukup, H. Hertz (Schl.), R. Souval (St.) (6 : 01) 2
Wiener R.-V. »Donauhort«: F. Pollatsek, A. Heinzel, A. Fuchs, E. Münch (Schl.), C. Zeiner (St.) 3
Nach Kampf sicher mit einer halben Lange gewonnen; drei Langen zurück der Dritte.

IV. JUNIOR-EINSER.
B. Bedö, National-Ruderverein, Budapest . . (6 : 20) 1
F. Messiner, Wiener R.-V. »Donauhort« . . (6 : 29) 2
National-Ruderverein, Budapest nicht gestartet
Budapester R.-Cl. »Neptun« . . . . . nicht gestartet

V. PREIS von der Margaretheninsel.
Wiener R.-Cl. »Union«: R. Bruckmayer, T. Flach, W. Preiss, W. Unterlechner (Schl.), L. Reznićek (St.) (7 : 15) 1
National-Ruderverein, Budapest: V. Holzwarth, L. Betsey, R. Szurmak, G. Szandtner (Schl.), L. Csuka (Steuer) 2
Leicht gewonnen; »National« aufgegeben.

VII. KLINKER-VIERER.
Budapester R.-Cl. »Neptun«: St. Tottósy, G. Landau, F. Dani, E. Tóth (Schl.), B. Szendey (St.) . . (6 : 22) 1
National-Ruderverein, Budapest: A. Lang, Ferd. Kertesz, St. Almássy, L. Kostits (Schl.), L. Csuka (St.) (6 : 33) 2
Ueberlegen gewonnen.

VIII. PREIS des Theiss-Regattaverbandes. Wanderpreis.
Budapester R.-Cl. »Neptun«: G. Dietzl, G. Ullrich, E. Koós, F. Peregh (Schl.), J. Szabó (St.) (6 : 03$^{1}/_{5}$) 1
National-Ruderverein, Budapest: O. Panczél, Jul. Mayer, E. Hubner, B. Szandtner (Schl.), C. Pitroff (St.) (6 : 06$^{3}/_{5}$) 2
Wiener R.-Cl. »Pirat«: J. Brauneis, C. Fuchs, R. Soukup, H. Hertz (Schl.), R. Souval (St.) . . . . (6 : 07$^{2}/_{5}$) 3
Wiener R.-V. »Donauhort«: F. Pollatsek, A. Fuchs, A. Heinzel, E. Münch (Schl.), C. Zeiner (St.) . . . 4
Sicher mit einer Lange gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte, eine Lange zurück der Vierte.

IX. BALATON-PREIS. Doppel-Zweier.
R.-Cl. »Neptun«, Budapest: B. Szendey, D. Boronkay (6 : 19$^{3}/_{5}$) 1
National-Ruderverein, Budapest: B. Bedö, L. Porteleky . . . . (6 : 33$^{3}/_{5}$) 2
Sehr leicht mit zehn Langen gewonnen.

BERICHTE.

Budapest 1895.

Internationale Amateur-Regatta des Landesverbandes ungarischer Rudervereine.

Sonntag den 9. Juni.

Die diesjährige Regatta hat ihre Vorgangerinnen in jeder Beziehung übertroffen. Sportlich gewann sie ganz ausserordentlich in Folge des Erscheinens der Wiener Mannschaften und durch die brillanten Leistungen derselben und überragte alle früheren aquatischen Kampfe in Budapest. Der Kampf um den Wanderpreis des Theiss-Regattaverbandes war das schönste Vierer-Rennen, welches wir überhaupt je auf den heimatlichen Gewassern gesehen. Schossen ja alle vier Boote in grandiosem Endspurt so geschlossen durch's Ziel, dass der zweite Platz blos durch den Zielrichter constatirt werden konnte. Herrliches Ruderwetter begünstigte die in heissem Ringen kämpfenden Mannschaften. Der Himmel war fast immer etwas bewölkt, ohne dass eigentlich Regen gedroht hatte. Und dies Wetter hielt bis zum Schlusse an. Der herrliche Kranz junger, schöner Damen, die natürlich in verschiedene Lager getheilt dem Wettbewerb mit gemischten Gefühlen zusahen, vervollständigte das schöne Bild an der unteren Spitze der Margaretheninsel. Das Erscheinen der Wiener Crews und die verschiedenen, schon seit Tagen im Umlaufe befindlichen Nachrichten hatten die Erwartungen des Publicums ziemlich hoch gespannt. Das Hauptinteresse concentrirte sich auf die vier Senior-Mannschaften. Dass die »Piraten« ein sehr gutes Crew herausgebracht haben, war einem Jeden sofort klar geworden, wenn man Tags vorher die kraftigen Gestalten ihre Arbeit verrichten sah. Die Blau-Weissen haben trotz ihrer allen Anderen überlegenen Körperkraft nicht so bestochen. Ihr Zug ist kürzer, und haftet ihrer Arbeit aus dem bekannten Styl des »Donauhort«, genannt der neue englische Schlag, noch Vieles an. Das Crew des National-Rudervereins ist durch die erfolgte Neubesetzung des Schlagriemens um Vieles besser geworden als im Vorjahre, während »Neptun« zwei Ruderer von den vorjahrigen Juniors in dem Senior-Boote hatte, deren Leistungsfahigkeit erstclassigen Bewerbern gegenüber noch nicht erprobt war. Dies Alles erhöhte das allgemeine Interesse, welches, trotzdem »Pirat«, »Donauhort« und »Nemzeti« schon im dritten Rennen mitgethan, nicht nachliess. Hatten ja die »Piraten«, in der zweiten Halfte dieses Rennens versteuert, im Endkampfe einen solchen Spurt herausgebracht, welcher ihr Stehvermögen im besten Lichte erscheinen liess. Mit dem grandiosen Ringen um diesen Preis war auch der Tag entschieden, welcher zu Gunsten des »Neptun« endete. Gewann doch derselbe, leider im Row-over, auch die Meisterschaft im Einser und überhaupt alle Rennen, in welchen er gestartet.

Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

Für den Staatspreis starten vier Junior-Crews. Da in der starken Strömung blos ein fliegender Start möglich ist, müssen die Boote den Strom höher hinauf rudern, stellen sich dort in einer Reihe auf und werden durch den Starter, der in einem Pair-oar mitfahrt, zum Startpunkte geleitet; während der Fahrt dahin stellt der Starter die Boote ein, und nun soll der Start erfolgen. Beim ersten Rennen führte dieser Vorgang zu einem unliebsamen Zwischenfall. »Union«, »Nemzeti« und »Neptun«

sind schon auf gleicher Höhe und der Starter fordert den Steuermann des »Donauhort« auf, in die Linie vorzurücken, jedoch ohne Erfolg. Die Aufforderung wird wiederholt, vergebens, »Donauhort« bleibt zurück. Die Startlinie wird passirt, »Donauhort« wird neuerlich vorgerufen, doch vergeblich, und so lasst der Starter die Boote, trotzdem »Donauhort« noch etwas zurück ist, abgeben. Alle vier Boote setzen sich gleichzeitig in Bewegung. Das Feld bleibt jedoch nicht lange geschlossen. »Neptun« setzt sich an die Spitze und lasst sich, in langem, kraftigem Schlage rudernd, das Rennen nicht mehr nehmen. »Union« wird durch »Donauhort« um den zweiten Platz hart bedrangt. »Nemzeti« gibt das Rennen auf. Sofort nach dem Rennen erhebt »Donauhort« gegen den Start Protest, welchem jedoch in Folge eigenen Verschuldens und auch noch deshalb nicht Folge gegeben wurde, da der Start auf das mit grosser Ueberlegenheit gewonnene Rennen gar keinen Einfluss ausgeübt hat.

Im zweiten Rennen geht Dietzl, nunmehr zum zweiten Mal Meister von Ungarn, allein sehr gemachlich durch's Ziel.

Spannenden Verlauf nimmt hierauf die dritte Programmnummer, wo sich die Seniors des »Pirat«, »Donauhort« und »Nemzeti« dem Starter stellen. Das Feld geht geschlossen ab. Beim Schiedsrichter hat jedoch »Nemzeti« vor »Pirat« und »Donauhort« die Führung. Hier rücken die »Piraten« so bedenklich auf, dass es den Anschein hat, als rissen sie die Führung ganz an sich. Die Nationalen wehren sich jedoch energisch. Spurt auf Spurt folgt. »Pirat« versteuert sich, macht gegen die Inselseite in's ruhige Wasser einen Bogen und kann trotz des grossartigen Endspurts den Gegner nicht mehr erreichen. »Donauhort« landet als Dritter.

Im Junior-Einser-Rennen starten blos zwei von den Genannten, Bedö vom National-Ruderverein und Messiner vom »Donauhort«. Der Erstere, von Barry gut trainirt, reisst die Führung sofort an sich und gewinnt, mit ruhigen, langen Schlagen immer weiter ziehend, nach Belieben.

Einen sehr zahmen Verlauf nahm Punkt V des Programms. Die flotte Junior-Mannschaft der »Union«, die den Nationalen ihre Ueberlegenheit bereits im Junior-Rennen zeigte, halt das Rennen sicher und gewinnt dasselbe mit ungezahlten Langen vor seinen Rivalen, die es im letzten Viertel aufgaben.

Hierauf folgte unter allgemeiner Heiterkeit die Wettfahrt der Schiffer und Müller, an welcher sich elf Zillen betheiligten. Die Preisvertheilung wurde unter grosser Bewegung der Mannschaften und des Publicums und zur hohen Befriedigung der Sieger sofort nach Einlangen derselben vorgenommen.

In dem einzigen Klinker-Rennen für Vierer, welche für Nummer III, V und VII nicht genannt haben, erscheint »Neptun« mit dreien seiner Juniors und einem Ersatzmann, der »Nemzeti« mit frischer Mannschaft. Das Rennen verlauft jedoch ohne jede Spannung, denn »Neptun« nimmt die Führung und gewinnt mit drei Langen.

Den Hauptpunkt des Programmes bildete der Kampf um den Wanderpreis des Theiss-Regattaverbandes, an welchem ausser den an dem III. Rennen Betheiligten auch noch eine Senior-Mannschaft des »Neptun« theilnahm. Der spannende Verlauf des III. Rennens liess einen interessanten und heissen Kampf voraussehen, und der grandiose Abschluss dieser Concurrenz hat sogar die hochgespannten Erwartungen übertroffen. Im ersten Drittel der Bahn fliegen alle vier Boote in gleicher Höhe fast ohne Unterschied hinab. Beim Schiedsrichter verschiebt sich das Feld ganz unbedeutend. Hier führt »Pirat« um eine Viertellange vor »Neptun«, wahrend »Nemzeti« und »Donauhort« ganz unbedeutend zurück sind. Nun fordert der rühmlich bekannte Schlagmann Dr. Perger seine Mannschaft zu einem Spurt auf. Im Momente ist »Neptun« an der Spitze und setzt den Weg, mit langen, kraftigen Schlagen rudernd, fort. »Pirat« spurtet vergeblich um den ersten Platz, doch scheint er den zweiten sicher zu haben. Da drangt »Nemzeti« mit einem grossartigen Endspurt vor, »Donauhort« folgt energisch. Die »Piraten« wehren sich verzweifelt, doch vergeblich, die Schwarz-Weissen gehen mit einem Meter Vorsprung vor ihnen durch's Ziel. Der Kampf in diesem Rennen, wo kein klares Wasser zwischen den vier Booten zu sehen war, elektrisirte das ganze Publicum. Alle betheiligten Boote wurden mit brausenden Eljens empfangen und die bravouröse Leistung der Ruderer allgemein anerkannt.

Ohne jede Aufregung verlief hingegen der letzte Programmpunkt, in welchem wieder »Neptun« und »Nemzeti« im Doppelzweier den Kampf aufnahmen. »Neptun« geht mit der Führung ab und gewinnt mit grosser Ueberlegenheit den Plattensee-Wanderpreis nun zum zweiten Male.

Unser Bericht ware höchst unvollkommen, wenn wir von den allgemeinen Eindrücken, welche der Verlauf der Regatta hervorgerufen, keine Erwahnung machen würden. Zwei Momente verdienen hier hervorgehoben zu werden. Das erste ist die Freude und die ehrende Anerkennung über den Besuch der Wiener Gaste. Ausser den sportlichen Erfahrungen dürfte der herzliche Verkehr, welchen die Herren aus Wien mit ihren Budapester Sportgenossen gepflogen, und die neugeknüpften Bande zwischen den betreffenden Vereinen nicht ohne günstige Folgen für die Zukunft bleiben. Die betheiligten Kreise dürften gegenseitig die Ueberzeugung gewonnen haben, dass die Uneinigkeiten, welche die Sportkreise zum grossen Nachtheile der guten Sache bisher nicht zur Ruhe kommen liessen, mit nur geringem Entgegenkommen beseitigt werden können, und dass der Verkehr der Mitglieder sich im Rennen feindlich gegenüberstehender Wassersportsmen am Lande ganz freundlich, ja sogar herzlich sein kann, ohne die Interessen der betreffenden Clubs zu verletzen, ja dass sogar das allgemeine und das angestrebte Ideal, der Aufschwung der Ruderei, hiedurch nur gewinnen konne! Das zweite zu verzeichnende Moment ist die wiederholt bethatigte grosse Ueberlegenheit des englischen Schlages. Die Herren des »Donauhort« und auch des »Pirat« waren ihren ungarischen Gegnern an Kraft und Gewicht weit überlegen, ihr Styl blieb jedoch hinter dem englischen weit zurück. Die leichteren, mit wenigeren Ruderschlagen, jedoch lang und sauber arbeitenden Budapester Mannschaften konnten ihre exact, jedoch viel kürzer rudernden Gegner, [illegible] nach hartem Kampfe überwinden. Dies gilt hauptsachlich von der »Neptun«-Mannschaft, welche augenscheinlich die schwachste war, und um die sich ihr Trainer Harding, der Professionalmeister von England, unstreitig grosse Verdienste erworben hat.

Am Schlusse der Regatta wurde die Preisvertheilung vorgenommen, und folgte hierauf ein gemeinsames Souper im Hotel »Erzherzog Stefan«, bei welchem es recht animirt herging. In spater Stunde trennte sich die Gesellschaft mit einem »auf Wiedersehen in Wien«

Spectator II.

NOTIZEN.

HEUTE: Regatta in Wien. 4 Uhr.

IN BERLIN halt heute und morgen der Berliner Regattaverein seine diesjahrige grosse Regatta ab.

DIE HAMBURGER Wettfahrtstrecke wird in diesem Jahre eine wesentliche Aenderung erfahren, indem das Wettfahrtcomité, einer schon vor Jahren gegebenen Anregung folgend, den Start an das Uhlenhorster Fahrhaus und das Ziel an das Boothaus des Norddeutschen Regattavereines verlegt hat. Hiedurch wird der Betrieb der Regatta gegen den seitherigen Gebrauch erheblich gewinnen und der Besuch derselben bedeutend zunehmen.

DIE PARISER REGATTA, welche gestern begann und heute fortgesetzt wird, dürfte sich zu einem grossen Erfolge der französischen Ruderei gestalten. Sammtliche Rennen sind namlich ausnehmend gut besetzt und haben nicht nur Meldungen von Vereinen der Hauptstadt und aus den Provinzen, sondern auch aus dem Auslande erhalten, indem Vereine aus Brügge, Brüssel, Gent und Livorno ihre Betheiligung in Aussicht stellten. Die grösste Anzahl von Meldungen, namlich je zwölf, haben der Junior-Zweier und Junior-Vierer aufzuweisen, 11 Boote wurden für den Senior-Vierer, 9 zum Senior-Achter, 7 zum Senior-Zweier, 6 zum gemischten Achter und 4 zum Junior-Achter genannt.

AUS MAINZ wird uns geschrieben: »Die erste Seniormannschaft des Mainzer Rudervereines ist heute Donnerstag nach Berlin abgereist, um an den Rennen um den Kaiser-Vierer theilzunehmen. Die Mannschaft hat sich ausgezeichnet entwickelt, verfügt über grosse Kraft, vorzüglich ausgeglichene Technik und ist in bester Rennverfassung. Es ist die beste Mannschaft, welche Mainz jemals herausgebracht hat, und man hofft, dass sie gegen die Elite der norddeutschen Mannschaften würdig bestehen wird. Der Junior-Sculler Klein, welcher die Mannschaft begleitet hat, wird im Zweiten Einser starten und seine Leistung ist eine recht gute, doch ist er als ein allzu starker Concurrent nicht zu betrachten, da er nicht über übermassige Körperkraft verfügt.«

ZUR DIESJAHRIGEN Mainzer Regatta sind von 15 Vereinen 48 Boote gemeldet worden gegen 56 des Vorjahres. Der Rückgang von Meldungen hat an sich nichts zu bedeuten, da die vorjährigen unter dem Zeichen des deutschen Schützenfestes stehenden Meldungen als normale nicht bezeichnet werden können. Was aber der diesjahrigen Mainzer Regatta wieder mangelt, das sind erstclassige Rennen, welche lediglich durch die beiden im Rheinpokal-Rennen gemeldeten Einser verkörpert werden. Die beiden Ersten Vierer, der Erste Achter und selbst der von Manchen noch als erstclassiges Rennen betrachtete Gastvierer werden in Einzelfahrt bestritten werden. Die Mannheimer »Amicitia«, welche in diesem Jahre bestimmt in den »ersten« Rennen erwartet wurde, hat diese Erwartung nicht erfüllt. Desto besser sind die zweit- und drittclassigen Rennen besetzt und das Zweite Gastrennen weist sogar zehn Meldungen auf, ebenso sind der Junior-Vierer und der dritte Vierer mit je sechs Booten sehr schon besetzt.

AUS FRANKFURT a. M. wird uns geschrieben: »Das Training schreitet nunmehr günstig voran, und die erste Mannschaft der »Germania« rudert bei weitem leichter als seither, doch bleibt noch Manches zu wunschen übrig. Aller Voraussicht nach wird die Mannschaft aber erstclassig werden. Der Achter wurde bereits einmal probirt in der Zusammensetzung der Mannschaften Wild und Morck, und der Versuch ist recht vielversprechend ausgefallen. Die Reservemannschaft entwickelt sich gut und wird in einigen Rennen starten. Im Verbandspreis werden aller Voraussicht nach dem Wiener »Donauhort« zwei Mannschaften entgegengestellt werden, da auch die zweite Mannschaft einmal in erstclassigen Rennen erprobt werden soll. Der Ruderverein übt unter Godwin's Leitung, und ist bereits ein dem Auge wahrnehmbarer Fortschritt eingetreten. Für die nachsten Regatten ist jedoch die Zeit zu kurz, um die Mannschaften auf die volle Höhe der Leistungsfahigkeit zu bringen. Die Meldungen zur Frankfurter Regatta versprechen wieder recht gut auszufallen, und es dürfte die Zahl von annahernd 100 Booten erreicht werden.«

AUS BRESLAU wird uns geschrieben: »Die Meldungen zu unserer Regatta sind erfreulicherweise sehr zahlreich ausgefallen. Fünf auswartige Vereine und die beiden hiesigen haben zu 8 Rennen 24 Boote gemeldet. Die von Berlin und Stettin kommenden Vereine sind hierselbst alte Bekannte, deren Erscheinen mit Freude begrüsst werden wird. Neu ist nur der R.-Cl. »Charlotte«-Charlottenburg, der sich fernerhin nun hoffentlich auch als regelmassiger Gast einfinden wird. In Folge der zu erwartenden scharfen Kampfe herrscht in den beiden hiesigen Vereinen eine fieberhafte Thätigkeit. Der Erste Breslauer Ruderverein ist allabendlich mit 3—4 Mannschaften zu sehen. Der »leichte Vierer« arbeitet jetzt sehr hübsch zusammen, noch bedeutend besser aber ist die »zweite« Seniormannschaft, welcher von ihrem Schlagmann, einem alteren, vollbartigen Herrn, stets ein ganz gehöriges Tempo vorgelegt wird. Die Wanderpreis-Mannschaft, welche nach einer langeren Pfingstpause ihr Training wieder aufgenommen hat, ist gleichfalls jetzt sehr gut und wird den Stettiner Herren und den Berliner Mannschaften den Sieg diesmal doch etwas erschweren. Die Juniors des Vereines sind in Styl und Form zwar recht gut, doch im Rennen und besonders beim Spurt noch viel zu schwerfällig. Mit 22er Schlag ist heutzutage unmöglich ein Rennen zu gewinnen. Bei der »Wratislavia« fahren jetzt nur noch die Juniors, da sich zwei Seniors bereits seit einigen Tagen in Berlin befinden, und in Folge dessen auch die Senior-Mannschaft ihr Training unterbrechen muss. Diese Unterbrechung ist ja nicht zu umgehen, aber sehr bedauerlich, da die Mannschaft sich noch immer nicht recht zusammengefunden hat und bis zur Regatta nun kaum mehr in richtige Verfassung kommen dürfte. Die Juniors sind dagegen entschieden gut und werden ein ernstes Wort im Rennen mitsprechen. Alles in Allem darf man sich dieses Jahr auf spannende und interessante Kampfe gefasst machen, die dem hiesigen Rudersport hoffentlich neue Freunde und Gönner werben werden.«

ZUR HENLEY-REGATTA sind aus Deutschland keine Meldungen eingelaufen. Von den Franzosen, die mit dem Deutschen Ruderverbande gleichen Melde- und Nennungsschluss für Henley haben, erscheint ausser der für den Zweiten Achter (Thames Cup) gemeldeten Mannschaft der Societé d'Encouragement au Sport nautique in Paris noch Herr Jacques Boudin als Bewerber um die Diamond Sculls; die Brüder J. und F. Boudin nebst C. Fenwick haben schon in Henley gestartet, die anderen Insassen des Achters nicht. Die Ruderer der Cornell-Universitat sind am 6. Juni aus Amerika in Henley eingetroffen und üben seit dem 10. auf der Rennstrecke; zwölf Mann stehen dem Trainer Bourtenay zur Besetzung des Grossen Achters zur Verfügung. Die Amsterdamer Studenten vom »Nereus«, welche im Zweiten Achter mit den Parisern zusammentreffen, erscheinen am 24. Juni in Henley, wo sie schon Unterkunft gemiethet haben und noch bis zum Beginn der Regatta, dem 9. Juli, trainiren wollen. Zum Rennen um die Diamond Sculls erwartet man ausser dem Pariser Boudin noch einen Sculler des Argonaut Boat Club in Toronto, der auch zum Grossen Vierer (Stewards' Cup) gemeldet hat. Den Cornell-Studenten tritt als Vertheidiger des Grand Challenge Cup der Leander Club mit Ruderern vom diesjahrigen Oxford-Cambridge-Achter-Rennen entgegen, ferner besetzt New College den Grossen Achter sowie der Thames und London Rowing Club. Die hollandischen Studenten werden Thames Rowing Club, London Rowing Club, Kingston Rowing Club, Moulsey Boat Club, Twickenham Rowing Club, Anglian Boat Club und wahrscheinlich auch Royal Chester Boat Club im Zweiten Achter gegen sich haben. Die Mannschaften aller dieser Vereine sind noch sehr unbestimmt, wahrend die Mannschaft des »Nereus«-Achters auf der Amstel langst fest zusammensitzt und recht Gutes verspricht. Beim Thames Rowing Club rudert der bekannte Ruderer G. MacHenry im Grossen Achter Schlag, im Ersten Vierer Bug, in beiden Booten sitzt auch der Recke Muttlebury.

AUS BUDAPEST wird uns geschrieben: »Am 9. Juni siegte im Wanderpreis des Theiss-Ruderverbandes (Vierer I. Classe), wo »Donauhort«, »Pirat«, National-Ruderverein und »Neptun« ihre besten Mannschaften stellten, der letztgenannte Verein. Es war dies insoferne eine Ueberraschung, da es bekannt war, dass die Mannschaft noch in letzter Zeit einigemal verandert wurde und dass ihr Strokman Franz Perger erst drei Wochen im Boot sass. Wenn die Mannschaft trotzdem das Rennen gewann, so kann sie es nur ihrem unvergleichlichen Styl und ihrer vorzüglichen Renntechnik verdanken. Zweite wurde mit einer knappen Bootslange die Mannschaft des National-Rudervereines, ein Crew, das dem »Neptun« gewiss ganz gleich steht und vielleicht noch besser zusammengespielt ist, aber noch nicht die Ruhe und Gewandtheit des »Neptun« im Rennen besitzt. Dritter wurde der »Pirat« mit einer Mannschaft, die an Kraft beiden früheren überlegen ist. Sie wurde nur mit einer halben Lange vom National-Ruderverein geschlagen. Dass sie trotz ihrer kraftigen und gut trainirten Mannschaft keinen besseren Erfolg aufweisen konnte, rührt nur von dem Umstande her, dass ihr Styl noch so Manches zu wunschen übrig lasst. Die Arbeit ist zwar sehr egal, die Mannschaft gut zusammengespielt, aber die Hauptsache, der Stroke ist kurz, wenigstens neben dem langen, ausgiebigen Schlag des National-Rudervereines oder des »Neptun« viel zu kurz. Trotzdem können aber die »Piraten« auf der Wiener Regatta wegen ihrer überlegenen Kraft den dortigen Vereinen gefahrlich werden. Dass die Mannschaft des »Donauhort« kein ernstes Wort im Rennen mitgesprochen hat, hat nach meiner Ansicht mehrere Gründe. Erstens ist ihr Styl ganz verfehlt, ihr Stroke ist kurz, eigentlich nur ein Riss durch's Wasser, der einem Rennboot nie eine ruhige und schnelle Fahrt geben kann. Statt den Körper zu schwingen, werfen sie nur die Köpfe zurück. Ihr Training war auch zu gering. Für solche schwere, ungemein musculöse Ruderer gehört ein sehr scharfes, 6—8 Wochen dauerndes Training. Dass sie trotzdem nur mit geringem Unterschied an das Ziel gekommen sind, können sie nur ihrer überlegenen Kraft und Energie verdanken. Darum bin ich auch überzeugt, dass wenn die Herren im nachsten Jahre ein sehr scharfes Training durchmachen und von ihrem kurzen Stroke ablassen, sie ganz gefürchtete Gegner werden.«

AUS BERLIN schreibt man uns vom Gestrigen: »Heute wird die von allen höheren Lehranstalten Berlins mit grosser Spannung erwartete Entscheidung im Schülerrudern fallen. Bekanntlich stiftete Kaiser Wilhelm II. in hochherziger Weise einen Wanderpreis (silberne altgothische Kanne) zur Ermunterung des Ruderns an den Berliner Mittelschulen. Die Folge war, dass sich an 9 von den 26 höheren Lehranstalten, zu diesen treten noch die Realschulen — diese Anstalten entlassen ihre Schüler mit der Berechtigung zum einjahrigen Dienste — Rudervereinigungen gebildet haben. Es sind dies das Friedrich Wilhelms-Gymnasium, welches bereits im Vorjahre das zehnjahrige Bestehen seiner Ruderriege feiern konnte, das Leibniz- und Louisen-Gymnasium, das Andreas-, Friedrichs-, Königsstadtische und Luisenstadtische Realgymnasium, die Friedrich Werder'sche Oberralschule und die erste Realschule. Nach den von dem kgl Provinzial-Schulcollegium zu genehmigenden Satzungen hat auf jeder Anstalt ein Oberlehrer als sogenannter Protector der Ruderriege zu fungiren. Aus diesen Protectoren bildete sich ein Ruderausschuss, bestehend aus den Herren Prof. Dr Wagner (Fr. Wil.-Gym.), Vorsitzender; Oberl. Dr. Wappenhans (Louis-R.-G.), Schriftführer; Oberl.

Dr. Bohn (Fr.-Wer. O.-R.), Cassenfuhrer; Prof. Dr. Lubarsch (Fr. R.-G.) und Oberl. Gehricke (Leib. G.), Beisitzer. Eine Reihe der Berliner Ruderclubs hatte sich entgegenkommend bereit erklart, die Ausbildung der Mannschaften zu ubernehmen, und, da nur drei Anstalten bisher über eigene Boote verfügen, auch das Bootsmaterial gestellt. Da nun das Tourenfahren gefördert werden soll, so sind bei der Regatta nur Gig-Vierriemer zulassig, welche nicht unter 0 85 Meter breit und circa 10 Meter lang sind. Ein guter Theil der Schülermannschaften übte im Winter fleissig im Bassin Mit der guten Jahreszeit begannen die Uebungen im Freien. Und es war ein herzerfreuender Anblick, wahrend der Nachmittagsstunden die jungen Leute in ihren Gigs unter Leitung ihrer Instructoren emsig und uberall mit sichtbarem Eifer an der Arbeit zu sehen. Ueber den Ausfall lasst sich nichts vorhersagen. Werden auch einzelne Mannschaften favorisirt, so weiss doch jeder Sachkenner, wie schwer sich bei einem so neuen Unternehmen irgend ein Erfolg vorherbestimmen lasst Da sechs Anstalten eine zweite Mannschaft haben und ausbilden liessen, so beschloss der Ruderausschuss, um nicht bei den ungeubten Steuerleuten durch gleichzeitigen Start von 15 Booten eine Collision herbeizuführen, die zweiten Mannschaften in ein Ermunterungsrennen zu verweisen, an dem auch die erste Realschule theilnimmt, da ihre Leute, jünger als die der Vollanstalten, im Kaiserrennen kaum eine Chance haben dürften. Das Ermunterungsrennen beginnt um 4 Uhr, das Hauptrennen um 4½. Dann kommen die Vorrennen der grossen Regatta. Die siegende Mannschaft im Kaiserrennen erhält vom Ruderausschuss fünf silberne Ehrenzeichen, die Sieger im ersten Rennen fünf bronzene. Die Leitung liegt in den Handen des Regattavereines «

SCHWIMMEN.

IN BUDAPEST fand Samstag den 8. d M. im Lukasbade ein vom I. Ungarischen Schwimmvereine veranstaltetes internationales Wettschwimm-Meeting statt, welches einen glanzenden Verlauf nahm. Zu fast allen Concurrenzen hatten auch Wiener Schwimmer gemeldet. Das Sensationsereigniss des Tages war die Niederlage des Meisterschwimmers von Deutschland, Wolf, über die kurze Strecke gegen den Budapester Graefl. Das Dauerschwimmen über 550 Meter gewann in einer Zeit von 9:43 der Wiener Paul Neumann (I. Wiener Amateur-Schwimmclub) gegen Gyula Deutsch (der vorjahrige Besieger des deutschen Meisterschwimmers Kniese). Die Resultate waren kurz folgende: I. Anfangerschwimmen. 88 M. 1. Lindner Erno, I. Ungarischer Schwimmverein, 1:36; 2. Gutmann Mor., I. Ungarischer Schwimmverein, 1:40. II. Schnellschwimmen. 66 M. Entscheidungslauf: 1. Hajos Pal (Pseudonym für Graefl), I. Ungarischer Schwimmverein, 0:48⅘; 2. Wolf Eugen, I. Wiener Amateur-Schwimmclub. III. Juniorspringen. 1. Uhrmann Henrik, Temesvar, 30 Punkte, 2. Eggenberger Oedon, Budapest, 27 Punkte. IV. Dauerschwimmen. 550 M. 1. Paul Neumann, I. Wiener Amateur-Schwimmclub, 9:43; 2. Gyula Deutsch, M. T. Kore, 9:58. V. Kopfsprungconcurrenz. 1. Sandor Lichtenberg, Ungarischer Schwimmverein, 15·83 M.; 2. Ernst Freund, Wiener Schwimm-Club »Austria«, 15·90 M. VI. Ruckenschwimmen. 44 M. 1. Eugen Wolf, I. Wiener Amateur-Schwimmclub, 0:37, 2. Graefl Karoly, I. Ungarischer Schwimmverein, 0:43. VII. Handicap (Entscheidungsstechen). 110 M. 1. Ernst Freund, Wr. Schw.-Cl »Austria«, 1:55; 2. Erno Lindner 1.56. VIII. Dauertauchen. 1. Springer S., I. Ungarischer Schwimmverein, 1:15. IX. Gasteschwimmen. 220 M. 1. Eugen Wolf, I. Wiener Amateur-Schwimmclub, 3:31; 2 Otto Herschmann, I. Wiener Amateur-Schwimmclub, 3:46. Stegreifschwimmen. 44 M. 1. Gutmann Nandor 0:36; 2. Brauberger Hugo 0:37.

RADFAHREN.

TERMINE.

Wien (Internationales Radwettfahren)	16. Juni
Triest—Wien (Internationale Fernfahrt)	23., 24. Juni
Berlin (Europa-Meisterschaften)	23., 24. Juni
Wien (VI. Bundesfest des B. d. R. Oe.)	29., 30. Juni
Brünn (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	7. Juli
Linz (Internationale Radwettfahren)	21. Juli
Wien (Internationales Radwettfahren)	28. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.)	4., 5. August
Veldes (Internationales Radwettfahren)	11. August
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren)	18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren)	25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren)	8. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	15. September
Berlin (Internationales Radwettfahren)	29. September
Wien (Internationales Radwettfahren)	6. October

NENNUNGEN.

Wien 1895.

XXVII. internationales Radwettfahren, veranstaltet vom »Verband Wiener Radfahrvereine für Wettfahrsport«.

Sonntag den 16. Juni.

I TANDEM-RECORDF. 1000 M.

E. Reininger, C. Finder, C. F. Barden, P. Kohout, C. Riedl, G. Göss, O. Beyschlag, R. Protin, M. Ehinger, F. Opel, Eisenrichter, F. Gerger, J. Fischer, A. Banker, M. Lurion, M. Herty

II. JUNIORF. 2000 M.

C Bartlehner, C. Ritter v. Ruppert, F. Schmal, E. Hampel, J. Eisenhammer, A. Baumgardtner, J. Soppe, A. Epstein.

III., V., VII. ÖSTERR. RADFAHRER-DERBY. 1000, 10.000, 5000 M.

C. F. Barden, J. Walzer, C. Riedl, G. Göss, R. Protin, M. Ehinger, F. Opel, A. Banker, M. Lurion, M. Herty.

IV NIEDERRADF. 3000 M.

J Dietrich, E. Reininger, C. Finder, P. Kohout, O. Beyschlag, A. Adler, C. Bendtsen, J. Pacher, C. Haderer

VI. VERBANDSF. 2000 M.

J. Dietrich, E. Reininger. F. Schmal, M. Rosenfeld, A. Baumgardtner, A. Adler, E. Lander, C Bendtsen, J. Pacher, C. Haderer.

VIII. VORGABEF. 3000 M.

J. Dietrich, C. F. Barden, P Kohout, A Baumgardtner, C. Riedl, G. Göss, O. Beyschlag, R. Protin, E. Lander, F. Opel, A. Banker, M. Lurion, C. Bendtsen, J. Pacher, M. Herty, C Haderer.

IX. TANDEMF. 50 Kilometer.

E. Reininger, C. Finder, C. F. Barden, P. Kohout, J. Walzer, C Riedl, G. Goss, O. Beyschlag, C. Larwin, R. Protin, M. Ehinger, F. Opel, F. Gerger, J. Fischer, A. Banker, M. Lurion, M. Herty.

RESULTATE.

Wien 1895.

X. Rennen um die Meisterschaft von Oesterreich im Bergfahren, veranstaltet vom Wiener Touren-Bicycleclub auf der Strecke Schottwien—Semmering. 10 Kilometer.

Sonntag den 9. Juni.

O. Beyschlag, Wiener Bicycleclub	(28:28⅕)	1
J. Fuchs, Graz	(28:28⅖)	2
P. Kohout, Brünn		3
C. Larwin, Wr. R.-Cl. »Rapid«		4
R. Walzer, Wr. R.-Cl. »Rapid«		5

Nach Kampf gewonnen. Zehn fahren; Wokurka, Trinkaus, Porges, Hügel (Wien) und Platl (Graz) gaben auf.

NOTIZEN.

HEUTE: Radwettfahren in Wien. ½3 Uhr.

DAS ÖSTERREICHISCHE Radfahrer-Derby gelangt heute zur Entscheidung.

IN PARIS wird seit gestern Abend der Kampf um »Le Boul d'or«, das Pendant zu dem berühmten englischen Rennen um den »Cuca Cocoa Cup«, ausgefochten, mit welchen beiden Concurrenzen bekanntlich der Streit um den Weltrecord für 24 Stunden verknüpft ist. Das Monstrerennen ist übrigens heuer ganz besonders geeignet, Interesse zu erwecken, wird es sich doch diesmal entscheiden, wer der definitive Besitzer der ausserst werthvollen Trophae sein soll. Gewinnt der Sieger vom Vorjahre, Constant Huret, so fallt ihm der Preis endgiltig zu, unterliegt er, so folgt am 14. Juli ein 12 Stunden-Match zwischen ihm und dem diesjahrigen Sieger. Unter den Meldungen finden sich übrigens die Namen bekannter Dauerfahrer, so jener von Meyer, der Englander Lucas, Vendredi, Berte, der Franzosen Rivierre, Lesna, Thé, Richard, Pepin, Largier etc.

DIE STRECKE Adelaide—Melbourne, 950 Kilometer, ist auf dem jüngsten Continente quasi die Probe für die Leistungsfahigkeit von Fahrern auf grosse Distanzen. Die erste Recordfahrt zwischen beiden Städten wurde im Jahre 1893 von T. D. Scott in 4 Tagen 19 Stunden 27 Minuten und 15 Secunden ausgeführt. Die nachste Recordfahrt geschah durch Frank Toms, welcher mit 3 Tagen 23 Stunden 26 Minuten 45 Secunden Scott's Zeit um 20 Stunden reducirte. Hierauf folgte J. E. Snell, welcher die 589 Meilen betragende Strecke in 3 Tagen 5 Stunden 15 Minuten zurücklegte. Vor Kurzem hat nun abermals ein Versuch stattgefunden, die Recordzeit für die Strecke

Adelaide—Melbourne zu schlagen, und zwar seitens des australischen Dauerfahrers J. H. Reevers von Mount Gambier. Derselbe brach am 9. April d. J. um Mitternacht von Adelaide auf und langte am 13. April in Melbourne, Nachmittags 4 Uhr 10 Minuten an.

JAAP EDEN, der holländische Meisterfahrer, beabsichtigt bekanntlich in den englischen Meisterschaften, die zur Stunde, da unser Blatt in die Presse geht, in Manchester ausgetragen werden, zu starten. Wie nun das niederländische Fachblatt »Kampioen« meldet, bieten sich einem Start Jaap Eden's unerwartete Schwierigkeiten dar. Die »National Cyclist's Union« hat nämlich, wie immer, den »Algemeenen Nederlandschen Wielrijders Bond« auch diesmal officiell eingeladen, sich bei ihren Meisterschaften von einigen Fahrern vertreten zu lassen, fordert aber zu gleicher Zeit die Beibringung von Licenzscheinen. Der »Algemeene Nederlandsche Wielrijders Bond« weigert sich entschieden, dies zu thun, indem er sich auf den Antwerpener Congress von 1894 beruft, welcher bestimmte, dass Rennfahrer, die im Besitze eines Erlaubnissscheines von ihrem eigenen Bunde sind, auch das Recht haben, sich ohne sonstige Formalitäten bei Amateurrennen im Auslande zu betheiligen. Dem weiteren Verfahren Englands in dieser Angelegenheit kann man wohl mit Spannung entgegensehen.

ZUM ZWÖLFTEN Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes, der bekanntlich heuer in Graz stattfindet, wird eine eigene reichhaltig ausgestattete Festschrift erscheinen. Anlage und Inhalt derselben sind Schöpfungen von schriftstellerischen, sportlichen und künstlerischen Autoritäten. Die Festschrift enthält: Gruss der Deutschen Steiermarks, ein Gedicht von Erich Fels, hiezu eine Zeichnung von Professor F. Wist, Graz, beschrieben von Herrn Regierungsrath Dr. F. Ilwof. Die sportliche Entwicklung von Graz von F. Pichler. Die Steirer von Dr. Schlossar, mit Trachtenbildern. Aufsätze von den Herren Dr. J. Gspandl, Dr. R. v. Heider, Max Kleinoscheg, Paul Noak, Rintelen, F. Smutny und Dr. O. Zoth. Einen Beitrag leistet auch Herr Willbain. Die Poesie ist vertreten durch die Herren Dr. J. Gspandl, Heinr. v. Steier, R. Kastner, P. Rosegger und Toni Schruf. Humoristische Beigaben werden leisten die Herren Auegg, H. Friedrich, Hefele und Plessing. Für bildliche Darstellung werden Sorge tragen die Herren: Professor Langer, Pichler, Resch, Schreitmüller, Schwinger und Stitz. Das äussere und innere Titelblatt ist in künstlerischer Weise von Herrn Professor Bakalowits gefertigt.

FÜR DAS RADFAHRERDERBY, welches als eine der Programmnummern des heute auf der Wiener Rennbahn stattfindenden XXVII. internationalen Radwettfahrens figurirt, sind nur zehn Meldungen eingelaufen. Ist die Quantität der engagirten Fahrer sohin eine geringe, so ist dafür ihre Qualität eine desto höhere; es sind alles Namen von sehr gutem, ja bestem Klang, die man auf der Nennungsliste findet. Von ausländischen Fahrern haben der Deutsche Herty, der Franzose Barden, der Belgier Protin und der Amerikaner Geo. A. Banker sich mit Unterschriften eingestellt, von heimischen Grossen sicherten sich Riedl, Goess, Walzer, Fritz Opel etc. die Concurrenzberechtigung für den Kampf um das blaue Band. Der heutige Tag verspricht also sehr guten Sport, übrigens nicht nur was das Derby anbelangt, sondern auch hinsichtlich der anderweitigen Concurrenzen, für die 76 Nennungen einliefen, welche die Leser an anderer Stelle publicirt finden.

DER WIENER R.-Cl. »Wienerwald« veranstaltet am 23. Juni auf der Tullnerstrasse bei St. Andrä-Wördern ein Strassenwettfahren. Für dasselbe wurde nachstehendes Programm festgesetzt: I. Gastefahren, 30 Kilometer. Offen für alle Herrenfahrer Niederösterreichs. Start: St. Andrä (10. Kilometerstein, Wendepunkt 3 Kilometer hinter Tulln). Beginn präcise 2 Uhr. 3 Ehrenpreise im Werthe von 70, 30 und 20 Kronen. Einsatz 4 Kronen. II. Seniorfahren, 10 Kilometer. Offen nur für Mitglieder des Wiener R.-Cl. »Wienerwald«, welche das 35. Lebensjahr bereits erreicht haben. Start wie oben (Wendepunkt hinter Muckendorf). Beginn 2 Uhr 25 Minuten. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 20 und 10 Kronen. Einsatz 3 Kronen. III. Meisterschaftsfahren, 50 Kilometer. Offen nur für Mitglieder des Wiener R.-Cl. »Wienerwald«. Start wie oben (Wendepunkt Zwentendorf). Beginn 2 Uhr 45 Minuten. 4 Ehrenpreise im Werthe von 80, 40, 20 und 10 Kronen. Einsatz 4 Kronen. Der Sieger erhält den Titel: Meisterfahrer des Wiener R.-Cl. »Wienerwald« pro 1895. IV. Juniorfahren, 20 Kilometer. Offen nur für Mitglieder des Wiener R.-Cl. »Wienerwald«, welche noch keinen ersten Preis erhalten haben. Start wie oben (Wendepunkt 2 Kilometer vor Tulln). Beginn 3 Uhr. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 25 und 10 Kronen. Einsatz 3 Kronen. Nennungen, welchen der Einsatz beiliegen muss, sind an Herrn Josef Windbrechtinger, XVI., Ottakringerstrasse 97, unter genauer Angabe des Rennens zu richten. Gestartet wird nach den Bestimmungen des Bundes Deutscher Radfahrer Oesterreichs. Nennungsschluss Mittwoch, 19. Juni 1895. Maschinen nur über 12 Kg. zulässig und müssen mit Bremse und Glocke versehen sein. Preisvertheilung 7 Uhr Abends in Geyer's Bundesgasthaus zu St. Andrä-Wördern »zum goldenen Hirschen«. Pacemacher sind nur vom Wendepunkt bis zum zweiten Kilometerstein vor dem Ziel gestattet. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Rennen am 14. Juli dieses Jahres statt.

DAS X. RENNEN um die Meisterschaft von Oesterreich im Bergfahren (Schottwien—Semmering) fand am Sonntag bei herrlichstem Wetter statt. Die einzig grossartig schöne Staffage dieses classischen Rennens war diesmal nicht in dem Maasse von Radfahrern belebt wie voriges Jahr, auch das Publicum war geringer vertreten, eine Folge der am selben Tage stattfindenden anderen sportlichen Ereignisse und der die vorhergehende Woche niedergegangenen Gewitterregen. Die Furcht, schlechte Strassen auf dem Wege von Wien und Graz nach dem Semmering zu finden, hatte viele Radfahrer abgehalten,

hinzukommen. Recht zahlreich vertreten waren der Wiener Bicycleclub, die »Wanderer«, der Grazer Radfahrerclub und der Wiener R.-Cl. »Rapid«. Von den genannten 16 Fahrern wurden 10 um 11 Uhr Vormittags vom Starter in Schottwien abgelassen. Es waren dies Kohout, Beyschlag, Wokurka, Trinkaus, Hügel, Larwin, Porges, Walzer, Fuchs, Platl Grüssner war in Folge eines Fussübels gezwungen, sich das Rennen in Gemeinschaft mit dem dreimaligen Bergmeisterfahrer Zachariades von der Semmeringhöhe aus anzusehen. Beim festlich geschmückten »Erzherzog Johann«, von wo man die letzten 4 Kilometer der Strasse (vom Bärenwirth an) übersieht, harrte die Zuschauermenge, circa 600 Personen, in sichtlicher Aufregung, bewaffnet mit Fernrohr und Feldstechern, des Erscheinens der Fahrer. Da schiessen zwei der Rennfahrer, kenntlich an den weissen Nummern-Armbinden, aus dem Waldesgrün hervor und werden auch sofort als Fuchs und Beyschlag erkannt. Unter höchster Spannung führt Fuchs bis zur letzten Serpentine, da geht Beyschlag vor, und Rad an Rad kommen beide Fahrer unter dröhnendem Beifall durch die als Ziel aufgestellte, mit Reisig und Fahnen geschmückte Pforte geflogen. Gefahren wurde die 10 Kilometer lange Semmeringstrecke, welche zur Zeit des Rennens geradezu brillant war, von Beyschlag in 28:28 $^{1}/_{5}$, Fuchs 28:28 $^{2}/_{5}$, gegen den von Zachariades im Jahre 1893 geschaffenen Record nur um 17 zurückstehend. Von der colossalen Anstrengung war den beiden Fahrern beinahe nichts anzusehen, was allgemeine Bewunderung hervorrief. Mit nicht geringem Beifall wurden P. Kohout als Dritter, Larwin als Vierter und Walzer als Fünfter pfangen. Die anderen Rennfahrer hatten in Folge von Rad-, Pneumatic- und Satteldefecten bereits auf den ersten Serpentinen aufgegeben und kehrten nach Schottwien zurück. Nach der dem gemeinschaftlichen Mittagessen folgenden Preisvertheilung wurden die Räder wieder bestiegen und zu beiden Seiten des Semmerings ging's flott bergab nach Hause.

EINE ERFINDUNG interessanter Art, bestehend in einer Umhüllung für Pneumatic zum Zwecke einer Verhinderung ungleichmässiger Ausdehnung derselben, hat der Engländer Thomas Sloper in Devizes gemacht: Durch die Belastung wird bekanntlich bei Rädern mit Luftreifen der gewöhnlichen Ausführung im Ruhezustand eine Abplattung des Reifens am Boden verursacht. In Folge dessen dehnt sich der Reifen nach den Seiten zu und bildet Ausbauchungen Ausserdem verursacht die Verringerung des Umfanges an der abgeplatteten Stelle einen Ueberschuss von Material am unteren Theile des Reifens, und dadurch entstehen Erhöhungen oder Stauungen des Reifens an den Stellen, wo er gerade noch den Boden berührt, d. h. je eine an der Vorder- und Rückseite des Rades Steht das Rad still, so sind diese Stauungen vorn und hinten gleich gross, wird aber das Rad in Bewegung gesetzt, so wächst die vordere Stauung ganz beträchtlich, und die hintere wird in Folge der Elasticität des Reifens verringert. Die vordere Stauung bietet der Bewegung des Rades einen ziemlich bedeutenden Widerstand. Gegenstand vorliegender Erfindung ist es nun, zur Verminderung des Bewegungswiderstandes die Bildung einer Stauung am vorderen Theil des Rades zu verhüten und den in Folge der Abplattung des Reifens hervorquellenden Theil desselben zu verwenden, die am hinteren Theil des Rades sich bildende Verdickung zu vergrössern, wodurch ein Antrieb des Rades nach vorn erfolgt. Zu diesem Zwecke wird bei vorliegender Erfindung vortheilhaft die seitliche Ausdehnung des Reifens benutzt, indem diese eine starke Spannung auf besondere diagonale Fäden oder Schlingen von sehnigem Material ausüben muss. Die Fäden sind so angeordnet, dass sie schräg abwärts und vorwärts vom Radkranz zu der Lauffläche führen, die Schlingen derart, dass sie von einem Rand des Radkranzes um den Reifen herum bis an den anderen Rand des Kranzes gelegt sind. Derselbe Erfolg kann auch dadurch erzielt werden, dass an jeder Seite des Reifens diagonale schräge Fäden angebracht werden, welche an der Lauffläche übereinandergreifen. Diese diagonalen Fäden oder Schlingen sind nicht dehnbar, sie verhindern nicht allein die Bildung einer die Bewegung beeinträchtigenden Anschwellung des Reifens am vorderen Theil des Rades, sondern sie haben sogar, wenn sie ausgespannt werden, das Bestreben, den Durchmesser des Reifens an der Stelle, an welcher er gerade mit dem Erdboden in Berührung kommen soll, zu verringern und dadurch den Widerstand vor dem Rad zu mindern. Da somit trotz der Abflachung des Reifens dieser daran verhindert wird, sich vor dem Rad zu verdicken, so erfolgt das Anquellen des Reifens in verstärktem Maasse am hinteren Theil des Rades, und dies ist nicht von Nachtheil, sondern befördert im Gegentheil die Bewegung des Rades. Ein anderer wichtiger Vorzug der vorliegenden Erfindung ist der, dass die treibende Kraft direct vom Radkranz auf den äusseren Umfang übertragen wird, da hiebei die Zugkraft der gewöhnlichen Luftreifen in Folge der Fäden und Schlingen nicht in Anspruch genommen zu werden braucht. Dieser Umstand bedeutet eine wesentliche Kraftersparniss. Die Schlingen oder diagonalen Fäden können in dem Reifen in irgend einer beliebigen, zweckentsprechenden Weise angebracht werden.

UNTER DEM TITEL »Drei Meisterschaften von Europa« veröffentlicht das bekannte Münchener Fachblatt »Radfahrhumor« folgende bemerkenswerthe Ausführungen über die curiosen Anschauungen, die bezüglich der Veranstaltung von Meisterschaften vielfach vorherrschen: »Wie unseren Lesern bekannt, hat die Union Vélocipédique de France dem Ansuchen der Dijoner Velodrom-Direction, eine »Meisterschaft von Europa« auszuschreiben, mit der Begründung keine Folge gegeben, dass, um eine solche Meisterschaft zu veranstalten, die Genehmigung sämmtlicher in Betracht kommender Bünde, das sind also in diesem Falle sämmtliche europäischen Verbände, einzuholen seien. Der Ausspruch der Union Vélocipédique de France ist so selbstverständlich, wie ihn nicht nur jeder Sportkundige, sondern selbst jeder Laie gethan hätte. Dass nun einige französische und belgische Blätter trotzdem, wenn auch ganz widerrechtlich und unofficiell Protin, den Sieger in dem Dijoner Rennen, das dann in Grand Prix d'Europe umgetauft wurde, »Champion d'Europe« nennen, ist ein Vergnügen, das ihnen gerne gegönnt ist. Mit weit grösserem Rechte veranstaltet nun heuer, wie seit einer Reihe von Jahren, auch der Berliner Verein für Velociped-Wettfahren, und zwar am 23. Juni d. J. auf seiner Bahn bei Halensee eine Meisterschaft von Europa. Man wird sich noch an die Auseinandersetzungen vom Vorjahre erinnern, als der Deutsche Radfahrerbund die Meisterschaft von Europa, die bereits die Berliner ausgeschrieben hatten, den Frankfurtern zuwies, und so das Jahr 1894 bereits zwei Niederrad-Meisterschaften von Europa erhielt. Der Deutsche Radfahrerbund, beziehungsweise der Sportausschuss desselben, dem selbstverständlicherweise gar kein Recht zusteht, eine Meisterschaft zu »genehmigen«, die einen weit grösseren Ländercomplex umschliesst als sein Gebiet, nämlich jenes von Deutschland und Deutsch-Oesterreich, hat nun heuer, ähnlich wie im Vorjahre, eine Niederrad-Meisterschaft von Europa dem Rennverein Hamburg-Altonaer Radfahrer zur Ausschreibung überwiesen, und dieser nahm dieselbe bereits in sein Rennprogramm vom 7. Juli d. J. auf. Wir werden also auch heuer wieder zum Gelächter der ausserdeutschen Radfahrerbünde (abgesehen von Protin, der seinem Können nach wirklich den Titel eines Champions von Europa, d. h. der Berufsfahrer, verdient) zwei Meisterfahrer unseres Welttheiles haben. Der Sportausschuss des Deutschen Radfahrerbundes hat somit, auch heuer wieder in die Fusstapfen seines Vorgangers vom Vorjahre tretend, ein »Stückchen« geliefert, das sich würdig der bekannten Weltmeisterschaftsgeschichte des sächsischen Bundes in Betreff des Kunstfahrens anreiht. Weder der Deutsche Radfahrerbund, wie schon gesagt, noch aber der Berliner Verein haben ein Recht, den werthvollen Titel einer Meisterschaft von Europa zu verleihen, ein gewisses Recht steht zwar den Berlinern zu, nämlich das erste Anrecht, da bekanntlich, lange bevor die Radfahrerbünde einzelne Fragen gemeinsam beriethen (seit 1886), in Berlin die Meisterschaften von Europa ausgetragen wurden und diese gewissermaassen eine Sanction seitens der anderen Amateurvereinigungen erhielten, als an denselben Engländer (E. Hale 1886), Holländer (Kinderlen 1887), Oesterreicher und selbstredend Rennfahrer aus Deutschland theilnahmen. Immerhin aber hätte, seit unser Radsport international geworden ist und die Reichsbünde in vielen Angelegenheiten gemeinsam vorgehen, der Berliner Verband, sich auf sein thatsächliches Vorrecht stützend, seitens der anderen europäischen Bünde die Genehmigung für seine »Meisterschaft von Europa« verlangen sollen. Er hätte sie sicherlich, wenn auch nicht für immer, da dieselbe unserer Meinung nach in den betheiligten Ländern zu wechseln habe, ähnlich wie die Weltmeisterschaften in den Continenten, als Rennverein der Hauptstadt des Deutschen Reiches wiederholt bekommen.

FECHTEN.

DAS PRAGER FECHTTURNIER.

Die eingehende Relation des ersten internationalen Fechtturnieres in Oesterreich, deren Ausarbeitung einem eigenen Comité zugewiesen ist, wird wohl nach ihrer Versendung auch in Ihrem geehrten Blatte veröffentlicht werden.

Die in jeder Richtung gründlichen Darstellungen dieser Relation werden wohl auch den Beifall derjenigen finden, welche in Berichten über fechterische Veranstaltungen vor Allem eine Aufeinanderfolge recht vieler Namen zu sehen und in Druck zu lesen wünschen, wer sich besonders hervorgethan hat.

Denn was man schwarz auf weiss besitzt, kann man getrost nach Hause tragen, und mancher Fechter, der sich für hervorragend hält, ist noch mehr von seiner Grösse überzeugt, wenn er es gedruckt liest.

Gegenüber den Einsendungen jener Classe von Fechtern, welche bei jeder Gelegenheit ihre eigenen Triumphe in den Vordergrund stellen, weil sich niemand Anderer veranlasst sieht, dies zu thun, wird das vom genannten Comité in seiner Relation ausgesprochene Urtheil jedenfalls den grossen Vortheil der überzeugenden Unparteilichkeit und auch — der Competenz haben.

Jenen Fechterkreisen aber, welche sich mehr um die zu Tage getretenen Erscheinungen und Erfahrungen allgemeiner Natur sowie um die grundsätzlichen Lehren interessieren, die sich aus jeder grossen fechterischen Veranstaltung ergeben müssen, werden vielleicht verschiedene allgemeine Betrachtungen, die sich den Theilnehmern am Prager Turniere aufdrängten, nicht unwillkommen sein.

Alle Fechtmethoden, welche grundsätzlich innerhalb der Mauern einzelner Clubs begraben bleiben, bringen der Fechtsache im Allgemeinen wenig Nutzen und verurtheilen die Kunst zu einem versteinernden Stillstande.

Weit fruchtbringendere Anregungen für die Fechtsache ergaben sich schon aus den nationalen Wettkämpfen, wie beispielsweise dem in Budapest veranstalteten, bei welchem alle Fechtmethoden eines Landes — und deren gibt es mitunter recht viele — in die Schranken treten.

Aber bahnbrechende Fortschritte in der Kunst, ja sogar Umwälzungen unhaltbarer Fechtmethoden können sich erst aus internationalen Fechtturnieren ergeben, bei denen die Methoden verschiedener Länder, vertreten durch die gewiegtesten Klingen, im ritterlichen Wettbewerbe einander gegenübertreten.

Welchen Nutzen die internationalen Turniere Italien — dem Mutterlande der Fechtkunst — und der ganzen physischen und moralischen Entwicklung der dortigen Männlichkeit gebracht haben, ist zu bekannt, um noch einer weiteren Ausführung zu bedürfen.

Es muss jedenfalls dem Fechtclub »Riegel« als ein nicht genug zu schätzendes Verdienst angerechnet werden, mit grossen Opfern das erste internationale Fechtturnier in Oesterreich veranstaltet und dadurch den Anstoss zum mächtigen Aufschwunge der Fechtkunst dieses Landes gegeben zu haben. Dieses Verdienst und die hiefür gebührende Dankesschuld unserer Fechterkreise vermag erst derjenige in voller Grösse zu würdigen, welcher die fechterischen Verhältnisse Oesterreichs und somit auch die vielseitigen Schwierigkeiten kennt, die sich hier leider dem ersten derartigen Unternehmen entgegenstellten, ohne jedoch dessen glänzendem Gelingen einen merklich gewordenen Abbruch thun zu können.

Schon das Reglementprogramm des Turniers war ein meisterhaftes und wies manche willkommene Neuerungen auf, die auch bei zukünftigen Turnieren zum Ausdrucke kommen werden, so dass die Veranstalter des Prager Turniers stolz darauf sein können, in einigen grundsätzlichen Fragen bahnbrechend gewirkt zu haben.

Dass die Einreihung der Fechter in Kategorien nicht wie bisher auf Grund einer Classification nach Punkten, sondern nur nach dem Stimmenverhältniss der Juroren stattfand, wurde von allen Fechtern wärmstens als eine zweckentsprechende Maassregel begrüsst, deren Nachahmung besonders dort zu empfehlen ist, wo auf Grund vergangener Erfahrungen, deren wir so manche kennen, befürchtet werden muss, dass sonst eine nach egoistischen Motiven rücksichtslos vorgehende Minorität, ja sogar ein Einzelner dem Urtheile der Majorität Gewalt anthun würde.

Die Regelung des Wettbewerbes um die Specialpreise und deren Vertheilungsmodus waren geradezu musterhaft und, so viel als menschenmöglich, dazu angethan, die Eigenliebe der fechterischen Individualitäten in keiner Weise zu verletzen.

Grosse italienische Meister sind bestrebt, von den Programmen künftiger Turniere die Säbelpoules ausgeschieden zu sehen, weil diese zu keiner Hebung der Kunst führen, sondern eine — wenn auch nur momentane — Verwilderung des Wettkampfes, die nicht einmal den zweifelhaften Vortheil hat, ein Bild des Duellfechtens zu geben, zur Folge haben. Ausserdem spielen bei den Säbelpoules, welche bezüglich der Entscheidung über den an einem incontro Schuldtragenden am schwierigsten und bezüglich der Reclamationen am fruchtbringendsten sind, der Zufall und das Glück eine viel grössere Rolle als bei den Fleuretpoules und allen anderen Wettbewerben eines Turniers.

Wenn man sich aus dem Prager Reglementprogramm die bisher stets übliche Säbelpoule ausgeschieden und entsprechend ersetzt denkt, so wäre dies ein Musterprogramm für zukünftige Turniere aller Länder, welche die ritterliche Kunst wahrhaft betreiben und ehren.

Ebenso meisterhaft wie das Programm gestaltete sich dessen Ausführung, so dass diesmal diejenigen Fechter, welche wie ich an vielen Turnieren theilgenommen hatten, rundweg erklärten, das Prager Turnier verdiene in jeder Richtung als Muster vorangestellt zu werden.

Der Empfang, welcher allen nach Prag gekommenen Fechtern zutheil geworden ist, die aufopfernden und ritterlichen Bemühungen des Präsidenten Grafen Waldstein, des Vicepräsidenten Demartini, des Herrn Dr. Stanich und aller Herren des Clubs »Riegel«, den Gästen ihren Aufenthalt in Prag so angenehm als möglich zu gestalten, werden uns dauernd in angenehmster Erinnerung bleiben und haben den Prager Fechtern unsere wärmsten Sympathien für alle Zeiten gesichert. Es sei diesen Herren speciell der wärmste Dank der Triester Fechter auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Als ein Beispiel zartfühlender Ritterlichkeit möge unter vielen anderen nur angeführt werden, dass sich vom Ausschusse des Clubs »Riegel« Niemand am Turniere activ betheiligte, obwohl es unter diesen Herren manchen gewiegten Fechter gibt, von welchen wir u. A. Graf Waldstein als Säbelfechter, der vor nicht allzu langer Zeit auch Barbasetti's Schüler war, hervorheben können. Bei diesem Anlasse sei auch unseres früheren Meisters, des allgemein bekannten und geschätzten Barbasetti gedacht, dessen unerreichte fechterische Leistungen bei der Schlussakademie sich zu einem Triumphe gestalteten, der allen in Prag Anwesenden unvergesslich sein wird und als Glanzpunkt des Turniers hingestellt zu werden verdient.

Die fechterischen Leistungen des jungen Unionclubs in Prag haben uns neuerdings bewiesen, welche Resultate dieser grosse Meister selbst in kurzer Zeit bei Schülern, denen er begeisterungsvolle Ausdauer für die edle Kunst einzuflössen vermochte, zu erzielen im Stande war.

Von seinen früheren Schülern, zu deren fechterischer Stärke er so viel beigetragen, sei an dieser Stelle Barbasetti, einem der grössten unter den grossen italienischen Meistern, unser wärmster Dank ausgesprochen.

Ebenso wie seine vollendete Ritterlichkeit hat der Club »Riegel« seine »bisher noch nicht erprobte« fechterische Stellung dargethan. Die vom Club »Riegel« am Turniere Theilnehmenden haben selbst gewiegte Fechter durch ihre gediegenen Leistungen, besonders im Säbel, überrascht und die verdiente Anerkennung auch von Seite derjenigen gefunden, welche durch die Theilnahme an vielen italienischen Turnieren gewohnt sind, nach einem sehr strengen Maassstabe zu urtheilen.

Die fechterische Stärke der meisten Mitglieder des Clubs »Riegel« erhebt sich im Säbel weit über das in Oesterreich gewohnte Durchschnittsmaass; einzelne Leistungen waren so hervorragend, wie ich sie bis jetzt bei keinem aus Oesterreich zu italienischen Turnieren gekommenen Fechter wahrzunehmen Gelegenheit hatte. Ruhig und ausdauernd haben die beim Turniere erprobten und bis dahin in weiteren Kreisen unbekannten Fechter des Clubs »Riegel« unter ihrem tüchtigen Meister gearbeitet.

Diese Arbeit, welche denn auch beim Turniere ihren gerechten Lohn hatte, sei besonders deshalb von fremder Seite hervorgehoben, weil sich einerseits im Club »Riegel« gewiss Niemand finden wird, der nach bekannten Mustern seine eigene fechterische Stärke in die Welt hinausposaunt, und andererseits diese allen Theilnehmern am Turniere augenscheinlich gewordenen Leistungen auch mit Recht allgemein bekannt zu werden verdienen.

Da solche Erfolge, noch mehr aber die Durchschnittsleistungen vieler Clubmitglieder den besten Maassstab zur Beurtheilung des Lehrers bieten, bin ich der Mühe enthoben, die Verdienste des wackeren, uns allen sympathischen Meisters Riegel weiters hervorheben zu müssen.

Allerdings ist das Championat beider Waffen, und zwar mit vollstem Rechte, Italienern (den Herren Piacenti und Baldi aus Florenz) zugefallen.

Dass dies so kommen musste, war Jedem, der die wahren Meister der Klingenführung und die fechterischen Verhältnisse der verschiedenen Länder kennt, von vorneherein klar.

Wie jedoch Herr Dr. Rizotti, der Präsident eines grossen Mailänder Fechtclubs, beim Schlussbankette in einer mit Begeisterung aufgenommenen geist- und würdevollen Rede wärmstens betonte, ist in den Augen aller Theilnehmer dieses Turnieres den Herren vom Club »Riegel« das Championat der Ritterlichkeit geblieben.

Besondere Verdienste um das glänzende Gelingen des Turniers hat sich auch als Präsident der Jury Prinz Alexander Thurn-Taxis (Präsident des Unionclubs) erworben, welcher mit dem vollendeten Takte des Grand-Seigneurs seines mitunter recht dornenvollen Amtes waltete und sich durch seine herzgewinnende Liebenswürdigkeit für alle Zeiten die wärmsten Sympathien der Theilnehmer des Prager Turniers gesichert hat.

Feierlich und würdevoll gestaltete sich die Vertheilung der Specialpreise, welche auf einer festlich geschmückten Tribüne durch Ihre Excellenz die Gräfin Thun-Hohenstein (Gemahlin des Statthalters) vorgenommen wurde, die von den übrigen Patronessen des Turniers — der Erbprinzessin Chariclée Hohenlohe, der Fürstin Christine Schwarzenberg — und von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter sowie dem hohen Protector des Turniers und dem Fürsten Schwarzenberg umgeben war.

Die Fechter, welche so glücklich waren, sich Specialpreise erkämpft zu haben, werden mit Stolz dieses Abends gedenken und stets die Ehre zu würdigen wissen, diese Preise in einer an die schönsten Traditionen der Ritterlichkeit mahnenden Weise aus zarter Damenhand empfangen zu haben. Es wird dies speciell uns Triester Fechtern ein Ansporn sein, die ritterliche Kunst auch weiters eifrig zu pflegen, um uns auch bei zukünftigen Turnieren der in Prag erhaltenen Ehren würdig zu erweisen.

Conte Francesco Sordina.

JAGD.

DER WINTER hat auch in den Marmaroser Hochwildrevieren arg gehaust: in dem Gebiete der dem Staate gehorenden Szineverer-Polyana hat man bisher 40 Stück eingegangenes Rothwild aufgefunden.

DIE ZIESELPLAGE hat in einzelnen Gebieten von Croatien derart überhandgenommen, dass die Regierung sich veranlasst gesehen hat, auf den Fang dieser Nager nicht unerhebliche Pramien auszusetzen.

DER SCHLESISCHE Jagdschutzverein veranstaltet im September d. J., gleichzeitig mit der von ihm abgehaltenen Hundeschau, eine Geweih- und Gehörnausstellung, für welche die Stadt Troppau ausersehen wurde.

GRAF S. TELEKI hat im Janner d J. abermals eine Reise nach Inner-Afrika unternommen, diesmal jedoch nur, um daselbst auf Löwen und Elephanten zu jagen. Mit Trophaen reich beladen traf derselbe Ende Mai wieder auf heimischem Boden ein.

SE. KGL. HOHEIT Prinz Philipp von Coburg hat in der diesjahrigen Balzzeit des Auerhahnes auf der Muranyer Domane in Ungarn vier Stück der mannlichen Vertreter dieser Tetraonenart erlegt, in den Schladminger Revieren in Steiermark aber, und zwar an sechs Tagen acht Stück.

EINE BALZ von Auerhahnen, welche volle drei Wochen anhält, gehört in den Gebirgswaldern der Marmaros zu den Seltenheiten; es bot sich also auch reiche Gelegenheit zu dem Abschuss an dieser Federwildart, von der im Bereiche der Szineverer-Polyana 12 Stück erlegt wurden.

DIE MEUTE der Culmstock Otterhounds in England hat kurzlich den Exlfluss nach Otter bejagt. Ein starker dieser Fischrauber wurde aufgespürt und gab eine durch volle drei Stunden wahrende Jagd. Im Verlaufe derselben flüchtete er wiederholt an's Land, wurde wieder zu Wasser gejagt und schliesslich, da die Hunde bereits stark ermüdet waren, mit einem Schnappschuss gestreckt.

IN BELGIEN wird der Hase als Object der Jagd besonders geschatzt; es hat daher die Thatsache, dass der diesjahrige Winter den Besatz an genannter Wildart stark gelichtet, ein allgemeines Bedauern über den Niedergang der Jagd hervorgerufen, obwohl in dem betreffenden allgemein giltigen Berichte besonders hervorgehoben wird, dass alle Aussichten auf eine recht ergiebige diesjahrige Rebhuhnjagd vorhanden sind. Es heisst, dass eine Strecke von zwei Hasen mehr gelte als jene, die aus einem Dutzend Rebhühnern besteht.

IM ODENWALDE, und zwar im hessischen Theile desselben, der zumeist mit Eichenschalwald bestockt ist, wurden Mitte Mai wiederholt brütende Schnepfen beobachtet. Man konnte sich, wie dorther berichtet wird, den Brüterinnen bis auf wenige Schritte nahern, ohne dass sie sich in ihrem Brutgeschafte im Geringsten storen liessen Eigenthumlich ist es, dass das, nebenbei bemerkt, hochst primitive Nest stets an äusserst exponirten Stellen hergerichtet worden, was wohl häufig dazu geführt haben mag, dass die eine oder die andere Brüterin ein Opfer des umherschnürenden Raubzeuges wurde

MOORHUHNER sollen in den betreffenden Gebieten von Schottland bereits Bruten aufweisen, welche auf eine überaus ergiebige diesjahrige Saison schliessen lassen. Der herrliche Frühjahrsverlauf und Sommerbeginn haben grösstentheils wieder gut gemacht, was der so langandauernde strenge Winter verbrochen; trotz letzterem haben die Moorhühner sehr früh gebrütet, und dank der constanten Temperatur sind die Bruten sammt und sonders über die ersten Fahrlichkeiten bereits hinüber. Eine nicht unbedeutende Zahl von Hennen ist in weniger günstigen Lagen noch im Bebrüten der Gelege begriffen.

ANSICHTEN ganz merkwürdiger Art werden seitens sogenannter Experten laut, die ihr »Gutachten« an jene Commission abzugeben hatten, welche behufs einer Revision der Jagdgesetze in Russland eingesetzt wurde. Der Hase z. B. wird als ein gemeinschädliches »Thier« bezeichnet, das auf jede Weise »vertilgt« werden soll; der Fuchs hingegen als hochst nützlich und demzufolge mit einer Schonzeit bedacht, die zufällig in die Brutzeit der meisten Federwildarten fällt. Vielleicht wird auch für das Schonen von Bar und Wolf plaidirt werden, da man den Hirten das Halten von Hunden nicht mehr gestatten will.

DAS HOCHWILD der schottischen Reviere soll sich, nach vielseitigen Mittheilungen, der reichen Aesung wegen, die ihm in tieferen Lagen durch die Gunst eines andauernd herrlichen Wetters geboten wird, in einem staunenswerthen Grade erholt haben. Ob die Geweihbildung dadurch in diesem Jahre schon gewinnen wird, ist übrigens fraglich, da günstige Verhaltnisse doch erst im Mai d. J. eingetreten sind. Der stark reducirte Wildstand hat durch seine Verringerung unbedingt insoferne gewonnen, als er nun in Betreff der meisten Jagdgebiete als ein normaler anzusprechen ist, wahrend früher eine sehr bedeutende Ueberhege platzgegriffen hat.

BASTARDS vom Moor- und Birkhühnern sowie von einer dieser zwei Federwildarten und dem Fasan sind in den schottischen Mooren, wo jede einzelne dieser nebeneinander vorkommt, keine Seltenheit Neuester Zeit hat man übrigens diese Thatsache auch in der Steiermark wiederholt constatirt, namentlich was das sogenannte Rackelhuhn betrifft. In der Beziehung wird von Professor Valentinitsch mitgetheilt, dass der Schockel bei Graz einen vielleicht noch viel höheren Anspruch darauf hat, das Interesse aller Jager, Jagd- und Naturfreunde sich zugewendet zu sehen, denn es kommen daselbst nebst Auerwild auch Birk- und Haselwild, Fasanen sowie Stein- und Rebhühner vor. In diesem Frühjahre wurden dort bereits zwei Rackelhahne geschossen.

GRAF EUGEN ZICHY ist auf einer wissenschaftlichen Reise im Kaukasus eingetroffen. Einer von ihm aus Pietigorszk datirten Mittheilung zufolge soll das Land in der Umgebung genannten Ortes reich an Steinböcken sein; ebenso haufig sind aber auch Luchs und Bar vertreten. In jedem Dorfe hat man den Reisenden junge Baren angeboten, so dass man annehmen muss, der Fang von solchen werde daselbst auf das Eifrigste betrieben. Den capitalen Hirschgeweihen und Rehgehörnen nach, die überall zu sehen sind, muss an den zwei betreffenden Wildarten ein starker Stand vorhanden sein; wie hoch die genannten Jagdtrophaen aber von ihren Besitzern veranschlagt werden, geht aus der Thatsache hervor, dass ein Ankauf solcher nicht möglich war. Auch die Jagd mit Falken scheint im Kaukasus noch immer an der Tagesordnung zu stehen, denn bei dem Stationscommandanten von Chumara sahen die Reisenden zwei Stück von Tetrao caucasica, die Beide mittelst Beize erbeutet wurden. Die Reise bot bisher bereits so viel des Hochinteressanten, dass sich darüber allein schon ein recht anziehendes Buch schreiben liesse.

DER ZWINGER.

IN BRAUNSCHWEIG wird im October d. J. eine Preissuche von Teckeln auf Schweiss abgehalten werden.

1600 KRONEN soll der Ueberschuss betragen, den die in Wien veranstaltete Hundeausstellung zu verzeichnen hat.

IN STRASSBURG waren auf der vom 1. bis 4. d. M. veranstalteten Hundeausstellung die 239 Classen mit 533 Hunden beschickt. Pointers und Setters, namentlich aber erstere, waren in hervorragendster Weise vertreten, so auch die Classen der Stoberhunde, das sind Spaniels, Bassets etc.

IN PARIS waren auf der soeben veranstalteten Internationalen Ausstellung von Hunden aller Racen die Pointers mit 75, die Setters mit 63 ihrer Race-Repräsentanten vertreten Mr. Arkwright und Mr. McSwiney waren aus England herübergekommen, um für beide Racen als Richter zu fungiren.

IN BRÜSSEL haben auf dem Preisschliefen von Dachshunden, welches der belgische Teckel-Club unter dem Protectorate der »Société Royale Saint-Hubert« abhielt, Hunde deutscher Zucht und Besitzer die hervorragendsten Preise erhalten; so z. B. die Teckel des Hofjagers Isermann wie auch jene des Dr. Gugenheim in Wiesbaden.

DIE DREIFARBIGEN Vorstehhunde waren auf Ausstellungen stets ausser Preisbewerbung, wenngleich in Württemberg die Mehrzahl der Vorstehhunde überhaupt diese Färbung aufweist. Wie schon einmal erwahnt, sind diese Hunde aber nichtsdestoweniger sehr beliebt. Der Ausstellung zu Basel wurden drei hochbewerthete Ehrenpreise für die beste Collection solcher »Dreifarbiger« zur Verfügung gestellt.

DAS SOMMERWETTER ist in England für die Otterjagd mit Hunden ein so überaus gunstiges, wie es schon seit Jahren nicht der Fall war. In Folge dessen »arbeiten« die Meuten aber auch Tag um Tag, und zwar umsomehr, da es nirgend an Ottern mangelt. Wenngleich dieser Sport sich in allen Gebieten Englands grosser Beliebtheit erfreute, so hat derselbe doch in diesem Jahre eine grosse Anzahl activer Gönner gefunden, und mehr denn je sind die Otterhounds die Helden der Saison.

FISCHEN.

2,500 000 amerikanische Hechte wurden im Ontariosee in der Nahe von Willoughby ausgesetzt. Diese und eine zweite hohe Zahl von Fischbrut wurde aus der staatlichen Brutanstalt zu Clayton bezogen.

DER EXPORT von Fischen aus Deutschland nach Frankreich beziffert sich auf etwa 80.000 Forellen und Krebse, Italien betreffend auf 300.000 Forellen und Aale und aus England auf 900.000 Lachse sowie Forellen.

IN AUGSBURG soll im August dieses Jahres eine Versammlung deutscher Fischereivereine und damit im Zusammenhange eine Fischereiausstellung stattfinden, die hauptsachlich von der Fischerei in Schwaben ein vollstandiges Bild geben soll.

DER KABLIAUFANG an den Faröer-Inseln hat in diesem Jahre sehr reiche Ausbeute ergeben. Manches Schiff hat bis 14 Tonnen dieser Fischart nach dem heimischen Hafen gebracht, was ein Maximum bildet, das nur unter den günstigsten Verhaltnissen erreicht wird.

IN WYOMING hat man kurzlich 50.000 gesprenkelte Forellen in den Domesee ausgesetzt. Diese Thatsache ist an und für sich von keiner so besonderen Bedeutung; diese liegt aber in dem Umstande, dass die betreffende Fischbrut über 1000 Meilen per Bahn und dann mittelst Kannen zum See transportirt wurde. Letzteres allein nahm 48 Stunden in Anspruch.

WELCHEN FORTSCHRITT und Aufschwung der Angelsport in Amerika genommen, geht aus der Mittheilung hervor, dass 300 Mitglieder und Gaste des »Baltimore Central Fishing Club« sich zur Eröffnung des Angelns in einem der Hauptgewässer des Clubs, d. i in Sollers Point, eingefunden hatten Der Club selbst bewirthete seine Gaste mit einem Austernfrühstück, die auf jede nur denkbare Art zubereitet servirt wurden. 51 Fasschen auserlesener Weine sollten die Verdauung des Austernmahles befordern helfen.

EINE GESELLSCHAFT vornehmer Angler hat sich den Deefluss in Schottland zur Ausübung des Angelsports erkoren; von diesem Fluss hat einen Theil der als Angler bekannte Herzog von Portland gepachtet und im Verlaufe der letzten Woche des Monates Mai acht Lachse erangelt Die Lords Romney und Marsham gehören den Erstangeführten an und widmen sich dem Angeln mit der künstlichen Fliege mit einer seltenen Ausdauer. Dagegen ist auch das Ergebniss des Fanges ein geradezu staunenswerthes. Der Earl of Warwick und der Herzog von Beaufort haben sich das beste Lachsgewasser Irlands, d i. das sogenannte Blackwater, erpachtet.

RAUBFISCHER, denen auf keine Weise beizukommen war, rieben den Fischbesatz im Cayugasee im Staate New-York fast ganzlich auf. Der staatliche Fischereiprotector verfiel endlich auf ein Mittel, um den Fischpiraten eine gehörige Lehre zu geben und wenigstens für eine Zeit die Raubfischerei zu sistiren. Ein Schleppdampfer unternahm auf dem genannten See Kreuz- und Querfahrten, welche den Erfolg hatten, dass der nachschleppende Anker nach und nach über 70 verschiedene Netze herausfischte, die einen Werth von mehreren hundert Dollars hatten. Die sammtlichen Fangapparate wurden an Ort und Stelle total vernichtet.

DER FANG von Lachsbrut, parr-fishing, die man vor etwa 40 Jahren in England nicht kannte, sondern ihres vom Lachs so verschiedenen Aussehens wegen für eine besondere Fischart hielt, wurde zu jener Zeit in einem überaus hohen Maasse betrieben, so zwar, dass man die gleichzeitigen Klagen über die geringen Ertrage des eigentlichen Lachsfanges begreiflich findet. Gegen das Jahr 1860 wurde der erste Versuch gemacht, diese wenngleich unwissentlich betriebene Raubfischerei nicht mehr zu gestatten, da endlich die Kenntniss der jungen Lachse eine allgemeine geworden. Allein es brauchte lange Zeit, bis dem Gesetze, trotz der hohen Geldbusse von 5 Pfund Sterling, Geltung verschafft wurde, womit sich endlich auch die Lachsfischerei hob

IM STAATE MINNESOTA gibt es über ein tausend Seen, welche gleich den zahlreichen Flüssen mit den hervorragendsten Fischarten gut bestockt sind, und zwar auf dem Wege der künstlichen Fischzucht und dem hierauf erfolgenden Aussetzen der Brut. Es wird aber trotz der ausgedehnten Seen, des ungeheuren Laufes der fliessenden Gewasser, die Fischerei unter strenger Controle gehalten. Ein Beweis dessen ist z. B. die Thatsache, dass Mitte Mai über 2700 Pfund des Schwarzbarsches confiscirt wurden, da sich an den Fischen Merkmale ergaben, die es nicht bezweifeln liessen, dass erstere auf dem Wege der Netzfischerei gefangen wurden. Kurz darauf fand eine Confiscation von 1000 Pfund solcher Fische unter gleichen Umständen statt

IN TIROL und Vorarlberg wird sehr viel zur Hebung der Fischerei gethan. Der von Jahr zu Jahr sich steigernde Fremdenverkehr hat ein sehr bedeutendes Steigen der Fischpreise hervorgerufen, und diesem Umstande wird seitens Fischerinnungen und Privaten insoferne Rechnung getragen. als sie der künstlichen Fischzucht mehr, als es bisher der Fall war, ihre Sorgfalt zuwenden. Das k. k. Ackerbauministerium sucht diese Bestrebungen durch Verleihungen von Subventionen zu unterstützen. Die Fischzuchtanstalt in Lienz erhielt eine solche von 100 fl. ö. W., ebenso die zu Innsbruck, jene zu Pottnau sowie jene am Prägser See mindere Betrage. Die hauptsachlichsten Fischbrut- und Zuchtanstalten in Tirol sind die zu Brixen, Leutasch, Sterzing, Lienz, Innsbruck und am Achensee, jene in Vorarlberg in Feldkirch und Bregenz.

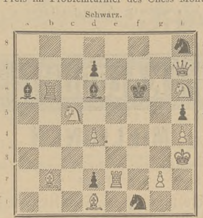
SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 981.

Von Dr. H. Rohr in Breslau.

(II. Preis im Problemturnier des Chess Monthly.)



(11 + 8 = 19)

Selbstmat des Weissen in drei Zügen.

Losungen.

Nr. 971 (Kreibich): 1. Sf4! K×S; 2. Dd5; 3. Dd2† mat. A) 1. . . Kf6 (f5); 2. Df8†; 3. Ld8, e3†mat. B) 1. . . Kd6; 2. De6†; 3. Dd5†mat. C) 1. . . . Kd4; 2. Dd5† etc.

NOTIZEN.

IM PROBLEMTURNIER der »Täglichen Rundschau« ist die Entscheidung nunmehr gefallen. Zwar hat sich der Bericht über die Vierzüger in Folge einer Dienstreise des Herrn Professors A. Bayersdorfer, des Preisrichters fur Vierzüger, etwas verzögert, sein Eintreffen ist aber taglich zu erwarten. Der Bericht des Herrn Fr. Dubbe über Drei- und Zweizuger liegt vor, und es ist danach der erste Preis für Dreizüger (50 Mk.) an Herrn Rudolf Weinheimer in Wien, der zweite (30 Mk.) an Herrn Maximilian Feigl in Wien, der Preis für Zweizuger (20 Mk.) an Herrn Dr. Ferd. Schindler in Botenwald gefallen.

AUS DEM KURZLICH beendeten Winterturnier des »Neuen Wiener Schachclubs« gingen als Sieger hervor die Herren: I. Preis S. R. Wolf mit 12½ Zahlern; II. A. Halprin mit 12; III. Max Judd mit 11½; IV. M. Hamlisch mit 10½; V. Friedrich Weiss mit 9 (nach gewonnenem Stichkampfe gegen Thirring). Herr Thirring, der das beste Resultat gegen die Preisträger aufzuweisen hatte, erhielt einen Specialpreis. Es folgen hierauf die Nichtpreistrager: Dr. Reichl mit 8½, Kollmann, Lowy, Stor mit je 7½, Modern mit 7, v. Flesch, Steininger mit je 5, Schlemm mit 4½, Frank, Juer mit je 1½. Zu bemerken ware nur, dass der einzige anerkannte Meister, der an diesem Turniere mitwirkende Herr Max Judd, weit unter seiner wirklichen Spielstarke gespielt hat. Der erste Sieger Herr Wolf spielt gegenwartig mit den Herren Halprin und Judd je ein auf drei Gewinnpartien berechnetes Match. Stand des Wettkampfes Judd—Wolff nach der IV. Partie: Judd 2, Wolf 1. Stand des Wettkampfes Halprin—Wolf: Halprin 2, Wolf 1, Remis 1.

LITERATUR.

VON BROCKHAUS' Conversationslexicon ist soeben der dreizehnte Band der neuesten Auflage erschienen.

»ZUR GUTEN STUNDE.« Illustrirte deutsche Zeitschrift 1894/95. Herausgegeben von Richard Bong. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Wien, Berlin und Leipzig. Preis des Heftes 40 Pf. — Das soeben erschienene 21. Heft des VIII. Jahrganges dieses beliebten Journals bringt einen interessanten Artikel über die Insel Formosa, dem Siegespreise der Japaner. Ausserdem enthalt dasselbe noch eine Reihe weiterer anziehender Aufsatze, so: »Wie ein Schiff entsteht«, »Ein Wort über den Stoicismus«, »Ehrengeschenke fur den Fursten Bismarck« etc. Dazu die beiden spannenden Romane »Ecce ego—Erst komme ich!« von Ernst v. Wolzogen, »Der Fremde« von Robert Kohlrausch; die Humoreske »Eine eifersüchtige Frau« von E. Otten und die Gratisbeilage »Illustrirte Classikerbibliothek« mit Chamisso's Gedichten.

NACHTRAG.

BERICHTE.

Longchamps 1895.

Sonntag den 9. Juni.

Seit neun Jahren mühen sich die Englander vergebens ab, den Grand Prix de Paris wieder zu gewinnen. Nachdem Fred Archer *Minting* in diesem grossen Rennen zum Siege zu steuern vermochte, hat niemals mehr ein englisches Pferd den reichen Preis über den Canal entführen konnen. Zwar waren sie mehrere Male nahe daran. Vor drei Jahren musste sich der unglückliche *Ravensbury* vor *Ragotsky* beugen, und im vorigen Jahre erlag der berühmte *Matchbox* gegen *Dolma Baghtche*. Sowohl auf *Ravensbury* als auch auf *Matchbox* sind Unsummen in England verloren gegangen, denn jedesmal, wenn ein Englander am Grand Prix de Paris theilnimmt, findet er im eigenen Lande eine sehr bedeutende Unterstützung.

In diesem Jahre glaubte man nun noch bestimmter in England an einen britischen Erfolg in diesem Rennen, als im vorigen Jahre *Kirkconnel*, der Sieger in den Zweitausend Guineen, trug alle Hoffnungen. Sir John Blundell Maple, der Besitzer von *Kirkconnel*, hatte seinen Hengst per Extrazug von Calais nach Paris befördern lassen, und wenn auch keine Vorsicht ausser Acht gelassen worden war, den Dritten im englischen Derby fit und well auf den Rennplatz von Longchamps zu bringen, der Hengst des Sir Blundell stach in ausserer Erscheinung doch zu seinem Nachtheile ab gegen Pferde wie *Cherbourg*, *Le Justicier*, *Le Sagittaire* und *Andrée*.

Es wurde in der That auch wohl schwer fallen, schonere Pferde als die eben erwahnten auf der ganzen Erde wiederzufinden. Der *Atlantic*-Sohn *Cherbourg* ist ein Pferd von idealen Formen und von der Grosse von *Isinglass*. *Le Justicier* gilt fur das schönste Pferd Frankreichs, und *Le Sagittaire* und die famose Stute *Andrée* sind gleichfalls prächtige Thiere. Noch kann ich über den Contrast zwischen diesen und den hier anwesenden englischen Repräsentanten nicht hinwegkommen. *Kirkconnel* ist ein ordinar aussehender Hengst, nicht ganz so gewöhnlich wie *Solaro*, aber seine aussere Erscheinung machte auch nicht die geringste Sensation.

Von französischer Seite wurden die Englander nicht gewettet, vielmehr glaubte man in hiesigen Kreisen an den Erfolg von *Omnium II.*, dem Sieger des Derbys, und er trug als heisser Favorit das meiste Geld. Man rechnet bei derartigen Beurtheilungen aber niemals mit den 600 Metern, welche der Grand Prix de Paris langer ist als das französische Derby, und deswegen muss man sich über den Sieger des franzosischen Derbys oft nicht zu grosse Illusionen machen. In diesem Jahre z. B. vermochte der Sieger desselben im Grand Prix gar keine Rolle zu spielen, wie das in früheren Jahren ebenso oft zu constatiren war. Es gehort in der That ein Pferd einer aussergewöhnlichen Classe dazu, beide Rennen zu gewinnen, und in diesem Jahre hat weder England noch Frankreich ein derartig exceptionelles Pferd aufzuweisen, *Merlin* ausgenommen, welcher leider kein einziges classisches Engagement besitzt. Trotz der hohen Classe dieses Hengstes ist es wohl mit Sicherheit anzunehmen, dass ein *Isinglass* in diesem Jahre weder in Frankreich noch England im Umkreise eines Stone zu finden ist, und dass die Dreijahrigenjahrgange beider Lander über ein derartig dominirendes Pferd nicht verfügen.

Eines scheint nun aber doch festzustehen, dass Frankreich einen besseren Derbyjahrgang besitzt als England, denn *Kirkconnel*, welcher im englischen Derby auf dem dritten Platz zu enden vermochte, konnte im Grand Prix, trotzdem er den Künstler Watts zum Steuermann hatte, auch nicht einen Moment figuriren. *Solaro* war ebenfalls auch nicht einen Moment im Rennen, und wenn man an die Jahre eines *Paradox* und *Minting* zurückdenkt, so kommt einem diese Erscheinung doch ganz merkwurdig vor. Früher war die Aufregung vor diesem Rennen oder vielmehr der Zweifel an einem Siege Frankreichs ganz ungemein gross; heute ist die Sache ganz anders, denn Frankreich hat sowohl im Jahre von *Ravensbury* als auch in dem von *Matchbox* bewiesen, dass es ebenso wie England stets einen Repräsentanten zur Stelle hatte, um die »Zweiten« in den grossen classischen Rennen jenseits des Canals zu schlagen. Das Resultat des diesjahrigen Grand Prix war ein ebenso vollkommener Triumph der französischen Vollblutzucht, als es eine Niederlage für die englische Zucht war.

Seit sechs Jahren theilen sich die Gestüte der Herren Edmond Blanc und Baron Schickler in die Ehre, die Sieger dieses grossen Rennens zu liefern. Im Jahre 1890 siegte Baron Schickler's *Fitz Roya* (T. Lane), 1891 Herrn Edmond Blanc's *Clamart* (T. Lane), 1892 desselben Besitzers *Rueil* (T. Lane), 1893 Baron Schickler's *Ragotsky* (T. Lane), 1894 desselben Besitzers *Dolma Baghtche* (Dodge) und 1895 Herrn Edmond Blanc's *Retreat*-Tochter *Andrée* (Barlen).

Monsieur Edmond Blanc gewann übrigens den Grand Prix de Paris zum vierten Male, und zwar zum zweiten Male mit einer Stute. 1879 holte sich seine Stute *Nubienne* v. Ruy Blas den reichen Preis, und es ist eine sehr eigenthümliche Erscheinung, dass das Rennen genau alle acht Jahre von einer Stute gewonnen worden ist: 1870 von *Sornette*, 1879 von *Nubienne*, 1887 von der grossen *Tenébreuse* und in diesem Jahre von *Andrée*. Dieser Umstand war es, weshalb *Andrée* eine grosse Menge abergläubischer Anhänger hatte, welche die Stute wetteten, was denn auch zur Folge hatte, dass die Totalisateurquote nicht so hoch war, als man anfangs hatte glauben konnen. Dessenungeachtet war dieser Sieg weit davon entfernt, der eines Outsiders zu sein. Wer wollte *Retreat* es abstreiten, der Erzeuger grosser Steher zu sein, wer wollte nicht zugeben, dass dieser *Hermit*-Sohn nicht zu den Besten seiner Zeit gehort? Nur Steher konnen den Grand Prix de Paris gewinnen. Wir haben an *Father o'Flynn*, dem Sieger der Grand National Steeple-chase, und an *Skedaddle*, dem Sieger der Grand Steeple-chase de Paris, gesehen, welche Steher *Retreat* zu produciren im Stande ist, und es war daher mehr als bedauerlich, dass Herr Edmond Blanc *Retreat*, nachdem er demselben mit erstclassigen Stuten eine Chance gegeben und von ihm Pferde wie *Bouchon*, *Faneur*, *Faultless*, *Toujours*, den Zweiten im vorjahrigen franzosischen Derby, und schliesslich *Andree* ziehen konnte, den *Hermit*-Sohn nach England zuruckverkauft hat.

Kein Geringerer als Dr. Freeman, dessen Gestüt ich im vorigen Jahre eingehend in diesen Spalten geschildert, kaufte *Retreat*, und wenn Herr Edmond Blanc, der an grosse züchterische Erfolge gewöhnt ist, gewiss durch den Sieg *Andrée's* beglückt war, viel mehr erfreut noch war gewiss Dr. Freeman, welcher mit *Retreat* den ersten grossen classischen Erfolg, den grössten, den er je davontragen konnte, errungen hat. Der Erfolg dieses Hengstes wird sicherlich in England das vortheilhafteste Echo finden und seine Chancen ganz bedeutend steigern wie auch seinen diesjahrigen Jährlingsmarkt in Newmarket, denn das Gestüt Heather Stud Farm hat famose Fohlen von *Retreat*, dem Dr. Freeman nur erstclassige Stuten zugeführt hat. Beiläufig gesagt waren im vorigen Jahre die drei ältesten Stuten des Herrn Freeman, von denen die jüngste 23 Jahre zählte, sammtlich von *Retreat* tragend.

Kehren wir zum Grand Prix zuruck! Die sechzehn Pferde, welche zu diesem grossen Rennen gesattelt wurden, waren selbstverständlich der Gegenstand der Betrachtung der tausende von Menschen, welche an diesem Tage in Longchamps versammelt waren. Am meisten fiel *Cherbourg* in die Augen. Dieser famose Hengst des Vicomte d'Harcourt besitzt ein Engagement im diesjahrigen Jubilaums-Preis von Baden-Baden, und wenn dieser Hengst in Baden starten sollte, so wurde dieses allein ein ganz ausserordentliches Ereigniss sein, denn wahrlich, wenn *Hannibal* den *Cherbourg* schlagen konnte, so sollte es ausser Zweifel sein, dass *Tokio* in dem diesjahrigen Prix du Conseil Municipal eine grosse Rolle spielen wird.

Im Praliminary-Canter gefielen am meisten *Cherbourg*, *Le Justicier*, *Le Sagittaire* und die herrliche *Andrée*. Die Stute war colossal aufgeregt, aber von einer bestechenden Action und in einer Verfassung, wie sie besser nicht gedacht werden kann. *Le Justicier* ist ein ideal schoner Hengst und *Le Sagittaire* steht ihm wenig nach, wenn auch seine steilen Vorderbeine sehr auffallen. Die anderen Repräsentanten, selbst *Kasbah*, waren nicht der Gegenstand grosser Bewunderung.

Als die Flagge fiel, war *Maugiron* zuerst flott. Dann folgten *Bolla*, *Kasbah*, *Omnium II.*, *Kirkconnel*, *Solaro* und die Uebrigen. *Maugiron* fuhrte bis zu der Cascadenecke, wo *Le Justicier* und *Le Sagittaire* energisch die Führung übernahmen und als Erste in die Gerade einbogen. In diesem Momente sahen die beiden Schicklerschen Pferde wie die Sieger aus. Aber der *Atlantic*-Sohn *Cherbourg* lag ihnen auf den Fersen, und kurz vor dem Ziel schien es, als ob er die Situation dominirte. Hier ging ihm die aus dem Hintertreffen hervorschiessende *Andrée* an die Gurten. Der Reiter von *Cherbourg*, Bridgeland, war ausser Fassung, nahm die Peitsche von der rechten in die linke Hand, gab durch diese Manipulation seine ganze Chance preis, und *Andrée* konnte unter Barlen leicht vor *Cherbourg* als Erste den Richterpfosten passiren. Der Sieg der Stute wurde enthusiastisch begrüsst.

Jean Robert.

BRIEFKASTEN.

A. v. K. in W. — Der Startpreis von *Prado* in dem von ihm gewonnenen Nemzeti 1890 betrug 1½ auf.

J. M. in K. — Der Karpfen steht derzeit in der Liste der zu schonenden Fische, d. h. der im Laichen begriffenen.

F. T. in H. — *Redivivus* wurde 1883 im Hofgestüt Kladrub v. Laneret—Golden Drop gezogen. Der Hengst ist nie in der Oeffentlichkeit erschienen.

HUNDEFREUND in W. — Der russische Windhund, der sogenannte Barzoi, gehort zu den zur Jagd verwendeten Hunden; es ist daher ganz richtig, dass er auf Hundeausstellungen in die erste Abtheilung, d. i. in jene der Jagdhunde eingereiht wird.

F. S. in K. — Der Cours der »Grossen Liverpooler« weist 30 Hindernisse auf. Zu den schwersten zahlt das dritte, das aus einer Dornenhecke von 4 Fuss 6 Zoll gebildet wird, davor befindet sich ein Graben von 6 Fuss Breite und 3 Fuss Tiefe, der mit einer 2 Fuss hohen Barriere versehen ist; das sechste Hinderniss, Beecher's Brook, ist eine 4 Fuss hohe Hecke mit einem natürlichen Wasserlauf von 9 Fuss Breite und 5 Fuss Tiefe; das achte besteht aus einer 5 Fuss hohen Hürde, davor ein Graben von 5 Fuss Breite mit einer in der Hohe von 2 Fuss angebrachten Barriere; das neunte, Valentin's Brook, ist eine lebende, 5 Fuss hohe Hecke mit Graben; das elfte eine 2 Fuss hohe Barriere, ein 6 Fuss breiter Graben, dann eine Dornenhecke, eine Barrière vor einer Hecke und einem 8 Fuss breiten Graben; das zwölfte Hinderniss bildet eine 4 Fuss hohe und 2 Fuss breite Hürde, davor befindet sich ein 6 Fuss breiter Graben mit einer Barrière; das sechzehnte Hinderniss, der Bach, ist vor den Tribünen, er ist 2 Fuss tief, vorher ist noch eine Hürde von 2 Fuss Hohe zu nehmen. Wenn dieses Hinderniss genommen ist, haben die Pferde mehr als 3200 Meter zurückgelegt und müssen noch ein zweites Mal über die Bahn gehen.

